

# GEMEINDE JOURNAL



MITTEILUNGSBLATT DER GEMEINDE GAIS  
Nr. 2

2012

# INHALTSVERZEICHNIS

Vorausgeschickt	3
Zum Geleit	5
Gemeindenachrichten	6
1. Beschlüsse des Gemeinderates	6
2. Beschlüsse des Gemeindeausschusses	12
3. Gemeindebauamt: Sitzungstermine der Baukommission	16
Aktuelles – Wissenswertes	17
1. Bischof Dr. Ivo Muser – Ehrenbürger der Gemeinde Gais	17
2. Überblick: Gemeinde Gais – Ehrungen	21
3. P. Bruno Niederbacher JS – Letzte Gelübde	25
4. Baggalocke – kein „Verwirrspiel“	26
5. Institut für Transnationale Studien (IST)	32
6. Uttenheimerin für Österreich erfolgreich	33
7. Auszeichnung für Georg Leimgruber aus Gais	33
8. Neuerscheinung „Mühlbach mit Ausblick auf Tesselberg“	34
9. Zu Fuß in die „zweite Heimat“	36
10. Radonprobleme im Postamt Gais	37
Partnerschaft Lützelbuch – Gais	38
Schule und Kultur	41
Soziales	46
Umweltjournal	49
Aus den Pfarreien und dem Dekanat	51
1. Pfarrgemeinderat Gais	51
2. Pfarrgemeinderat Uttenheim	60
Vereine – Verbände – Organisationen	63
Aus Politik und Wirtschaft	79
Aus den Fraktionen	84
Feiern	86

## **IMPRESSUM**

„Gemeindejournal“ - Mitteilungsblatt der Gemeinde Gais

Eintragung beim Landesgericht Bozen unter Nr. 60/86

**Herausgeber:**

Gemeinde Gais

**Presserechtlich verantwortlich:**

Dr. Josef Innerhofer

**Redaktion:**

Albert Forer

Dr. Othmar Hellweger

**Für den Inhalt und Form verantwortlich:**

die jeweiligen Verfasser

**Layout und Druck:**

Dr. Bruno Rubner, Ahrntal Druck - Mühlen i. T.

Alle Rechte vorbehalten

**E-mail: [info@gais.eu](mailto:info@gais.eu)**

August 2012



## **LIEBE LESERIN! LIEBER LESER!**

2008 – es finden Parlamentswahlen statt. Kurz vor dem Wahltermin schafft die Regierung Berlusconi die Gemeindeimmobiliensteuer – ICI auf die Erstwohnung ab, ein Wahlgeschenk, das seine Wirkung auf den italienischen Wähler nicht verfehlt. Weil der Staat den Gemeinden den Betrag, den sie für die ICI auf die Erstwohnung eingenommen hatte, ersetzen musste, wuchs der damals schon ausufernde Schuldenberg des Staates aber weiter an.

Nun ist sie wieder da! Die neue Steuer, die IMU (Imposta Municipale Unica – Gemeindesteuer auf Immobilien), war zwar erst für das Jahr 2014 geplant; aber wegen der dramatischen Verschärfung der Staatsschulden – z.Z. hat der Schuldenberg ein historisches Hoch von 1.966,3 Milliarden Euro erreicht – braucht der Staat dringend Geld.

Der Staat hat die Katasterwerte der Immobilien kräftig angehoben und die Hebesätze wie folgt festgelegt:

- 4 ‰ für die Hauptwohnung und Zubehör
- 7,6 ‰ für alle anderen Immobilien

Für alle Immobilien, die dem Hebesatz von 7,6 ‰ unterliegen, müssen jedenfalls 3,8 ‰ an den Staat überwiesen werden, und zwar auch dann, wenn die Gemeinde den Hebesatz reduzieren würde.

Mitten im Sommer kam dann die Hiobsbotschaft aus Rom: „16 Mio. Euro wollte der Staat ursprünglich auf Südtiroler Gebiet von der IMU einsacken. Jetzt sollen es plötzlich 38 Millionen Euro werden, wodurch es den Gemeinden unmöglich wird, Vergünstigungen zu gewähren“. Denn „die Differenz zwischen den geschätzten 16 Mio. Euro und den tatsächlichen Einnahmen von 38 Mio. Euro war der Spielraum für die Gemeinden.“

Die Gemeinden haben die Einnahmen aus der bisherigen ICI mit dem Ratsbeschluss über den Haushaltsplan 2012 fix in den ordentlichen Teil der Haushalte 2012 eingebaut. Es dürfte daher für die Gemeinden nicht so ohne weiteres möglich sein, auf diese Einnahmen zu verzichten. Im Fall der Gemeinde Gais sind dies ca. 370.000 Euro.

„Nun deutet... alles darauf hin, als würde die zweite IMU-Rate im Dezember nicht günstiger ausfallen... ‚Wir haben kaum mehr Spielraum für Vergünstigungen‘, meint“ Dr. Arno Kompatscher, der Präsident des Gemeindenverbandes. (Tageszeitung „Dolomiten“, 24.07.2012, S. 13)

Eines gibt zu denken: Der Staat könnte auf die Milliarden aus der IMU verzichten, wenn er imstande wäre, die Schattenwirtschaft wirksam zu bekämpfen. Denn dem Staat entgehen, das belegt eine Studie der Confcommercio, infolge der starken Schattenwirtschaft jährlich 154 Milliarden Euro (Tageszeitung „Dolomiten“, 20.07.2012, S. 18).

*Albert Forer*





## **LIEBE BÜRGERINNEN UND BÜRGER DER GEMEINDE GAIS!**

„Was wäre eine Politik, was wäre ein Leben ohne schwierige Herausforderungen? Langweilig!“ – so sagt Gesine Schwan, zweimalige Kandidatin der SPD für das Bundespräsidentenamt in Deutschland.

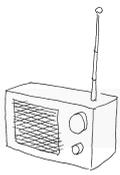
Langweilig ist die Arbeit in der Gemeinde ganz gewiss nicht. Denn Herausforderungen kommen täglich auf die Verwalter zu – kleinere und größere, solche, für die man schnell und ohne Probleme eine Lösung findet, andere, die kaum bewältigbar scheinen.

Die Diskussion um die Baggalocke im Frühjahr dürften alle in Erinnerung haben. Unerwartet und kurz vor Beginn der Badesaison waren Fragen bzgl. Haftung und Verantwortlichkeit aufgeworfen worden, die zunächst kaum lösbar schienen, vor allem nicht in der knappen zur Verfügung stehenden Zeit. Dass dennoch eine Lösung gefunden werden konnte, ist der Unterstützung und dem gemeinsamen Engagement vieler zu verdanken. Ganz besonders danke ich in diesem Zusammenhang unserem Landesrat Hans Berger, den Vertretern des Tourismusvereins Gais/Uttenheim und Bruneck/Kronplatz, den Verantwortlichen des Dienstes für Hygiene Bruneck sowie der Fraktionsverwaltung Gais. Danke auch all jenen, die in anderer Form ihre Unterstützung kundgetan haben. Die Baggalocke war uns stets ein großes Anliegen und wird es auch weiterhin bleiben!

Im April stellten uns die hohen Radonwerte im Postamt Gais vor eine neue Herausforderung. Dank der tatkräftigen Unterstützung durch den Südtiroler Postdirektor Dr. Ferdinand Unterkircher und den Amtsdirektor der Umweltagentur Dr. Luca Verdi konnte auch dieses Problem gemeistert werden.

Eine besonders große Herausforderung steht uns für den Herbst bevor. Innerhalb September muss der Gemeinderat die IMU-Verordnung verabschieden. Wie Vizebürgermeister Albert Forer in seinem Vorwort bereits dargelegt hat, stellt diese Steuer die Gemeinde vor eine besonders schwierige Aufgabe. Dem Wunsch, unsere Bürgerinnen und Bürger nicht übermäßig zu belasten, steht nämlich die prekäre finanzielle Situation gegenüber, in der sich die Gemeinde befindet – vor allem durch die sehr hohe Zusatzforderung, die der Staat an die Gemeinden Südtirols stellt. Die Gemeinde Gais muss einen großen Teil der IMU-Einnahmen sowie laut Mitteilung des italienischen Finanzministeriums (Stand: Juli 2012) weitere 223.959 € an den Staat zahlen. Sollte trotz dieser hohen Zusatzzahlung ein finanzieller Spielraum für die Gemeinde gegeben sein, ist es uns ein Anliegen, diesen an unsere Bürgerinnen und Bürger weiterzugeben!

Eure Bürgermeisterin  
*Dr. Romana Stifter*



# GEMEINDENACHRICHTEN

## 1. BESCHLÜSSE DES GEMEINDERATES

**Jänner – Juni 2012:** Sitzungen: 4  
Beschlüsse: 24

Eine Auswahl von Beschlüssen in gekürzter Form

### **4 Gais: Clubgebäude**

Neustrukturierung der Sportzone in Gais: Das von Dr. Arch. Ivo Khuen-Belasi ausgearbeitete Einreichprojekt wird in verwaltungstechnischer Hinsicht genehmigt.

Das Projekt sieht gemäß den Berechnungen des Planers unter Zugrundelegung des Richtpreisverzeichnisses Gesamtkosten in der Höhe von 1.200.000 € vor.

Vorgesehene Finanzierung:

- 600.000 € Beitrag des Landes
- 300.000 € Beitrag der Eigenverwaltung der bürgerlichen Nutzungsrechte – Fraktion Gais
- 300.000 € Eigenmittel der Gemeinde (Darlehen Rotationsfond)

### **5 Verordnung über die Verleihung von Ehrungen: Abänderung und Genehmigung**

Der Gemeinderat genehmigt die überarbeitete Verordnung für die Verleihung von Ehrungen.

## VERORDNUNG ÜBER DIE VERLEIHUNG VON EHRUNGEN

1. In Anerkennung besonderer Verdienste auf politischem, wissenschaftlichem, kulturellem, sozialem, sportlichem und wirtschaftlichem Gebiete verleiht die Gemeinde folgende Ehrungen:
  - a) die Ehrenbürgerschaft der Gemeinde
  - b) den Ehrenring der Gemeinde
  - c) die Ehrennadel der Gemeinde
  - d) die Dankesurkunde der Gemeinde
2. Die Ehrenbürgerschaft der Gemeinde kann an Personen verliehen werden, die sich Verdienste von außerordentlicher Tragweite um die Gemeinde und ihre Bürger erworben haben.
3. Der Ehrenring der Gemeinde kann an Personen verliehen werden, die sich einen hervorragenden Ruf auf politischem, wissenschaftlichem, kulturellem, sozialem, sportlichem und wirtschaftlichem Gebiete erworben haben.
4. Die Ehrennadel der Gemeinde kann an Personen verliehen werden, die sich durch ihren besonderen Einsatz auf politischem, wissenschaftlichem, kulturellem, sozialem, sportlichem und wirtschaftlichem Gebiete um die Gemeinde verdient gemacht haben.
5. Die Dankesurkunde wird verliehen für langjährige Dienste und verdienstvollen Einsatz im Interesse des Allgemeinwohls.
6. Die Ehrenbürger und die Träger des Ehrenringes und der Ehrennadel der Gemeinde werden zur Teilnahme an offiziellen Feierlichkeiten der Gemeinde eingeladen.
7. Die Verleihung der Ehrungen nimmt der Bürgermeister der Gemeinde durch Überreichung einer Urkunde und der entsprechenden Insignien in geeignetem Rahmen vor.
8. Die Verleihung der Ehrenbürgerschaft, des Ehrenringes und der Ehrennadel erfolgen aufgrund eines Beschlusses des Gemeinderates, jene der Dankesurkunde aufgrund eines Beschlusses des Gemeindeausschusses.
9. Vorschläge für zu ehrende Personen können von allen Verbänden, Vereinen und Organisationen und von den Mitgliedern des Gemeinderates mit einer entsprechenden Begründung eingebracht werden.

### **11 Mühlbach: Erweiterungszone „Wanger“**

Der Durchführungsplan für die Erweiterungszone „Wanger“, ergänzt durch die Erfüllung der Auflagen der Gemeindebaukommission, wird genehmigt.

Der Durchführungsplan besteht aus:

- Bestandsplan, Auszug Bauleitplan, Mappenauszug und Vermessung
- Rechtsplan und Infrastrukturenplan
- Gestaltungsplan, Grundrisse und Schnitte
- Gestaltungsplan 2, Lageplan und Ansichten
- Durchführungsbestimmungen





Das von Dr. Ing. Stefano Brunetti ausgearbeitete endgültige Projekt wird in verwaltungstechnischer Hinsicht genehmigt. Das Projekt sieht Gesamtkosten in der Höhe von 1.104.271,13 € vor, davon 879.308,77 € für Bauleistungen und 224.962,36 € zur Verfügung der Verwaltung.

### 13 Verleihung der Ehrenbürgerschaft an Seine Exzellenz, Diözesanbischof Dr. Ivo Muser

### 16 Beschlussantrag der Gemeinderäte Alexander Dariz, Daniel Duregger, Christian Gartner und Ulrike Großgasteiger betreffend die Baudichte in der Wohnbauzone B2 - Auffüllzone

Dem Gemeinderat wird folgender Beschlussantrag, eingebracht am 18.04.2012 von den Gemeinderäten Alexander Dariz, Daniel Duregger, Christian Gartner und Ulrike Großgasteiger – SVP Gais vorgelegt:

„In Anbetracht der Tatsache, dass die Gemeindeverwaltung von Gais auf dem Gebiet der Fraktion Gais derzeit lediglich über eine Rest-Wohnbau-Zone verfügt, für welche sich wohl auch aufgrund der ungünstigen Lage laut Aussage der Bürgermeisterin und des Vizebürgermeisters keine Bewerber/innen finden;

in Anbetracht der Tatsache, dass die Gemeindeverwaltung laut Aussage der Bürgermeisterin und des Vizebürgermeisters keine neue Zone/n ausweisen kann, solange die bestehende Rest-Zone nicht verbaut ist;

in Anbetracht der Tatsache, dass die Kosten für den Erwerb bzw. Bau eines Eigenheimes im freien Bauland derzeit dermaßen hoch sind, dass sie die Möglichkeiten vieler Interessenten übersteigen;

in Anbetracht der Tatsache, dass Baugrund grundsätzlich nur begrenzt verfügbar ist und man kostspielige Neuerschließungen möglichst begrenzen muss;

in Anbetracht der Tatsache, dass es absolut notwendig ist, interessierten jungen Bauwerbern/innen vor allem in Zeiten der Krise eine längerfristige Planungssicherheit zu garantieren;

unter Berücksichtigung der Tatsache, dass der derzeit gültige Bauleitplan der Gemeinde Gais in der Zone B3 - Auffüllzone bereits eine Baudichte von 2,00 m<sup>3</sup>/m<sup>2</sup> vorsieht und die Wohnbauzone C1 - Erweiterungszone eine ebensolche Baudichte aufweist;

unter Berücksichtigung der Tatsache, dass mit einer Verdichtung der bestehenden Kubatur vor allem die Ausweisung neuen Baulandes begrenzt, Kosten gespart, die Familienzusammenführung gefördert, die Zersiedelung verhindert und Planungssicherheit gewährleistet werden kann. Dass es demnach sinnvoll erscheint, eine Abänderung am Bauleitplan bzw. an den Durchführungsbestimmungen zum selben vorzunehmen,

#### beschließt der Gemeinderat,

die Bauvorschriften der Wohnbauzone B2 – Auffüllzone, unter Einhaltung sämtlicher vom L.G. Nr. 13/1997 (LROG) vorgeschriebenen Verfahrensvorschriften wie folgt abzuändern:

1. Höchstzulässige Baumassendichte: 2,00 m<sup>3</sup>/m<sup>2</sup> (statt 1,5 m<sup>3</sup>/m<sup>2</sup>)
2. Höchstzulässige überbaute Fläche: 30 %
3. Höchstzulässige Gebäudehöhe: 9,00 m (statt 8,00 m)
4. Mindestgrenzabstand: 5,00 m
5. Mindestgebäudeabstand: 10,00 m
6. Höchstzulässige Versiegelung des Bodens: 60 %

### 18 Genehmigung der Abschlussrechnungen der Freiwilligen Feuerwehren des Gemeindegebietes für das Finanzjahr 2011

ABSCHLUSSRECHNUNG DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR GAIS	
Kassastand 2010	34.418,87 €
Einnahmen	110.585,29 €
Ausgaben	49.596,26 €
Kassastand zum 31.12.2011	95.407,90 €
Aktivrückstände	
Passivrückstände	
<b>Verwaltungsüberschuss 2011</b>	<b>95.407,90 €</b>

ABSCHLUSSRECHNUNG DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR UTTENHEIM	
Kassastand 2010	55.706,46 €
Einnahmen	98.156,47 €



Ausgaben	80.480,46 €
Kassastand zum 31.12.2011	73.382,47 €
Aktivrückstände	15.000,00 €
Passivrückstände	
<b>Verwaltungsüberschuss 2011</b>	<b>88.382,47 €</b>

Abschlussrechnung der Freiwilligen Feuerwehr Mühlbach/Tesselberg	
Kassastand 2010	18.576,48 €
Einnahmen	29.598,89 €
Ausgaben	23.141,44 €
Kassastand zum 31.12.2011	25.033,93 €
Aktivrückstände	
Passivrückstände	
<b>Verwaltungsüberschuss 2011</b>	<b>25.033,93 €</b>

## 19 Abschlussrechnung der Gemeinde für das Finanzjahr 2011

Genehmigung der Abschlussrechnung der Gemeinde für das Finanzjahr 2011, des Begleitberichtes und der Erfolgs- und Vermögensrechnung sowie des Verzeichnisses der Abschreibung aktiver und passiver Rückstände  
Der Verwaltungsüberschuss 2011 beläuft sich auf 342.723,41 €.

## 20 Stellenplan der Gemeinde: Abänderung

IST-STAND			
Funktionsebene	Berufsbilder laut Stellenplan	zugewiesen	besetzt
9	Generalsekretär	1	1
6	Bibliothekar/in	1	1
6	Verwaltungsassistent/in	7	7
5	Verwaltungsbeamte/r	0,5	0,5
4	Spezialisierter Arbeiter	4	3
3	Qualifizierte/r Koch/Köchin	2	2
		<b>15,5</b>	<b>14,5</b>

Neuer Stellenplan			
Funktionsebene	Berufsbilder laut Stellenplan	zugewiesen	besetzt
9	Generalsekretär	1	1
6	Bibliothekar/in	1	1
6	Verwaltungsassistent/in	8	7
5	Verwaltungsbeamte/r	0,5	0,5
4	Spezialisierter Arbeiter	4	3
3	Qualifizierte/r Koch/Köchin	2	2
		<b>16,5</b>	<b>14,5</b>

### Gemeindepersonal:

#### Es gilt das LANDESGESETZ vom 11. August 1994, Nr. 6

Art. 7 (Bestimmungen für das Personal der Gemeinden)

(1) Die Gemeinden sind befugt, neues Personal im Rahmen jener Stellen aufzunehmen, die in den beschlossenen und



aufsichtsbehördlich überprüften Stellenplänen enthalten sind, unbeschadet der Befugnis, Personal mit befristetem Vertrag im Sinne des Artikels 7 Buchstabe b) des Regionalgesetzes vom 5. März 1993, Nr. 4, aufzunehmen.

(2) Den Gemeinden ist es nicht gestattet, Erhöhungen der geltenden Stellenpläne vorzunehmen, wenn dadurch folgendes Verhältnis Bedienstete/Einwohner unterschritten wird:

**a) bei einer Einwohnerzahl bis zu 5000: ein Bediensteter auf 150 Einwohner**

b) bei einer Einwohnerzahl von 5001 bis zu 65.000 Einwohner: ein Bediensteter auf 130 Einwohner,

c) bei einer Einwohnerzahl über 65.000: ein Bediensteter auf 120 Einwohner.

(...)

## Gemeinde Gais:

Bevölkerungsstand 31.12.2011: **3.164 Einwohner**

Schlüssel für die Berechnung der Bediensteten:

$3.164 : 150 = 21,09$  Bedienstete

**Abweichung von zulässigem Personalstand: -26,52 Prozent**

## Stellenplan: Situation am 05.06.2012:

Im Stellenplan scheinen 15,5 Stellen auf.

Davon sind in Stammrolle besetzt 13,5, vakant sind zwei Stellen (1 Köchin, 1 Arbeiter).

Tabelle und grafische Darstellung:

## Personalausgaben seit dem Jahr 2004

Jahr	Verhältnis Personalausgaben zu laufenden Ausgaben	Anteil Personalausgaben an laufenden Ausgaben	zulässiges Ausmaß Personalausgaben zu laufenden Ausgaben
2004	30,3 %	29,0 %	46,00 %
2005	30,5 %	27,5 %	46,00 %
2006	32,8 %	28,3 %	46,00 %
2007	32,5 %	28,3 %	46,00 %
2008	35,0 %	29,7 %	46,00 %
2009	25,9 %	22,4 %	46,00 %
2010	28,4 %	23,1 %	46,00 %
2011	27,8 %	22,9 %	46,00 %

Im Jahr 2012 belaufen sich die Ausgaben für das Gemeindepersonal laut Haushaltsvoranschlag auf 27,7 Prozent.



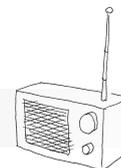
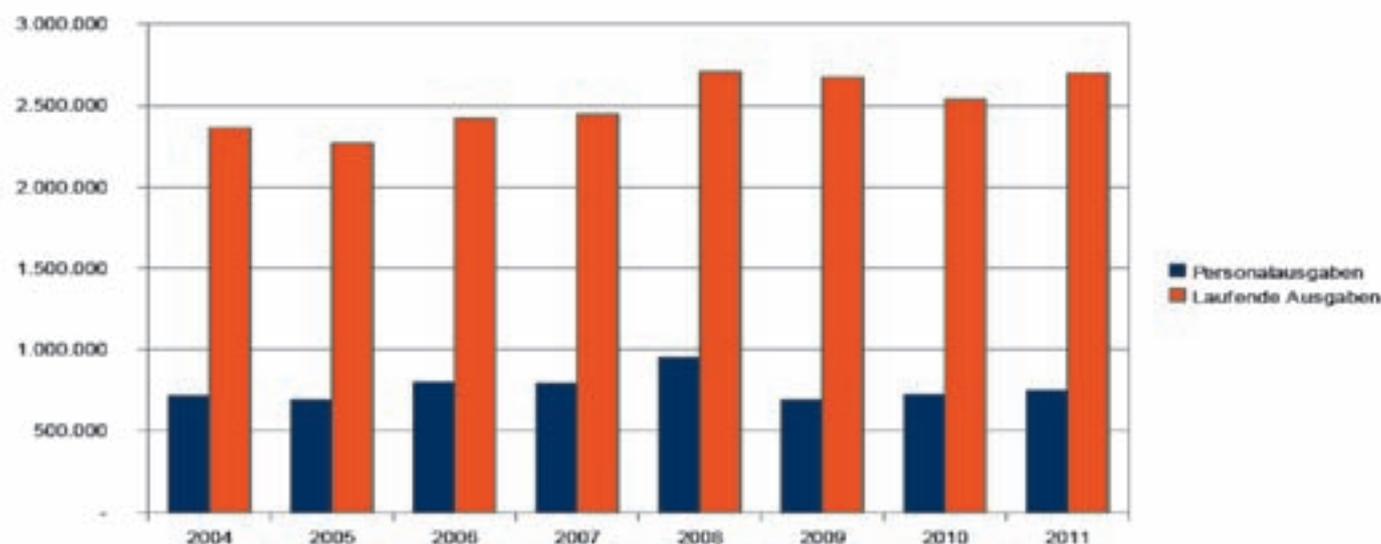


Tabelle und grafische Darstellung:

## Verhältnis Personalausgaben – Laufende Ausgaben seit dem Jahr 2004

Jahr	Personalausgaben	Laufende Ausgaben
2004	715.442	2.357.512
2005	691.633	2.265.121
2006	795.238	2.421.236
2007	793.538	2.440.900
2008	948.989	2.709.273
2009	693.469	2.675.043
2010	721.729	2.539.316
2011	749.811	2.696.478



## 22 Abänderung Bauleitplan

Antragsteller	Richard Kirchler
Gegenstand	Umwidmung von bestockter Wiese und Weide in Landwirtschaftsgebiet
Betroffene Parzellen	Gp.en 799,802,824, Bp. 569, alle K.G. Gais
Flächenausmaß	404 m <sup>2</sup>

## 23 Abänderung Bauleitplan

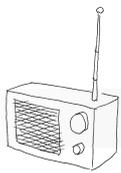
Antragsteller	Eigenverwaltung der bürgerlichen Nutzungsrechte der Fraktion Gais
Gegenstand	Umwidmung von Wald in Gewerbebeerweiterungsgebiet mit Durchführungsplan
Betroffene Parzelle	Gp. 598/1
Größe der Pazelle	673 m <sup>2</sup>

Die Antragstellerin will die Parzelle der Seeber Gotthard & Werner OHG mit Sitz in Gais veräußern; es soll ein Hochregallager mit Tiefgarage errichtet werden.

## 24 Primäre Infrastrukturen

Genehmigung des von Dr. Ing. Günther Schönegger ausgearbeiteten Ausführungsprojektes für die primären Infrastrukturen im Gewerbebeerweiterungsgebiet „Südtirol Fenster“ – „Betonform“ – „BWR“

Das Projekt sieht Gesamtkosten von 783.224,37 € vor, davon 651.952,54 € für Bauleistungen und 131.271,83 € zur Verfügung der Verwaltung.



## **2. BESCHLÜSSE DES GEMEINDEAUSSCHUSSES**

**Jänner – Juni 2012:** Sitzungen: 25  
Beschlüsse: 187  
Eine Auswahl von Beschlüssen in gekürzter Form

### **ENERGIE**

#### **44 Wasserkraftwerk „Zill-Gais“**

Zusammenlegung des Wasserkraftwerkes „Zill-Gais“ mit dem Wasserkraftwerk am Mühlbach: Genehmigung der Projektunterlagen, ausgearbeitet von Dr. Ing. Mark Winkler, in verwaltungstechnischer Hinsicht

#### **111 Wasserkraftwerk „Zill-Gais“**

Zusammenlegung des Wasserkraftwerkes „Zill-Gais“ mit dem Wasserkraftwerk am Mühlbach: Erteilung des Auftrages an Dr. Ing. Mark Winkler für technische Leistungen sowie Genehmigung der zusätzlichen Projektunterlagen in verwaltungstechnischer Hinsicht zu einem Nettobetrag von 8.208,92 €

### **GEFÖRDERTES BAULAND**

#### **126 Uttenheim: Provisorische Grundzuweisung**

Im Baulos G1 der Erweiterungszone „Widmer-Gisse“, Gp. 97/1, 1.281 m<sup>2</sup>, wird folgenden Antragstellern gemeinschaftlich geförderter Baugrund zum Preis von 140,09 €/m<sup>2</sup> für die Errichtung eines Reihenhauses mit jeweils einer Maximalkubatur von 478,8 m<sup>3</sup> provisorisch zugewiesen:

- Bernhard Kirchler
- Martin Kirchler
- Heidi Mairl
- Hannes Plaikner
- Melanie Raffin



### **KULTUR**

#### **166 Bildungsausschuss**

Finanzierung der Tätigkeit des Bildungsausschusses

Beitrag der Autonomen Provinz Bozen	4.500 €
Beitrag der Gemeinde	4.500 €

### **MÜLLSAMMELDIENT**

#### **10 Müllsammelndienst Tauferer-Ahrntal: Provisorische Spesenaufteilung für das Jahr 2012**

Für die Gemeinde Gais ist ein Betrag von 87.658,93 € vorgesehen.

### **ÖFFENTLICHE BAUTEN**

#### **8 Gais - Erweiterung des Feuerwehrhauses: Genehmigung der Endabrechnung**

Die Finanzierung war wie folgt vorgesehen:



Eigenmittel der Gemeinde	449.165,43 €
Landesbeiträge L.G. Nr. 34/1975	632.771,12 €
Auftrag Projektierung	36.171,10 €
Beitrag der Eigenverwaltung der bürgerlichen Nutzungsrechte – Fraktion Gais – für Inventar für die Küche	2.386,08 €
Darlehen bei der staatlichen Depositenbank	330.228,03 €
Beiträge für Wärmedämmung	14.441,84 €
<b>Bereitgestellte Finanzmittel</b>	<b>1.465.163,60 €</b>

Es ergeben sich folgende Gesamtbeträge

Bauleistungen	1.098.662,23 €
Zusatzbeauftragungen	146.616,49 €
Technische Spesen	185.627,47 €
<b>Gesamtausgabe</b>	<b>1.430.906,19 €</b>

Es ergibt sich folgende finanzielle Endsituation:

Bereitgestellte Finanzmittel	1.465.163,60 €
Gesamtausgabe	1.430.906,19 €
<b>Minderausgabe</b>	<b>34.257,41 €</b>

## **26 Uttenheim – Sportbar: Wärmedämmende Maßnahmen – Genehmigung des Endstandes und der Bescheinigung über die ordnungsgemäße Ausführung**

Die Arbeiten sind am 18.11.2011 beendet worden.

Ausgaben: 34.322,18 € zuzüglich MWSt.

## **39 Uttenheim – Turnhalle der Grundschule**

Erteilung des Auftrages an Geom. Albert Weissteiner zur Erfassung der Mängel, da Feuchtigkeit durch die Mauern und den Boden eintritt, zu einem Nettobetrag von 1.400 €

## **91 Mühlbach – Feuerwehrgerätehaus**

Ausschreibung eines geladenen, einstufigen und anonymen Planungswettbewerbes für die Vorentwurfsplanung des Projektes „Bau des Feuerwehrgerätehauses Mühlbach-Tesselberg“

## **PERSONAL**

### **20 Silvia Dal Ceppo, Verwaltungsassistentin**

Verlängerung der befristeten Beauftragung bis zum 30.06.2012

### **30 Verwaltungsassistentin**

Befristete Beauftragung von Brigitte Seiwald als Verwaltungsassistentin, 6. Funktionsebene, für den Zeitraum vom 06.02.2012 bis zum 31.05.2012

### **31 Verwaltungsassistentin**

Befristete Beauftragung von Daniela Kofler als Verwaltungsassistentin, 6. Funktionsebene, für den Zeitraum vom 13.02.2012 bis zum 31.05.2012

### **88 Spezialisierter Arbeiter**

Reinhard Kugler: Aufnahme auf unbestimmte Zeit als spezialisierter Arbeiter, Berufsbild 15, 4. Funktionsebene, mit Wirkung ab 01.04.2012



## **89 Spezialisierter Arbeiter**

Lukas Forer: Aufnahme auf unbestimmte Zeit als spezialisierter Arbeiter, Berufsbild 15, 4. Funktionsebene, mit Wirkung ab 01.05.2012

## **130 Verwaltungsassistentin**

Verlängerung der befristeten Beauftragung der Verwaltungsassistentin Brigitte Seiwald bis zum 31.05.2013

## **130 Verwaltungsassistentin**

Verlängerung der befristeten Beauftragung der Verwaltungsassistentin Daniela Kofler bis zum 31.05.2013

## **SCHULEN – KINDERGÄRTEN – KINDERTAGESSTÄTTE**

### **21/54 Sommerbetreuung für Kinder 2012**

Die Gemeinde unterstützt und fördert die Initiative „Sommerbetreuung für Kinder 2012“, einschließlich Zusatz-Betreuungsangebot, organisiert von der Sozialgenossenschaft „Die Kinderfreunde Südtirol“ - Vereinbarungen (auszugsweise):

- Mindestanzahl: acht Kinder  
Der Dienst wird für alle Kinder angeboten, welche im Schuljahr 2011/12 den Kindergarten oder die Grundschule besucht haben.
- Dauer der Betreuung: sieben Wochen, vom 25.06.2012 bis zum 10.08.2012
- Die Reinigung der benutzten Räumlichkeiten erfolgt durch die Sozialgenossenschaft. Die Gemeinde übernimmt Ausgaben für Reinigungsmittel im Ausmaß von 200 €.
- Vergütung eventueller Schäden durch den Organisator
- Personal: Für den Zeitraum vom 16.07.2012 bis zum 10.08.2012 stellt die Gemeinde von Montag bis Freitag die Köchin des Kindergartens von Gais und übernimmt deren Kosten.
- Für den Zeitraum 25.06.2012 bis zum 13.07.2012 veranlasst die Gemeinde die Lieferung des Essens durch Dritte. Die Hälfte dieser Ausgabe – 3,00 € – wird von den Eltern der teilnehmenden Kinder erhoben.
- Ausgabe für die Lebensmittel: ca. 1.200 €

### **55 Kindergarten Gais**

Die Wohnzentrum Jungmann AG wird mit der Lieferung von Kleinmöbeln zu einem Betrag von 6.200 € zuzüglich MWSt. beauftragt.

### **186 Flüssiggasanlage**

Beauftragung des Unternehmens Lahner Franz GmbH mit der Installation einer Flüssiggasanlage für die Schankbude beim Musikpavillon zu einem Betrag von 9.640,00 € zuzüglich Mehrwertsteuer

## **SOZIALES**

### **3 Nighthliner-Dienst**

Liquidierung des Anteils der Gemeinde an den Spesen für den Nighthliner-Dienst für den Zeitraum 05.03.2011 bis 11.12.2011 in Höhe von 1.802,09 € an die Bezirksgemeinschaft Pustertal

### **119 Hauspflegedienst**

Abrechnung für das Jahr 2011 und Liquidierung des Kostenanteils der Gemeinde Gais in Höhe von 32.161,00 € an die Bezirksgemeinschaft Pustertal

### **120 Nighthliner-Dienst**

Liquidierung des Anteils der Gemeinde an den Spesen für den Nighthliner-Dienst für den Zeitraum 26.11.2011 bis 08.12.2012 in Höhe von 2.689,15 € an die Bezirksgemeinschaft Pustertal

### **164 Baggalocke Gais**

Abschluss Vereinbarung mit dem Tourismusverein Bruneck Kronplatz Tourismus zur Führung der Baggalocke



## **STRASSEN, WEGE, PARKPLÄTZE, FAHRRADWEGE**

### **66 Gais: Familien-Radwanderweg-„Eisvogel“**

Außerordentliche Instandhaltung mittels Befestigung des notwendigen Bankettes im Teilstück entlang der Ahr in Uttenheim durch das Unternehmen Karl Wieser OHG: Genehmigung des Endstandes und der Bescheinigung über die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten

Ausgabe: 21.584,45 € zuzüglich MWSt.

### **74 Mühlbach: „Prozessionsweg“**

Genehmigung des Tauschvertrages zur Grundregelung des so genannten „Prozessionsweges“ in Mühlbach

### **133 Gais: Gestaltung der Talfriedenstraße**

Genehmigung des von Dr. Ing. Stefano Brunetti vorgelegten endgültigen Projektes in verwaltungstechnischer Hinsicht für die Gestaltung der Talfriedenstraße – 1. Projektauszug: „Im Pfarrgrund“ – Einmündung Kreuzung „Mühlweg“

Der Projektauszug sieht Gesamtkosten in der Höhe von 599.431,07 € vor, davon 467.937,02 € für Bauleistungen und 131.494,05 € zur Verfügung der Verwaltung.

### **163: Gais: Oberflächengestaltung der Straßen im Fraktionsgrund**

Genehmigung des überarbeiteten Ausführungsprojekts in verwaltungstechnischer Hinsicht: Das überarbeitete Ausführungsprojekt sieht Gesamtkosten in der Höhe von 284.254,01 € vor, davon 206.650,92 € für Bauleistungen und 77.603,09 € zur Verfügung der Verwaltung.

## **VEREINE**

### **46 Verein „Slash“**

Gewährung und Liquidierung eines Beitrages von 23.500 € für die pädagogische Fachkraft als Gehaltsanteil für das Jahr 2011 zu Lasten der Gemeinde für das Jahr 2012

## **WASSER, WASSERLEITUNGEN, ABWASSER, KANALISIERUNGEN**

### **6 Gais – Erneuerung des Trink- und Löschwassernetzes sowie der Trennkanalisation Untergasse: Genehmigung der Endabrechnung des Projektes**

Die Finanzierung war wie folgt vorgesehen:

Eigenmittel der Gemeinde	16.788,10 €
Rotationsfond für Investitionen	159.352,55 €
<b>Bereitgestellte Finanzmittel</b>	<b>176.140,65 €</b>

Es ergeben sich folgende Gesamtbeträge:

Bauleistungen	99.457,15 €
Technische Spesen	14.212,15 €
Vergütung für Ernteausfall	726,00 €
<b>Gesamtausgabe</b>	<b>114.395,30 €</b>

Es ergibt sich folgende finanzielle Endsituation:

Bereitgestellte Finanzmittel	176.140,65 €
Endabrechnung Gesamtausgabe	114.395,30 €
<b>Minderkosten</b>	<b>- 61.745,35 €</b>



## 7 Anschluss des Weilers „Perntal“ an den Schmutzwasserkanal der Gemeinde Bruneck im Bereich Aufhofen: Genehmigung der Endabrechnung des Projektes

Die Finanzierung war wie folgt vorgesehen:

Auftrag für die Projektierung	4.448,48 €
Eigenmittel der Gemeinde	57.920,36 €
Umwidmung von Restdarlehen bei der Staatlichen Depositenbank	40.439,44 €
<b>Bereitgestellte Finanzmittel</b>	<b>102.808,28 €</b>

Es ergeben sich folgende Gesamtbeträge:

Bauleistungen	59.566,56 €
Technische Spesen	11.154,38 €
<b>Gesamtausgabe</b>	<b>70.721,38 €</b>

Es ergibt sich folgende finanzielle Endsituation:

Bereitgestellte Finanzmittel	102.808,28 €
Endabrechnung Gesamtausgabe	70.721,38 €
<b>Minderkosten</b>	<b>- 32.086,90 €</b>

## 169 Trink- und Löschwasserversorgung der Höfe Athal, Schmittler, Ebenkoffl

Optimierung der Trink- und Löschwasserversorgung der Höfe Athal, Schmittler und Ebenkoffl mit Verbindung Gais – Uttenheim: Annahme der Landesfinanzierung sowie Genehmigung des Ausführungsprojektes in verwaltungstechnischer und buchhalterischer Hinsicht sowie Ausschreibung der Arbeiten. Genehmigung des von Dr. Ing. Christof Staggl ausgearbeiteten Ausführungsprojekts vom 14.05.2012 in verwaltungstechnischer und buchhalterischer Hinsicht

Gesamtkosten: 176.755,92 €, davon 138.000 € für Bauleistungen und 38.755,92 zur Verfügung der Verwaltung

Die Finanzierung ist wie folgt vorgesehen:

Eigenmittel der Gemeinde	76.755,92 €
Rotationsfond für Investitionen	100.000,00 €
<b>Summe</b>	<b>176.755,92 €</b>

Albert Forer

## 3. GEMEINDEBAUAMT

### Sitzungstermine der Gemeindebaukommission im 2. Halbjahr 2012

Abgabetermin	Zeitpunkt	Sitzungstag
06.07.2012	12:30 Uhr	19.07.2012
23.08.2012	13:00 Uhr	06.09.2012
27.09.2012	13:00 Uhr	11.10.2012
31.10.2012	12:30 Uhr	15.11.2012
29.11.2012	13:00 Uhr	13.12.2012

**Unvollständige, nicht unterzeichnete oder zu spät abgegebene Projekte werden nicht auf die Tagesordnung gesetzt.**



## 1. BISCHOF DR. IVO MUSER – EHRENBÜRGER DER GEMEINDE GAIS

Bischof Dr. Ivo Muser feierte am 16./17. Juni 2012 sein 25-jähriges Priesterjubiläum. Bereits im Februar hatte er seinen 50. Geburtstag feiern können. Der Gemeinderat von Gais hat sich zu diesen beiden Jubiläen für den aus Gais stammenden Bischof ein ganz besonderes Geschenk einfallen lassen:

Am 6. Juni 2012 beschloss der Gemeinderat einstimmig, Bischof Ivo Muser die Ehrenbürgerschaft der Gemeinde Gais zu verleihen.

Beim Festakt im Pfarrheim am Samstag, dem 16. Juni 2012, gratulierte Bürgermeisterin Dr. Romana Stifter im Namen der Bevölkerung Bischof Dr. Ivo Muser zu seinem 50. Geburtstag und zu seinem 25-jährigen Priesterjubiläum. Als dann die Bürgermeisterin mit großer Freude verkündete, dass Bischof Dr. Ivo Muser vom Gemeinderat mit der Ehrenbürgerschaft der Gemeinde ausgezeichnet wurde, waren dem Bischof die Überraschung und die Freude ins Gesicht geschrieben. Und die versammelte Festgemeinde applaudierte als Zeichen der Zustimmung minutenlang. In ihrer Laudatio führte die Frau Bürgermeister nach der Begrüßung aus:

„Mittwoch, 27. Juli 2011, 12.00 Uhr - zeitgleich die offizielle Ankündigung in Bozen und Rom: Die Diözese Bozen-Brixen hat einen neuen Bischof! Papst Benedikt XVI. hat Kanonikus Ivo Muser zum Nachfolger des erkrankten Bischofs Karl Golser ernannt.

Für einen Moment steht Gais still: Ivo Muser, unser Ivo, soll der neue Bischof sein!? Ganz können wir es auf Anhub nicht fassen, dass einer der Unseren der höchste kirchliche Würdenträger der Südtiroler Kirche sein sollte.

Aber diese Phase der Überraschung hält nicht lange an und macht binnen kürzester Zeit einer riesigen Freude und einem kollektiven Jubel Platz. WIR sind Bischof! Habemus Episcopum!

Am 9. Oktober 2011 wird Ivo Muser im Dom zu Brixen zum Bischof geweiht. Viele Bürgerinnen und Bürger aus unserer Gemeinde wohnen dieser Feier persönlich bei, unzählige andere verfolgen sie am Bildschirm zu Hause. Unvergesslich und berührend, wie der neue Bischof Ivo seinen Vorgänger Karl in den Arm nimmt und ihm seine Hochachtung ausdrückt.

Bereits wenige Wochen nach der Weihe, am 30. Oktober, ist der neue Bischof in seiner Heimatgemeinde zu Gast. Er nimmt die Segnung des erweiterten Friedhofs und der neu errichteten Friedhofskapelle vor. Ein Tag, der in die Annalen unserer Gemeinde und unseres Dorfes eingehen wird! Die Tageszeitung ‚Dolomiten‘ brachte es mit wenigen Worten auf den Punkt: **‚Er kam, sah und freute sich. Und ein ganzes Dorf freute sich mit ihm ... Bischof Ivo flogen die Herzen seiner Gaisinger zu – und er schloss sie alle in das seine.‘**

Inzwischen sind nahezu acht Monate vergangen. Acht Monate, in denen es unserem Bischof Ivo gelungen ist, bei vielen Begeisterung zu entfachen – bei Kindern und Jugendlichen, älteren und alten Menschen, Honoratioren und einfachen Männern und Frauen, Kranken und Behinderten. Überall, wo Bischof Ivo auftaucht, fliegen ihm die Herzen zu. Trotz seines gewaltigen Arbeitspensums nimmt er sich für jeden Zeit, hat für jeden ein nettes Wort. Uns Gaisinger überrascht das nicht. Wir kennen unseren Ivo ja schon seit Jahren, mögen ihn nicht umsonst so gern und schätzen ihn hoch.

Ivo war und ist ein Gaisinger, mochten ihn seine Ausbildung und seine berufliche Laufbahn auch noch so weit wegführen. Stets kehrte und kehrt er in sein Heimatdorf zurück, bleibt seinen ehemaligen Mitbürgerinnen und Mitbürgern verbunden. In all den Jahren seines Priesteramtes hat Ivo Muser seine Spuren hin-

terlassen. Als Kooperator in Toblach ebenso wie als Privatsekretär von Bischof Wilhelm Egger, als Dozent und Professor an der Philosophisch-Theologischen Hochschule genauso wie als Regens am Priesterseminar in Brixen. 2002 wurde er zum Kanonikus ernannt, 2009 zum Domdekan.

Jedes ihm auferlegte und anvertraute Amt hat unser Ivo mit 100%igem Einsatz, großem persönlichen Engagement und fachlicher Kompetenz ausgeübt. Dabei machte er sich landesweit bald einen Namen als kluger Dogmatiker und hervorragender Redner, auf den man bald auch in Rom aufmerksam wurde.

Groß war unsere Freude, als Bischof Ivo anlässlich seines offiziellen Besuchs in Gais am 30. Oktober verkündete, er werde auch weiterhin jedes Jahr - so wie er es bisher hielt - am Patroziniumstag mit seiner Heimatpfarrei die Messe feiern. Am Johannestag machte er sein Versprechen wahr. Mit seinen Priesterkollegen aus Gais feierte er am 27. Dezember in unserer Pfarrkirche das Patrozinium. Die Kirche konnte die unzähligen Gottesdienstbesucher nicht fassen. Viele waren von weither gekommen, um gemeinsam mit uns und unserem Bischof die Messe feiern zu dürfen. Ein bisschen schade war uns schon, dass wir als Gaisinger auf einmal fast in der Minderheit waren. Aber daran gewöhnen wir uns gerne: Für uns allein haben wir unseren Ivo halt nicht mehr!

Sehr geehrter Herr Bischof, lieber Ivo! Wir wollen dir heute nachträglich unsere Glückwünsche zu deinem runden Geburtstag überbringen. Ganz besonders freuen wir uns aber, mit dir an diesem Wochenende dein 25-jähriges Priesterjubiläum zu feiern.

In wacher Erinnerung ist uns die große Primizfeier, mit der wir dich in dein priesterliches Wirken hinein begleiten durften. Und um ein Viel-



Gemeindesekretär Dr. Eugen Volgger,  
Bürgermeisterin Dr. Romana Stifter,  
Bischof Dr. Ivo Muser

faches klarer ist uns heute bewusst, dass jeder Priesterberuf ein Geschenk und eine Gnade ist. Wir erfahren täglich, dass wir in unserem Leben Orientierung und Halt, Hilfe und Unterstützung von woanders her brauchen. Verständnisvolle Priester, begleitende Seelsorger, ermunternde Hirten oder Trost spendende und aufmerksame Bezugspersonen werden immer wertvoller und wichtiger. Und du bist einer dieser Menschen, bist Hirte und Freund, Mahner und Begleiter. Dafür danken wir dir. Und wir wünschen dir, dass es dir gelingen möge, in deiner ganz besonderen Aufgabe des Hirtenamtes Weichen zu stellen, dass unsere Priester erfolgreich diesen wichtigen Auftrag erfüllen.

Für uns ist die heutige Feier der geeignete Anlass, dir unsere Wertschätzung, unsere Hochachtung, vor allem aber unsere Sympathie und unser Wohlwollen zum Ausdruck zu bringen.

Es gibt wohl nur eine Auszeichnung, die die Anerkennung und Freude der gesamten Gemeinschaft in bester Weise auszudrücken vermag: Sehr geehrter Herr Bischof – Exzellenz – ich darf Ihnen heute mitteilen,



dass der Gemeinderat am 6. Juni einstimmig beschlossen hat, Ihnen die Ehrenbürgerschaft von Gais zu verleihen. Möge Ihnen diese Ehrung eine beständige Erinnerung daran

sein, dass Sie sich in Ihrer Heimat immer mitgetragen und unterstützt wissen dürfen. Es ist mir eine ganz besondere Ehre, dir lieber Ivo, die Ehrenurkunde zu überreichen.

*Sehr geehrter Herr Bischof, lieber Ivo, danke, dass wir dich künftig unseren Ehrenbürger nennen dürfen – ich freue mich ganz außerordentlich. Im Namen der Bevölkerung der Gemeinde Gais wünsche ich dir alles Gute zu Deinem Jubiläum und vor allem viel Glück für dein verantwortungsvolles und herausforderndes Amt. Mögen dir viele erfolgreiche, glückliche und vor allem auch gesunde Jahre als Bischof unserer Diözese vergönnt sein, und mögest du weiterhin gern in deine Heimatgemeinde zurückkehren.*

*Alles Gute und Gottes Segen!“*



Bischof Ivo Muser mit Vertretern des Gemeinderates (v.l.n.r.): Daniel Duregger, Manfred Brugger, Albert Forer, Bürgermeisterin Romana Stifter, Bischof Ivo Muser, Christian Gartner, Rudolf Gartner, Dariz Alexander, Simon Auer, Vera Reichegger

Bischof Dr. Ivo Muser war sichtlich überrascht über die Ehrung, freute sich aber „riesig“ über das „unver-

diente Geschenk der Ehrenbürgerschaft der Gemeinde Gais“. „Ich bin durch meine Herkunft und durch

meine Geburt“, so betonte der Bischof, „natürlich immer Bürger von Gais. Ich bin es auch geblieben

**Vergelt's Gott**

für die guten Wünsche zum 25-jährigen Priesterjubiläum. Ich bitte weiterhin um das Gebet, damit mein priesterlicher und bischöflicher Dienst vielen Menschen zum Segen gereiche.

*+ Frohne*

*Denn einen anderen Grund kann niemand legen, als den, der gelegt ist: Jesus Christus.*

*Promisspruch (1 Kor 3,11)*



Zum Priester geweiht von Bischof Wilhelm Egger am 28. Juni 1987 im Dom zu Brixen





## AKTUELLES - WISSENSWERTES

bis zu meinem zweiten Jahr als Regens des Priesterseminars, als es wegen der gesetzlichen Vertretung das erste Mal notwendig geworden ist, die Bürgerschaft, die Zugehörigkeit zu einer Gemeinde, zu verändern.

Ich bin Brixner Bürger geworden. Seit acht Monaten bin ich Bozner Bürger. Im Herzen aber bin ich immer Gaisinger Bürger geblieben, und ich werde es immer bleiben.

Und jetzt bin ich es geworden als unverdientes Geschenk in einer ganz besonderen Art und Weise.... Dass Gais in meiner Lebens-, Glaubens- und Berufungsgeschichte einen ganz besonderen Platz einnimmt, versteht sich fast von selbst. Hier hat alles begonnen, was später gewachsen und gereift ist. Hier liegen meine Wurzeln.

Ich sage euch ein ganz großes Vergelt's Gott. Ich danke euch für

euer Wohlwollen, für eure Aufnahme, für eure Freude.

Ich danke, dass ich auch durch die Ehrenbürgerschaft noch einmal auf neue Weise ganz einer von euch geworden bin.

Vergelt's Gott!"

Zwei Tage später, am 18. Juni 2012, schrieb Bischof Dr. Ivo Muser an die Bürgermeisterin und den Gemeinderat:



DER BISCHOF VON BOZEN-BRIXEN  
IL VESCOVO DI BOLZANO-BRESSANONE  
L VESCVL DE BULSAN-PERSENON

18. Juni 2012

Liebe Frau Bürgermeisterin,  
liebe Romanen! Lieber Gemeinderat  
derer meine Heimatgemeinde  
Gais!

Für das unverdiente Geschenk  
der Ehrenbürgerschaft empfinde  
ich große Freude und Dank-  
barkeit. In Gais liegen meine  
Wurzeln. Nur wer zu seinen  
Wurzeln steht, kann wachsen  
und reifen.

Im Herzen bleibe ich Gais verbin-  
den - in meinen Gedanken und  
Erinnerungen und vor allem  
in meinem Beten für die Men-  
schen meiner Heimatgemeinde.

In herzlicher, dankbarer  
Verbundenheit Euer Bischof  
und Ehrenbürger + Ivo Muser.

Complatz 3 Piazza Duomo, I-39100 Bozen/Südtirol  
Tel. +39 0471 976 097, Fax +39 0471 974 922, [bischof.vescovo@tz-bx.net](mailto:bischof.vescovo@tz-bx.net), [www.tz-bx.net](http://www.tz-bx.net)



## 2. ÜBERBLICK: GEMEINDE GAIS – EHRUNGEN

### a) EHRENBÜRGER

Die Gemeinde Gais hat folgenden Personen die Ehrenbürgerschaft verliehen:



#### **ANTON HOPFGARTNER**

Pfarrer von Gais 1938 - 1963

Aus der Beschlussniederschrift (Originaltext in italienischer Sprache): Anton Hopfgartner ist seit 50 Jahren Priester und seit 20 Jahren Pfarrer in Gais. Als Seelsorger war er aufgeschlossen für alle Bestrebungen einer zeitgemäßen Seelsorge zur Erneuerung des religiösen Lebens in der Pfarrgemeinde; seiner Gemeinde war er ein leuchtendes Vorbild als Beter und unermüdlicher Arbeiter in gewissenhafter Erfüllung seiner Berufspflichten. Zudem hat sich Anton Hopfgartner auf sozialem, kulturellem, sprachlichem, geschichtlichem und musikalischem Gebiet große Verdienste erworben.

Beschluss des Gemeinderates vom 22. Juni 1958



#### **FLORIAN KRONBICHLER**

Bürgermeister 1945 -1974

Aus der Beschlussniederschrift: Herr Florian Kronbichler „ist seit Mai 1945 als erster Bürger und Verwalter dieser Gemeinde vorgestanden und hat sich mit Tatkraft und Umsicht für die Belange dieser Verwaltungsgemeinschaft eingesetzt. Mit seinem Einsatz und seiner Erfahrung hat Herr Kronbichler einen wesentlichen Beitrag für die wirtschaftliche, kulturelle und soziale Entwicklung dieser Lokalkörperschaft geleistet und sich daher die Wertschätzung und das Vertrauen weiter Kreise der Bevölkerung erworben.“

Beschluss des Gemeinderates vom 23. Mai 1975



#### **DDR. KARL WOLFGRUBER**

Landeskonservator i.R.

Aus der Beschlussniederschrift: DDr. Karl Wolfgruber, geboren am 02.06.1917 in Percha, aufgewachsen in Mühlbach und St. Lorenzen, „ist vor allem durch folgende Auszeichnungen als Historiker, Lehrer und Denkmalpfleger bekannt geworden“:

- 1963 Ehrenzeichen des Landes Tirol
- 1971 Verleihung des Walther-von-der-Vogelweide-Preises
- 1972 Ehrendoktorat seitens der Universität Innsbruck
- 1973 Verleihung der Franz-von-Wieser-Medaille
- 1987 Ehrenbürgerschaft der Stadt Brixen

DDr. Karl Wolfgruber hat folgende Ämter bekleidet:

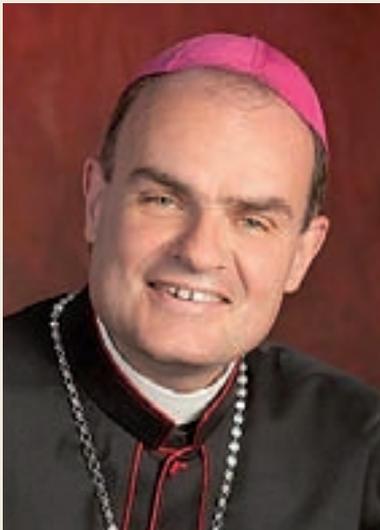
- Direktor des Diözesanarchivs
- Direktor des Diözesanmuseums



- Direktor des Amtes für sakrale Kunst
- Dozent für kirchliche Kunst und Denkmalpflege am Priesterseminar
- Dozent für Kirchengeschichte
- Domdekan und Domprobst
- Landeskonservator

„Die Leistungen und Bemühungen von Kanonikus DDr. Karl Wolfsgruber“, der „immer noch sehr intensive Beziehungen zu Mühlbach pflegt“, werden „durch die Verleihung der Ehrenbürgerschaft der Gemeinde Gais anerkannt“.

Beschluss des Gemeinderates vom 08.11.2007



## DR. IVO MUSER

Bischof

Aus der Beschlussniederschrift:

„Die Ernennung des Mitbürgers Dr. Ivo Muser wurde von Seiten der Bevölkerung mit großer Freude und mit Enthusiasmus aufgenommen. Die Gemeinde Gais fühlt sich von der Entscheidung des Papstes geehrt, auch wenn sie sich der schwierigen Aufgabe und der anspruchsvollen Funktion bewusst ist, zu welcher der neue Bischof berufen ist. Im Bewusstsein der großen Verantwortung, die auf den Bischof zukommt, möchte die Bevölkerung dem Bischof nahe sein und ihn unterstützen. Die Gemeinde ist stolz darauf, dass der Bischof der Diözese Bozen-Brixen aus unserer Gemeinde stammt.“

„In diesen Tagen feiert der Bischof sein 25-jähriges Priesterjubiläum. Dies ist der richtige Anlass“, seiner Exzellenz Ivo Muser „in feierlicher Weise die Zuneigung und die Wertschätzung auszudrücken und durch die Verleihung der Ehrenbürgerschaft der Heimatgemeinde zu unterstreichen.“

Beschluss des Gemeinderates vom 06. Juni 2012

## b) VERLEIHUNG DES GOLDENEN EHRENRINGES MIT DIPLOM

### DR. JOSEF VIEHWEIDER

Gemeindearzt 1953-1987

Aus der Beschlussniederschrift:

„Am 1. Oktober 1953 hat Dr. Josef Viehweider seinen Dienst als Sprengel- und Gemeindearzt für dieses Gemeindegebiet angetreten und hat seither durch 34 Jahre ununterbrochen seinen Dienst zum Wohle unserer Gemeinschaft geleistet und hat dabei weder Weg noch Steg, weder Zeit noch Stunde gescheut, um alle jene zu erreichen, die seiner Hilfe bedurften“.

„Dr. Josef Viehweider hat sich durch seine allseits bekannte berufliche Fähigkeit, durch seine stete Bereitschaft und nicht zuletzt durch seine ausgewogene Menschlichkeit die Achtung, die Wertschätzung und die



Sympathien breiter Bevölkerungsschichten erobert, wofür ihm im Namen der Einwohner der Gemeinde Gais aufrichtiger Dank gebührt“.

Für die 34 Jahre, in denen er „segensreich für die Bevölkerung dieses Gemeindegebietes gewirkt hat und oft unter schwierigen und widrigen Verhältnissen seinen vielfältigen Aufgaben nachgekommen ist – man denke nur an die Fraktionen Lanebach, Mühlbach und Tesselberg, die im Winter oft nur über vereiste Wege und Steige zu erreichen waren – möchten wir Dr. Josef Viehweider aufrichtigen Dank und ein inniges Vergelt's Gott aussprechen.“

„Die Gemeindeverwaltung hat es als zweckmäßig erachtet, Herrn Dr. Josef Viehweider als Zeichen der Anerkennung für die geleisteten Dienste den neu geschaffenen goldenen Ehrenring der Gemeinde Gais, der jenen Personen überreicht wird, die hervorragende Leistungen im Dienste der Gemeinde erbracht haben, zu überreichen.“

Beschluss des Gemeinderates vom 22. Dezember 1987

## c) VERLEIHUNG EINER EHRENRKUNDE



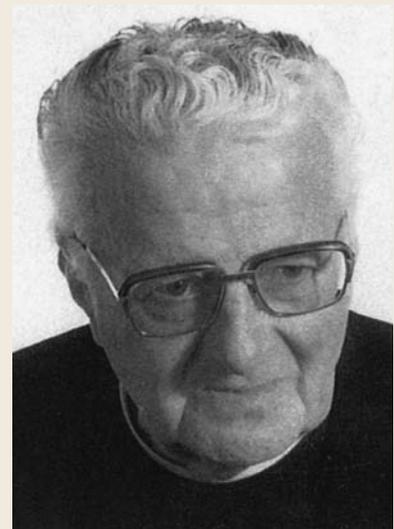
**JOHANN PRANTER**

Pfarrer von Gais  
1964-1983

Aus der Beschlussniederschrift:

„Diese Verwaltung sieht es als gerechtfertigt an“, den ehemaligen Pfarrherren von Gais und von Mühlbach/Tesselberg, Herrn Johann Pranter und Herrn DDr. Alois Dadié „für ihren seelsorglichen Einsatz in den genannten Pfarreien offiziellen Dank abzustatten und sie zu ehren“; „als Zeichen der Wertschätzung und Hochachtung“ wird ihnen „eine Ehrenurkunde“ überreicht.

Beschluss des Gemeinderates vom 22.12.1989



**DDR. ALOIS DADIÉ**

Kurat von Mühlbach 1951-1987  
Pfarrer von Mühlbach und Tesselberg 1987-1991

## d) VERLEIHUNG EINER DANKESURKUNDE

**GASTEIGER KURT**

Gemeindesekretär  
1948-1974

**PLAICKNER**

**ANTONIA VOPPICHLER**  
Gemeindehebamme 1946-1985

**AUER HEINRICH**

Waldaufseher 1953-1978  
(danach Übergang ans Land)

Aus der Beschlussniederschrift:

„Die Gemeindebediensteten haben sich durch ihre berufliche Fähigkeit, durch ihre stete Hilfsbereitschaft und durch ihre Menschlichkeit die Achtung, die Wertschätzung und die Sympathien breiter Bevölkerungsschichten erobert, wofür ihnen im Namen der Einwohner dieser Gemeinde ein aufrichtiger Dank gebührt“.

Beschluss des Gemeinderates vom 22.12.1989



Feier für die Geehrten am 13. Jänner 1990 (v.l.n.r.): Heinrich Auer, DDr. Alois Dadié, Bürgermeister Max Brugger, Antonia Plaickner, Dr. Josef Viehweider, Kurt Gasteiger

## **ROLF FORKEL**

Vorsitzender des Bürgervereins Lützelbuch und dritter Bürgermeister von Coburg

Aus der Beschlussniederschrift:  
„Die Gemeindeverwaltung erachtet es für zweckmäßig, Herrn Rolf Forkel als Zeichen der Anerkennung für seine Bemühungen um die Partnerschaft“ Gais-Lützelbuch, die „1976 unter Bürgermeister Sebastian Jaufenthaler und Bürgermeister Rolf Forkel bei einem Festakt besiegelt wurde“, „als Zeichen des Dankes und der Anerkennung eine Urkunde zu überreichen“.

Beschluss des Gemeinderates vom 24. April 1991





## 3. BRUNO NIEDERBACHER SJ: LETZTE GELÜBDE

Am Donnerstag, 21. Juni 2012, legte Pater Bruno Niederbacher SJ aus Uttenheim in der Jesuitenkirche in Innsbruck im Rahmen der Eucharistiefeier seine Letzten Ordensgelübde ab.

An der überaus beeindruckenden und stimmungsvollen Feier in der Innsbrucker Jesuitenkirche nahmen außer der Familie, den Angehörigen und Freunden von P. Bruno auch Vertreter des PGR Uttenheim mit der Präsidentin Dr. Roswitha Maurer sowie die Bürgermeisterin Dr. Romana Stifter teil.



Feierliche Eucharistiefeier in der Jesuitenkirche in Innsbruck



P. Bruno legt die Letzten Gelübde ab.

### **Gelübde der Jesuiten**

Die zweijährige Prüfungszeit des Noviziats endet mit der Ablegung der „ersten“ (einfachen) Gelübde. Darin bindet sich der Novize für immer an den Orden und legt Gott gegenüber das Versprechen der Armut, der Keuschheit und des Gehorsams ab.

Gelübde sind keine Verfügung über Gottes Willen, sie sind keine außerordentliche Leistung oder eine willkürliche Selbstbestimmung des Menschen. Die verbindliche Entscheidung für das Ordensleben stellt immer eine Antwort des Einzelnen auf das Geschenk des von Gott her erfahrenen Rufes dar.

„Letzte“ (feierliche) Gelübde macht ein Jesuit erst am Ende einer mindestens zehnjährigen Ausbildungszeit im „Terziat“. Dabei werden die drei Gelübde feierlich wiederholt. Patres (Ordenspriester) fügen noch ein viertes Gelübde hinzu, das sie in besonderer Weise zum Gehorsam gegenüber dem Papst verpflichtet. Dieses Gelübde ist ein unterscheidendes Merkmal des Jesuitenordens.

P. Niederbacher arbeitet seit vielen Jahren an der Katholisch-Theologischen Fakultät im Institut für Christliche Philosophie, seit März 2012 als Assoziierter Professor.

In der Jesuitenkirche ist er vor allem als Vorsteher der Eucharistiefeier am Donnerstag um 21.30 Uhr und anderer Gottesdienste, als Verantwortlicher für die Rorate-Eucharistie-Feiern im Advent sowie als Prediger am Sonntag aktiv. Hinzu kommt seit langem die Mitarbeit im Jugendzentrum am Jesuitenkolleg.



## 4. BAGGALOCKE – KEIN „VERWIRRSPIEL“

Ein Bericht über die Baggalocke in der „Neuen Südtiroler Tageszeitung“ vom 18. Mai 2012 ist überschrieben mit „Gaiser Verwirrspiel“.

In dem Artikel heißt es u.a.: „Bereits Anfang August 2010 wurde die Bürgermeisterin – laut Auskunft des Gemeindenverbandes – über die Begutachtung des Rates der Gemeinden in

Bezug auf die Richtlinien der Naturbadeteiche informiert“, weiß Dariz. Jetzt so zu tun, als hätte man erst vor wenigen Wochen erfahren, ist schon mehr als verwunderlich.“ Es sei an der Zeit, endlich Farbe zu bekennen, Verantwortung zu übernehmen und die ‚Baggalocke‘ wie bereits in den vergangenen Jahren selbst zu betrei-

ben bzw. eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu gründen, die den Baggersee betreibt...“

Im Folgenden soll eine Übersicht über die Geschehnisse rund um die Baggalocke und über die wesentlichen Aktivitäten der Gemeindeverwaltung in dieser Angelegenheit geboten werden.

03.08.2010	<p>Sitzungen Verwaltungsrat und Rat der Gemeinden vom 30.07.2010: „Im Folgenden möchten wir einige Informationen zu den obgenannten Sitzungen weiterleiten“ <b>„Punkt 8: Richtlinien über die Anforderungen an die Wasserbeschaffenheit, die Überwachung und den Betrieb von Naturteichen“</b> Der Rat der Gemeinden erklärt sich mit den Richtlinien einverstanden. Er schlägt jedoch vor, auch räumlich getrennte Flachwasserbereiche für Kinder zuzulassen, unter der Voraussetzung, dass diese in denselben Wasserkreislauf des Naturbadeteichs integriert sind.“ (Keine näheren Angaben, keine weiteren Erläuterungen) Nb.: Im Rahmen der routinemäßigen und institutionellen Begutachtungen der Verwaltungstätigkeit der Landesregierung schickt der Südtiroler Gemeindenverband an die Gemeindeverwaltungen und die Bezirksgemeinschaften Kurzinformationen.</p>
20.06.2011	<p><b>Beschluss der Landesregierung Nr. 974</b> <b>„Richtlinien über die Anforderungen an die Wasserbeschaffenheit, die Überwachung und den Betrieb von öffentlichen Badeteichen“</b> Dazu schreibt der Geschäftsführer des Gemeindenverbandes Dr. Benedikt Galler am 13. Mai 2012 auf die Anfrage von Gemeinderat Alexander Dariz: <b>„In Bezug auf den endgültigen Beschluss der Landesregierung vom 20.06.2011, Nr. 974, wurden keine Informationen an die Gemeinden geschickt.“</b></p>
12.04.2012	<p><b>E-Mail-Nachricht an die Gemeindeverwaltung</b> Dr. Paul Huber, Techniker der Vorbeugung, Gesundheitsbezirk Bruneck, Dienst für Hygiene, schreibt an Gemeindegeschäftsführer Dr. Eugen Volgger: „Sende dir den Beschluss der Landesregierung vom 20. Juli 2011, Nr. 974. Es geht um neue Bestimmungen für Naturbadeteiche. Wir sind damit auch für die Überwachung zuständig. Vor Saisonbeginn hätten wir gerne ein informatives Treffen mit den Verantwortlichen bzw. Betreiber dieser Struktur gemacht.“</p>
16.04.2012	<p><b>Sitzung des Gemeindeausschusses</b> Die neuen Bestimmungen über Naturbadeteiche und Auswirkungen auf den Betrieb der Baggalocke werden erörtert; es wird beschlossen, sich zum schnellst möglichen Zeitpunkt mit den Hygienetechnikern des Gesundheitsbezirkes Bruneck zu treffen.</p>
18.04.2012	<p><b>Informatives Treffen im Ratssaal der Gemeinde</b> Anwesende: die Bürgermeisterin, die Ausschussmitglieder, der Gemeindegeschäftsführer, der Präsident der Fraktionsverwaltung Gais Karl Renzler, Bernhard Seeber und Ossi Mairhofer vom Tourismusverein Bruneck Kronplatz Tourismus (Der Tourismusverein Gais/Uttenheim gehört seit dem 1. Jänner 2012 zum Tourismusverein Bruneck Kronplatz Tourismus.), die Techniker Dr. Paul Huber und Dr. Armin Oberlechner, Gesundheitsbezirk Bruneck, Dienst für Hygiene Dr. Paul Huber und Dr. Armin Oberlechner stellen die neuen Bestimmungen des oben erwähnten Landesgesetzes Nr. 974/2011 und die damit verbundenen Auflagen vor. Für den Badebetrieb in der Baggalocke brauche es u.a. eine Umzäunung des Areals, regelmäßige Wasserkontrollen, Duschen, WCs, einen Bademeister und einen Betreiber, der bei der Gemeinde die vorgesehene Lizenz beantragen müsse. Die Techniker lassen keinen Zweifel daran, dass die Bestimmungen des Landesgesetzes 974 vom 20. Juni 2011 auch für den Betrieb der Baggalocke gelten. Die Anwesenden werden von den Technikern aufgefordert, dass sie sich in den einzelnen Gremien unverzüglich mit der Umsetzung der Bestimmungen befassen und das sie sich über die zu ergreifenden Maßnahmen absprechen.</p>



19.04.2012	<p><b>Sitzung des Gemeinderates</b> Die Bürgermeisterin informiert den Gemeinderat über den von den Technikern vom Dienst für Hygiene vorgebrachten Sachverhalt.</p>
23.04.2012	<p><b>Sitzung des Gemeindeausschusses</b> Es wird über mögliche Lösungen des Problems „Baggalocke“ gesprochen. Der Badebetrieb soll unter Berücksichtigung der gesetzlichen Bestimmungen auf jeden Fall garantiert werden.</p>
26.04.2012	<p><b>Besprechung im Ratssaal der Gemeinde</b> Anwesende: die Bürgermeisterin, die Ausschussmitglieder, der Gemeindesekretär, der Präsident der Fraktionsverwaltung Gais, das Ausschussmitglied der Fraktionsverwaltung Johann Maurberger, das Ausschussmitglied Bernhard Seeber und der Direktor Alfred Unterkircher vom Tourismusverein Bruneck Kronplatz Tourismus Bei diesem Treffen bekräftigen alle Anwesenden, dass die Baggalocke für Gais unverzichtbar sei; deswegen müsse alles unternommen werden, dass der Betrieb aufgenommen werden könne. Aus verschiedenen Gründen möchte aber kein Vertreter der anwesenden Institutionen Betreiber sein. Der Tourismusverein Bruneck Kronplatz Tourismus bietet seine Unterstützung bei der Lösung des Problems an, stellt aber klar, dass er keinen finanziellen Beitrag für die anfallenden Kosten, z.B. für den Bademeister, übernehmen könne. Bernhard Seeber sagt zu, dass er Informationen bezüglich eines Bademeisters einholen werde.</p>
26.04.2012	<p><b>Gemeindeausschuss: Informationsabend</b> Der Gemeindeausschuss legt fest, dass am 7. Mai bei einem Bürgerabend in Gais die Bürgerinnen und Bürger über die neuen Bestimmungen für die Badeteiche und die Auswirkungen auf den Betrieb der Baggalocke informiert werden. Landesrat Hans Berger, der die Teilnahme an der geplanten Veranstaltung zusagt, ersucht einige Tage später, den Informationsabend zu verschieben und vorerst weiterhin mit allen Kräften an der Lösung des Problems zu arbeiten. Zu einem späteren Zeitpunkt solle aber die Bevölkerung informiert werden.</p>
27.04.2012	<p><b>Sitzung des Sportvereins Uttenheim</b> Bei der Sitzung des Sportvereins Uttenheim präsentiert Bernhard Seeber bereits Informationen über einen anzustellenden Bademeister. Er werde mit Herrn Marco Ansaloni, der im vergangenen Jahr Bademeister im Gadertal gewesen sei, Kontakt aufnehmen.</p>
30.04.2012	<p><b>Bademeisterkonsortium: Anfrage</b> Die Bürgermeisterin kontaktiert Martin Thurner vom Konsortium der Bademeister und ersucht um Unterstützung bei der Lösung des Bademeisterproblems.</p>
03.05.2012	<p><b>Besprechung im Ratssaal des Gemeindehauses</b> Anwesende: die Bürgermeisterin, die Ausschussmitglieder, der Gemeindesekretär, Bernhard Seeber und Marco Ansaloni Marco Ansaloni zeigt sich sehr interessiert, in Gais als Bademeister zu arbeiten. Bernhard Seeber zeigt Herrn Ansaloni im Anschluss an die Besprechung die Baggalocke.</p>
07.05.2012	<p><b>Besprechung beim Dienst für Hygiene in Bruneck</b> Anwesende: die Bürgermeisterin, der Gemeindesekretär, die Techniker Dr. Paul Huber und Dr. Armin Oberlechner sowie die Amtsdirektorin Dr. Dagmar Regele Nach ausführlicher Erörterung der zu treffenden Maßnahmen erklärt sich Dr. Regele bereit, nach Gais zu kommen, um die vorgeschriebenen Maßnahmen für den Betrieb der Baggalocke zu erläutern, sollte ein Informationsabend organisiert werden.</p>
09.05.2012	<p><b>Besprechung in Bozen</b> Bürgermeisterin Dr. Romana Stifter und Gemeindereferent Dr. Othmar Hellweger treffen sich mit Landesrat Hans Berger, um Lösungen für das Problem „Baggalocke“ zu besprechen. Landesrat Berger, der sich sehr engagiert, zieht die Abteilungsdirektorin der Landesrechtsanwaltschaft, Rechtsanwältin Dr. Renate Guggenberg, hinzu und beauftragt sie, ein Rechtsgutachten zu erstellen. Dr. Guggenberg verweist u.a. auf die nicht zu unterschätzende Haftung der Betreiber der Anlage.</p>
09.05.2012	<p><b>Besprechung im Ratssaal der Gemeinde</b> Anwesende: die Bürgermeisterin, die Ausschussmitglieder, der Gemeindesekretär, alle Mitglieder der Fraktionsverwaltung, der Sekretär der Fraktionsverwaltung, Ausschussmitglied Bernhard Seeber und Direktor Alfred Unterkircher vom Tourismusverein Bruneck Kronplatz Tourismus, der Präsident</p>



	<p>des Tennisclubs und Gemeinderat Dr. Daniel Duregger sowie Gemeinderat Alexander Dariz (Initiator der Fangruppe „Rettet die Baggalocke“ im sozialen Netzwerk Facebook)</p> <p>Tennisclub und Tourismusverein erklären, dass sie nicht als Betreiber der Baggalocke zur Verfügung stehen. Im Tourismusverein sei die Angelegenheit, so berichtet das Ausschussmitglied Bernard Seeber, in der letzten Sitzung besprochen worden.</p> <p>Alle Anwesenden erklären sich bereit, sich bezüglich eines möglichen Betreibers zu informieren und zu interessieren.</p>
10.05.2012	<p><b>Lokalausweis bei der Baggalocke</b></p> <p>Anwesende: die Bürgermeisterin und Mitglieder des Gemeindeausschusses, der Präsident und Mitglieder der Fraktionsverwaltung, die Gemeinderäte Alexander Dariz und Christian Gartner, Bernhard Seeber und Ossi Mairhofer vom Tourismusverein Bruneck Kronplatz Tourismus, Dr. Dagmar Regele, Dr. Paul Huber und Dr. Armin Oberlechner vom Dienst für Hygiene</p> <p>Die Vertreter des Dienstes für Hygiene erklären sich bereit, für das heurige Jahr auf die Erfüllung einiger Auflagen, z.B. die Errichtung einer Umzäunung, zu verzichten. Dafür würden sie mehr Wasserproben entnehmen, um die Wasserqualität doch zu garantieren. Und es müssten Feldduschen errichtet werden.</p>
10.05.2012	<p><b>Information der Bevölkerung</b></p> <p>Rundschreiben an alle Haushalte der Gemeinde: „Wie geht es weiter mit der Baggalocke“</p> <p>„Die Baggalocke befindet sich – wie die gesamte Sportzone in Gais – im Eigentum der Fraktionsverwaltung. Diese hat der Gemeinde Gais ein Nutzungsrecht eingeräumt, wofür die Gemeinde alljährlich einen Betrag von etwas über 12.000 Euro an die Fraktionsverwaltung zahlt. Die Nutzung besteht darin, diese Anlagen der Dorfbevölkerung und der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen.</p> <p>Die Baggalocke wird seit 2007 aus einem Tiefbrunnen gespeist. Dieser wurde im Auftrag der Gemeinde von den Stadtwerken Bruneck errichtet, damit der Badeteich mit sauberem Wasser versorgt wird. Vorher wurde nur Wasser aus dem Lahnbach eingeleitet.</p> <p>Die Baggalocke wurde eigentlich vom Tourismusverein, seit 2009 auch vom Tennisclub Gais betrieben, und zwar aufgrund einer eigenen Vereinbarung mit der Fraktionsverwaltung. Die Einnahmen aus dem Barbetrieb verblieben zur Gänze beim Betreiber. Die Gemeinde hat die Ausgaben für den Ankauf der WC-Container sowie die Müllentsorgung übernommen und hat für die Instandhaltung der Anlage zusätzlich Beiträge ausbezahlt.</p> <p>Es war uns Gemeindeverwaltern stets ein großes Anliegen, unseren Kindern, Jugendlichen, Bürgerinnen und Bürgern eine schöne und ansprechende Anlage anzubieten. Vor allem war es uns ein Bedürfnis – als Zeichen der Unterstützung unserer Familien –, die Baggalocke kostenlos zur Verfügung zu stellen.</p> <p>Am 12. April 2012 hat sich der Dienst für Hygiene gemeldet. Er hat auf die neuen Bestimmungen für die Badeteiche hingewiesen und um eine dringende Besprechung mit allen betroffenen Institutionen wegen unserer Baggalocke ersucht. Zu dieser Besprechung am 18. April waren die Vertreter der Gemeinde, die Fraktionsverwaltung, der Tourismusverein und der Tennisclub eingeladen.</p> <p>Die zwei Techniker für die Vorbeugung des Dienstes für Hygiene haben den Anwesenden den Beschluss der Landesregierung Nr. 974 vom 20. Juni 2011 erklärt: Dieser schafft eine neue Rechtslage für öffentliche Naturbadeteiche, vor allem in hygienisch-sanitärer Hinsicht, und legt fest, welche Auflagen derartige Strukturen erfüllen müssen. Nachdem dann klargestellt war, dass die Baggalocke in den Geltungsbereich dieses Beschlusses der Landesregierung fällt, ergibt sich, dass auch allgemein jene Bestimmungen eingehalten werden müssen, die für Badeanlagen gelten. Das heißt dann, dass</p> <ol style="list-style-type: none"><li>1. es ganz eindeutig einen Betreiber geben muss, dem durch die Erteilung einer Lizenz die Verantwortung für die Anlage übertragen wird,</li><li>2. die Sicherheit der Badenden garantiert werden muss,</li><li>3. der Aufsichtsdienst – Bademeister – vorgesehen und garantiert werden muss,</li><li>4. das Gelände rund um den Teich eingezäunt werden muss,</li><li>5. WCs, Umkleidekabinen und Duschen vorhanden sein müssen,</li><li>6. der Betreiber Eigenkontrollen der Wasserqualität durchführen muss.</li></ol> <p>In nachfolgenden Besprechungen haben die Gemeinde- und Fraktionsverwaltung, der Tourismusverein sowie der Dienst für Hygiene gemeinsam versucht, eine Lösung zu finden, um auch für heuer die Öffnung der Baggalocke zu garantieren. Auch Landesrat Hans Berger hat angeboten, mitzuhelfen und zu einer Lösung der Situation beizutragen.</p>



	<p>Inzwischen war die Angelegenheit von einem Gemeinderat der SVP von Gais an die Presse weitergegeben worden. Auch über Facebook wurde mit „Rettet die Baggalocke“ ein Versuch gestartet, Menschen in dieser Angelegenheit zu mobilisieren.</p> <p>Große Unruhe machte sich unter den Freunden der Baggalocke breit, die zu Aktionen führte, die ganz sicher nicht dazu beitragen, das angestrebte Ziel zu erreichen. Von Freitag 4. auf Samstag 5. Mai wurden bei den zwei entsprechenden Schaltkästen für die Wasserzufuhr die Schösser aufgebrochen und Wasser in die Baggalocke eingelassen.</p> <p>Diese mutwillige und strafbare Aktion hätte auch zu schweren Schäden an der technischen Anlage führen können, weil die Inbetriebnahme in dieser Form unsachgemäß und damit auch gefährlich war. Nachdem schließlich die Wasserfontänen bemerkt worden waren und die Wasserzufuhr unterbrochen wurde, hat dann jemand neuerlich die Schösser aufgebrochen und die Anlage ein zweites Mal in Betrieb gesetzt.</p> <p>Mittlerweile hat auch ein Ortsaugenschein der betroffenen Parteien mit dem Dienst für Hygiene stattgefunden. Das Bestreben und die Bereitschaft für eine machbare Lösung wurde dabei klar. Es bleibt aber notwendig, einen Betreiber für die Anlage zu finden. Alle anderen Auflagen zu erfüllen, sehen wir als durchaus machbar.</p> <p>Die Baggalocke ist ein gemeinsames Anliegen der Bevölkerung von Gais. Als Gemeindeverwaltung werden wir alles daran setzen, um gemeinsam mit allen anderen Verantwortlichen das eine Ziel zu erreichen: unseren Kindern, Jugendlichen, Bürgerinnen und Bürgern auch heuer wieder unseren Badeteich im Sommer anbieten zu können!</p>
14.05.2012	Gespräche der Bürgermeisterin mit zwei Personen, die Interesse für die Führung der Baggalocke haben und genauere Informationen haben möchten.
16.05.2012	<p><b>Besprechung im Ratsaal der Gemeinde</b></p> <p>Anwesende: die Bürgermeisterin, der Gemeindereferent Dr. Othmar Hellweger, der Präsident der Fraktionsverwaltung sowie das Ausschussmitglied Johann Knapp, der Präsident des Tourismusvereins Bruneck Kronplatz Tourismus Martin Huber</p> <p>Der Tourismusverein Bruneck Kronplatz Tourismus übernimmt die Führung der Anlage als Betreiber.</p>
29.05.2012	<p><b>Sitzung des Gemeindeausschusses</b></p> <p>Baggalocke: Erörterung der weiteren Schritte</p>
30.05.2012	<p><b>Besprechung im Ratsaal der Gemeinde</b></p> <p>Anwesende: die Bürgermeisterin, die Ausschussmitglieder, der Präsident, die Ausschussmitglieder und der Sekretär der Fraktionsverwaltung</p> <p>Die Fraktionsverwaltung sagt zu, den Boden der Baggalocke auf ihre Kosten mit einer Schotterschicht so aufzufüllen, dass die maximale Tiefe 1,30 m beträgt, und von den für den Betrieb der Baggalocke anfallenden Spesen 50 Prozent zu übernehmen. 50 Prozent übernimmt die Gemeindeverwaltung.</p>
04.06.2012	<p><b>Sitzung des Gemeindeausschusses</b></p> <p>Baggalocke: Absprache über den weiteren Ablauf</p>
04.06.2012	<p><b>Besprechung im Ratsaal der Gemeinde</b></p> <p>Anwesende: die Bürgermeisterin, die Ausschussmitglieder, der Gemeindesekretär, der Präsident des Tourismusvereins Bruneck Kronplatz Tourismus Martin Huber und Ossi Mairhofer</p> <p>Es werden die einzelnen Punkte der Vereinbarung besprochen, die zwischen der Gemeindeverwaltung und dem Tourismusverein Bruneck Kronplatz Tourismus abgeschlossen wird.</p>
07.06.2012	<p><b>Sitzung des Gemeindeausschusses</b></p> <p>Beschluss über die Vereinbarung zwischen der Gemeinde Gais und dem Tourismusverein Bruneck Kronplatz Tourismus</p>
08.06.2012	<b>Unterzeichnung der Vereinbarung und Ausstellen der Lizenz</b>
08.06.2012	<p><b>Information der Bevölkerung</b></p> <p>Rundschreiben an alle Haushalte der Gemeinde</p> <p>„Die gute Nachricht vorweg: Die Baggalocke geht wie bisher in Betrieb! Voraussichtlich mit Beginn am 11. Juni 2012 übernimmt der Tourismusverein Bruneck/Kronplatz die Führung der Baggalocke. Damit waren die Bemühungen in zahlreichen Kontakten und Absprachen vor allem im Hintergrund und an geeigneter Stelle, gemeinsam mit der Fraktionsverwaltung und den Vertretern des Tourismusvereins, erfolgreich...“</p>



## Unterzeichnung der Vereinbarung am 8. Juni 2012



Bernhard Seeber, Tourismusvertreter der Gemeinde Gais, Landesrat Hans Berger, Bürgermeisterin Dr. Romana Stifter, Martin Huber und Alfred Unterkircher, Präsident bzw. Direktor des Tourismusvereins Bruneck Kronplatz  
Fotonachweis „Dolomiten“

### VEREINBARUNG

abgeschlossen zwischen

- 1) Frau **Dr. Romana Anna Stifter** in ihrer Eigenschaft als Bürgermeisterin der Gemeinde Gais mit Amtssitz in 39030 Gais, Ulrich-von-Taufers-Straße 5, ermächtigt zum Abschluss der vorliegenden Urkunde gemäß Beschluss des Gemeindevorstandes Nr. 164 vom 7. Juni 2012.
- 2) Herrn **Martin Huber** in seiner Eigenschaft als gesetzlicher Vertreter – Präsident des Tourismusvereins Bruneck Kronplatz Tourismus, kurz Tourismusverein genannt, mit Sitz in 39031 Bruneck, Rathausplatz 7, Steuernummer 00329130215, und als Präsident ermächtigt zum Abschluss der vorliegenden Urkunde.

Es wird vorausgeschickt:

Der Tourismusverein Bruneck Kronplatz Tourismus übernimmt die Führung der „Baggalocke“ in Gais. Dabei handelt es sich um einen Naturbadeteich, der als solcher ohne besondere Formalitäten entstanden ist und seit Jahrzehnten auf eigene Gefahr und kostenlos von Einheimischen und Gästen genutzt werden konnte.

Eigentümer des Areals ist die Fraktionsverwaltung von Gais, die Gemeinde verfügt über ein längerfristiges Nutzungsrecht darüber.

Neue Bestimmungen, zuletzt der Beschluss der Landesregierung vom 20.06.2011, Nr. 974, erfordern die Bestimmung des Betreibers auch für die gegenständliche Anlage. Auf Ersuchen der Gemeinde und der Fraktion hat sich der Tourismusverein, der seit 2012 auch das Gemeindegebiet von Gais deckt, bereit erklärt, diese Funktion zu übernehmen. Voraussetzung dafür ist, dass der Tourismusverein durch die Übernahme dieser Aufgabe und Funktion finanziell nicht belastet wird.

- Das Areal der Baggalocke umfasst die Gp.574/104 KG Gais.
- Die Fraktion Gais hat sich in verschiedenen Aussprachen bereit erklärt, aufgrund der neuen Gegebenheiten 50% der anfallenden Kosten und auf eigene Kosten das Auffüllen des Teichbodens mit Schotter zu übernehmen; Letzteres ist bereits erfolgt. Das Rechtsverhältnis zwischen Fraktion und Tourismusverein wird mit getrennten Akten geregelt.
- Dies vorausgeschickt und als wesentlich anerkannt, wird folgende Vereinbarung getroffen:

#### **Art. 1**

Der Tourismusverein Bruneck Kronplatz Tourismus übernimmt für die Badesaison 2012 die Führung der Baggalocke in Gais. Er wird damit Betreiber im Sinne der geltenden Bestimmungen der Gastgewerbeordnung bzw. des Beschlusses der Landesregierung vom 20.06.2011, Nr. 974.



## **Art. 2**

Sämtliche Ausgaben aus der Führung der Baggalocke werden dem Tourismusverein Bruneck Kronplatz Tourismus durch die Gemeinde Gais und die Fraktionsverwaltung Gais vergütet. Dabei handelt es sich um den reinen Ersatz der anfallenden Spesen aufgrund ordnungsgemäßer Abrechnungsunterlagen.

Die Vergütung erfolgt entweder über die Gewährung von (außerordentlichen) Beiträgen oder durch die direkte Übernahme von Ausgaben, die für den gegenständlichen Zweck – nach Rücksprache mit der Gemeinde oder der Fraktion – durch den Tourismusverein für Leistungen und Ankäufe in Auftrag gegeben wurden. Es erfolgt jedenfalls keine Vergütung einer Dienstleistung des Tourismusvereines. Als Beispiele – aber nicht erschöpfende – für anfallende Ausgaben gemäß diesem Artikel werden genannt: die Ausgaben für den Bademeisterdienst, Unterbringung des Bademeisters, Versicherungsschutz, Wasserproben – deren Entnahme und Analyse, notwendige Hinweisschilder, Müllentsorgung.

## **Art. 3**

Über die in Auftrag gegebenen Ausgaben wird die Gemeinde laufend in Kenntnis gesetzt. Sofern die Ausgabenbelege direkt auf die Gemeinde lauten, werden diese umgehend der Gemeinde ausgehändigt und von dieser zur Zahlung angewiesen. Die Rückvergütung der anderen Ausgaben durch die Gemeinde erfolgt nach Abschluss der Badesaison aufgrund ordnungsgemäßer Dokumentation, möglichst in einer einzigen Zahlung.

## **Art. 4**

Der Tourismusverein sorgt für einen angemessenen und wirkungsvollen Aufsichtsdienst. Dazu werden die Betriebszeiten grundsätzlich an Badetagen von 12.00 bis 20.00 Uhr festgelegt. Der Badebetrieb selbst beginnt voraussichtlich mit Schulschluss und endet voraussichtlich zum 31.08.2012. Die vorgesehenen Wasseranalysen erfolgen in Verantwortung des Tourismusvereines.

## **Art. 5**

Die Gemeinde sorgt für die Errichtung und Zur-Verfügung-Stellung eines Mastens für die vorgesehenen Signalfahnen. Der Tourismusverein sorgt für entsprechende Hinweisschilder.

## **Art. 6**

Die Gemeinde Gais sorgt für das Befüllen und die Entleerung der Baggalocke. Die laufende Reinigung obliegt dem Betreiber.

## **Art. 7**

Für den Betrieb der Baggalocke werden die notwendigen Feldduschen aufgestellt. Dies obliegt der Gemeinde und der Fraktion. Die sanitären Anlagen sind in der vorgeschriebenen Anzahl vorhanden. Allfällige Anforderungen durch den Hygienedienst gehen an die Gemeinde und/oder die Fraktion Gais. Diesen obliegt auch deren Instandhaltung. Der Strombedarf für die Befüllung der Baggalocke wird von der Gemeinde übernommen.

## **Art. 8**

Der Tourismusverein sorgt für einen angemessenen und ausreichenden Versicherungsschutz gegen sämtliche Verantwortungen aus dem Betrieb der Baggalocke und hält die Gemeinde Gais ausdrücklich von allen entsprechenden Verantwortungen frei.

## **Art. 9**

Die vorliegende Vereinbarung gilt vom 11. Juni bis zum 30. September 2012. Eine stillschweigende Verlängerung wird ausdrücklich ausgeschlossen.

## **Art. 10**

Es sind nicht Gegenstand der vorliegenden Vereinbarung: der Betrieb der Piratabar, Müllentsorgung Liegewiese und Piratabar, Reinigung der Toiletten und Duschen. Diese fällt in die Zuständigkeit und Verantwortung des Tennisvereines Gais.

## **Art. 11**

Sämtliche Kosten für die Durchführung der gegenständlichen Vereinbarung werden von der Gemeinde Gais übernommen.

Gelesen, genehmigt und unterzeichnet

*Gais, am 8. Juni 2012*

Dr. Romana Anna Stifter, Bürgermeisterin  
Martin Huber, Präsident



## 5. INSTITUT FÜR TRANSNATIONALE STUDIEN (ITS)



*Prof. Dr. Klara Knapp, Prof. Dr. Klaus Lange und der indische Sicherheitsexperte P.K. Ghosh aus Indien*

Das Institut wurde 2001 gegründet, „beschäftigt rund 100 Mitarbeiter auf vier Kontinenten und widmet sich schwerpunktmäßig wichtigen Fragen wie Sicherheitsproblemen, die sich aus dem sich verschärfenden Wettstreit um Ressourcen ergeben, wobei insbesondere die sich öffnende Schere zwischen Nachfrage und Angebot an Energie und Wasser im Mittelpunkt stehen...“

ITS veranstaltet regelmäßig Konferenzen, Workshops und Vorträge über seine wichtigsten Handlungsfelder im ITS-Zentrum in Gais; vor ungefähr einem Jahr war nämlich der Hauptsitz des Instituts von Rosenheim nach Gais verlegt worden.

„Die Abgeschiedenheit und ländliche Umgebung ist der wissenschaftlichen Arbeit sehr förder-

lich“, sagen der Direktor, Prof. Dr. Klaus Lange, und seine Stellvertreterin, Prof. Dr. Klara Knapp aus Gais.

„Zweifellos wird das ITS dazu beitragen, dass Gais auf der Landkarte der politischen Forschung und des internationalen Krisenmanagements zunehmend Bedeutung erhält“, freut sich Klara Knapp.“





## 6. UTTENHEIMERIN FÜR ÖSTERREICH ERFOLGREICH



Marion Reichegger

Am Montag, 04. Juni 2012, fand am Wörthersee unter der Schirmherrschaft der ÖBU (Österreichischen Barkeeper Union) der traditionelle „Internationale Wörthersee Cocktail Cup 2012“ statt.

Die Teilnehmer an dem international ausgeschriebenen Wettbewerb kamen aus Österreich, Luxemburg, Dänemark, Tschechien, Slowenien, Slowakei, Kroatien, Ungarn, Griechenland, Frankreich, Deutschland, Ukraine, Estland, Armenien, Mexiko und Italien.

Gesucht wurde der „ultimative Sommer Cocktail 2012“: Mit vorgegebenen Sekten, Fruchtsäften und Spirituosen mussten die Teilnehmer vier Cocktails mixen.

Die Jury bewertete u.a. folgende Kriterien:

- Aroma
- Aussehen
- Präsentation
- Balance von Aromen
- Grad der Erfrischung
- Charisma und Präsentation des Competitors
- Einfallsreichtum und Innovation

Marion Reichegger, Tochter des Gemeinderates Wilhelm Reichegger, startete bei diesem Wettbewerb für Österreich. Sie wurde beste weibliche Teilnehmerin aus Österreich und konnte sich somit ihr Ticket für den „Ladies Cocktail Cup“ in Venedig verdienen.

*Herzlichen Glückwunsch!*

## 7. GEORG LEIMGRUBER AUS GAIS AUSGEZEICHNET



Georg Leimgruber



*Il Commissario del Governo  
per la Provincia di Trento*

*Trento, 13 aprile 2012*

*Il Signor Georg LEIMGRUBER, residente in codesto Comune, sarà insignito della “Stella al Merito del Lavoro”.*

*In considerazione dell’altissimo significato civile e morale dell’onorificenza, le decorazioni saranno consegnate nel corso di una cerimonia che avrà luogo in Trento il 1° maggio p.v., alle ore 11.00, nella Sala Congressi della Federazione Trentina della Cooperazione, in Via Segantini n.10.*

*Con vive cordialità.*

*Francesco Squarcina*



## 8. NEUERSCHEINUNG: „MÜHLBACH MIT AUSBLICK AUF TESSELBERG“

### a) Zur Entstehung

Anlässlich des Tiroler-Gedenkjahres 2009 wurde in der Gemeinde Gais das Jahr zum „Jahr des Brauchtums“ ausgerufen. Das nahm eine Initiativgruppe aus Mühlbach/Tesselberg zum Anlass, das bäuerliche Arbeiten im Jahreskreis mit dem damit verbundenen Brauchtum in den weit zurückliegenden Jahren aufzuzeichnen und festzuhalten, damit es nicht in Vergessenheit gerät. Es wurde recherchiert, Fotos aus längst vergangenen Jahren wurden gesammelt, Begebenheiten aufgezeichnet u.v.a. Das alles sollte in einem Erlebnispfad im Mühlbacher Tal veranschaulicht werden. Das Amt für Naturparke, die Forstbehörde, die Gemeinde Gais, die Fraktion Mühlbach, die Stadtwerke Bruneck u.a. unterstützten diese Initiative sehr. Das beachtenswerte Endergebnis war der „Erlebnispfad“ (Erlebnisweg) im Mühlbacher Tal: Entlang des Weges ist das bäuerliche Arbeiten im

Jahreskreis mit dem damit verbundenem Brauchtum an Hand von Schautafeln, Holzskulpturen und Fotos aus der Vergangenheit dargestellt. Dieser Erlebnisweg wurde am 26. September 2010 eröffnet; er fand unter den zahlreichen Ehrengästen und Teilnehmern sehr viel Anklang und Begeisterung.

Da aber nicht alles „Recherchierte“ und alle mit Mühe gesammelten Fotos ausgestellt werden konnten, hatte die Initiativgruppe Mühlbach/Tesselberg, bestehend vor allem aus Klara Untergasser, Elsa und Anton Wolfgruber und Alexander Fraccaroli, die Idee, das Gesammelte in Form einer Broschüre zu veröffentlichen. Dr. Johann Passler aus Percha wurde beauftragt, den Text zu verfassen und die Gesamtedaktion dieser Broschüre, aus der dann schließlich das oben genannte Buch geworden ist, zu übernehmen. Wie der Autor bei der Vorstellung dieses

Buches hervorhob, ließ er sich bei der Ausarbeitung des Buches von folgenden Überlegungen leiten:

- Die Gegenwart verstehen durch Blick in die Vergangenheit
- Vergangenes bewahren, damit es nicht vergessen wird.
- Anregungen geben für die älteren Menschen, dass sie sich an ihre Jugendzeit erinnern.
- Der Jugend von Heute einen Einblick zu vermitteln in das Leben und Treiben von früher, damit sie sich bewusst wird, unter welchen Voraussetzungen ihre Eltern und Großeltern gewirkt, gelebt und gearbeitet haben.
- Mit möglichst kurzen und leicht verständlichen Texten und mit viel Bildmaterial soll ein Buch für alle, vor allem aber für die Bewohner von Mühlbach und Tesselberg, entstehen, wobei das bäuerliche Arbeiten im Jahreskreis im Mittelpunkt steht.

### b) Zum Inhalt

In der Einleitung finden sich die Grußworte von Dr. Romana Stifter, der Bürgermeisterin von Gais, und von Karl Wolfgruber, des Fraktionsvorstehers von Mühlbach.

Dann stellt sich die Initiativgruppe Mühlbach/Tesselberg in den Personen von Klara Untergasser, Elsa und Anton Wolfgruber und Alexander Fraccaroli vor.

Schließlich führt der Autor Dr. Johann Passler in seiner Einleitung in das Buch ein.

Es folgen kurze Hinweise über die Geschichte der beiden Bergdörfer Mühlbach und Tesselberg, Kurzinformationen zu Religion und Brauchtum, zur Seelsorge, zu Kirche und Friedhof sowie zur Schule. Daran schließt sich ein Bericht über das Mühlbacher Talele und das Mühlbacher Badl an. Die Darstellung des bäuerlichen Arbeitens im Jahreskreis, untermauert mit



entsprechendem Bildmaterial, nimmt einen großen Platz ein. Hingewiesen wird dann auf die Almwirtschaft, auf den Holztransport und die Baumaterialien, wobei besonders auf den Kalk und die Kalkgewinnung verwiesen wird. Aufgezählt werden die vielen Mühlen am Bach, die für jeden Bauernhof von großer Wichtigkeit waren und vom „technischen Verständnis“ der „Alten“ Zeugnis geben.

Ausführlich behandelt wird die Baukultur, wobei meist das alte Gebäude mit dem heutigen, oft renovierten verglichen wird. Interessant ist die Auflistung der wichtigsten Flurnamen.

Ausführlich behandelt wird der neu angelegte Erlebnisweg im Mühlbacher Tal. Bilder aus der Eröffnung dieses Erlebnispfades vom 26. September 2010 stellen das Interesse in den Mittelpunkt, das dieser Lehrpfad bei der Bevölkerung gefunden hat, wobei die Schüler/Innen der Bergschule Mühlbach Gegenwart mit der Vergangenheit („Gegenwart trifft Vergangenheit“) verbinden.

Der Bericht „Ein Sommer auf der Alm“ und „Wie das Holz in den sechziger Jahren von Mühlbach nach Gais kam“, dargestellt im Anhang, bildet den Abschluss dieses Buches.



*Klara Untergasser, Karl Wolfsgruber, Bürgermeisterin Dr. Romana Stifter, Dr. Johann Passler*

## c) Vorstellung des Buches

Zur Vorstellung des Buches im überfüllten Vortragssaal der Grundschule konnte die Koordinatorin der Initiativgruppe Frau Klara Untergasser, u.a. die Bürgermeisterin von Gais Dr. Romana Stifter, den Fraktionsvorsteher Karl Wolfsgruber und den Präsidenten des Provinzverlages Dr. Bruno Klammer herzlich begrüßen. Frau Untergasser äußerte dabei Freude über das gelungene Buch und dankte vor allem dem Autor Dr. Johann Passler für seinen mustergültigen Einsatz und seine Kompetenz, weiters Dr. Bruno Klammer und ihren Mitarbeitern der Arbeitsgruppe. Sowohl Bürgermeisterin Dr. Romana Stifter als auch Fraktionsvorsteher

Karl Wolfsgruber würdigten die gelungene Arbeit, wodurch ein großer Beitrag gegen das Vergessen des Vergangenen und der bäuerlichen Kultur in beiden Bergdörfern geleistet worden ist. Sie dankten dem Autor, der Initiativgruppe, insbesondere Klara Untergasser, für die Herausgabe dieses sehr interessanten Buches und gratulierten der Bevölkerung von Mühlbach und Tesselberg, die nun auch im Besitz eines eigenen Buches ist.

Dr. Bruno Klammer, der Präsident des Provinz-Verlages, in dem das Buch in seiner schönen und gelungenen Aufmachung erschienen ist, würdigte die Arbeit des Autors und

der Initiativgruppe mit folgenden Worten: „Das vorliegende Buch zu Mühlbach ist nicht nur formal ein sehr schönes Buch. Es ist auch von seinen Texten her ein sehr lesbares Buch mit seinen Rückblicken in die Arbeitswelt eines Bergdorfes und seinen Einblicken in die Kultur und das Brauchtum“.

„Gelungen, interessant, aufschlussreich, handlich, ausgestattet mit viel Bildmaterial aus vergangenen Zeiten, Kompliment dem Autor und der Initiativgruppe, ein treffendes Buch für die Bevölkerung der beiden Bergdörfer...“ Das waren die Stimmen von den Teilnehmern nach der Buchvorstellung.

## d) Bezug

Das Buch kann im Büro des Tourismusvereins in Gais oder in der Bibliothek Gais eingesehen und erworben bzw. bestellt werden.



Eröffnung des Erlebnisweges am 26. September 2010

## 9. ZU FUSS IN DIE „ZWEITE HEIMAT“

Am Samstag, 16. Juni 2012, traf Armin Mehmke (62) in Gais ein – zu Fuß, nach einer Wanderung, die ihn 1.007 km von seinem Heimatort Bad Münden bei Hannover in seine „zweite Heimat“ Gais geführt hatte. Der pensionierte Polizeibeamte hatte es sich zum Ziel gesetzt, eine „Brücke zu bauen zwischen seinem Heimatort in Norddeutschland und der Gemeinde Gais“. Anfang Mai war er gestartet und hatte sich auf seinen „privaten Jakobsweg“ gemacht. Von einem Abstecher zu einer Familienfeier abgesehen, war er ohne Unterbrechung 35 Tage lang unterwegs. Seine Wanderung führte ihn überwiegend über Straßen, insgesamt überwand er dabei 13.000 Höhenmeter. Überall, wo er hinkam, wurde Armin Mehmke positiv aufgenommen. Er nutzte die Zeit für viele Gespräche, wurde gar zum „Beichtvater“ für manchen. Die Erlebnisse dieser Wanderung wird Mehmke in einem Buch niederschreiben.





## 10. RADONPROBLEME IM POSTAMT GAIS

Am 25. Mai 2012 überbrachte Postdirektor Dr. Ferdinand Unterkircher persönlich die schlechte Nachricht: Aufgrund erhöhter Radonwerte müsse das Postamt Gais unverzüglich geschlossen werden; einzig am Montag sowie am ersten Tag eines Monats könne die Öffnung weiterhin gewährleistet werden. Schließlich dürfe man die Mitarbeiter keinerlei Risiken aussetzen.

Die Gemeindeverwaltung stellte sofort klar, dass sie großen Wert auf einen Weiterbestand des Postamtes lege und bereit sei, bauliche Maßnahmen zu treffen, um ein Gesundheitsrisiko für die Mitarbeiter der Post auszuschließen. Auch der Postdirektor zeigte sich aufgeschlossen; ebenso wurden unsere Bemühungen von der Umweltagentur unterstützt. Sowohl Dr. Unterkircher als auch Amtsdirektor Dr. Luca Verdi von der Umweltagentur erschienen persönlich im Postamt von Gais, um nach einer möglichst raschen Lösung zu suchen.

Nach Überprüfungen von Seiten der Umweltagentur konnte schließlich die positive Entscheidung getroffen werden, dass ab 23. Juli 2012 das Postamt wieder voll in Betrieb gehen kann.

Es wurden - mit Finanzierung durch die Gemeinde - einige bauliche Maßnahmen gesetzt, um das Problem Radon im Postamt dauerhaft in den Griff zu bekommen.

Bürgermeisterin Dr. Romana Stifter freute sich, dass die gemeinsamen Anstrengungen mit der Postverwaltung und der Umweltagentur erfolgreich waren.

Sie dankte dem Südtiroler Postdirektor Dr. Ferdinand Unterkircher und dem Amtsdirektor Dr. Luca Verdi von der Umweltagentur für ihren überzeugten Einsatz und ihr Interesse an einer möglichst schnellen Lösung.



*Dr. Ferdinand Unterkircher, Gerhard Kammerer, Dr. Romana Stifter, Dr. Luca Verdi*

Sofort nach Bekanntwerden des „Radonproblems“ in den Räumen der Post wurden im Übrigen auch Kontrollen im Bereich der Gemeindeämter durchgeführt. Sie erbrachten bisher keine problematischen Wer-

te. Um für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den einzelnen Ämtern aber die größtmögliche Sicherheit zu garantieren, läuft bereits die entsprechende Langzeitmessung, die sich über ein Jahr erstreckt.



## 40 JAHRE BÜRGERVEREIN LÜTZELBUCH

Am 1. Januar 1972 wurde die selbständige Gemeinde Lützelbuch als Folge der Gebietsreform in Bayern Stadtteil der Stadtgemeinde Coburg. Der flächenmäßig kleinste Stadtteil Co-burgs – 1 km<sup>2</sup> - hatte damals 534 Einwohner, davon ca. 100 Bewoh-

ner des Alten- und Pflegeheims „Laurentiushaus“.

Der Name Lützelbuch wird vielfach aus „lützel“ (klein) und „bucche“ (Buche) abgeleitet. Das ehemalige Gemeindewappen zeigt einen springenden Wolf mit einer Gans im Maul.

Nur wenige Wochen nach der Eingemeindung wurde am 19. Februar 1972 auf Initiative des letzten Bürgermeisters von Lützelbuch, Herrn Rolf Forkel, der Bürgerverein Lützelbuch gegründet; 95 Personen trugen sich in die Gründungsliste ein. Aufgabe des Bürgervereins war und ist es, die Interessen der Bürger von Lützelbuch zu vertreten.

Am 26. Mai 2012 feierte der Bürgerverein in der Rolf-Forkel-Halle in Lützelbuch sein vierzigjähriges Bestehen. Günter Lehmann, der Vorsitzende des Bürgervereins und Lützelbucher Ortssprecher im Coburger Stadtrat, hieß alle herzlich zu der Feier willkommen.

Ganz herzlich begrüßte er u.a. den Schirmherrn der Veranstaltung, den Oberbürgermeister der Stadt Coburg Norbert Kastner, den 2. Bürgermeister Norbert Tessmer, den 3. Bürgermeister Hans-Heinrich Ulmann und die Bürgermeisterin von Gais, Frau Dr. Romana Stifter. „Denn wenn in Lützelbuch gefeiert wird, dann dürfen natürlich auch die Freunde aus Gais nicht fehlen.“

„Damit alle wissen, wo wir uns befinden“, trug Lehmann anschließend ein Gedicht von Heimatdichter Hermann Hildenstein vor:



*„Kennst du das Dörfchen, still verträumt und schön,  
Im Wiesengrund, gebettet zwischen Höhen?  
Johannesberg und Klausberg rahmen's ein,  
Der Bausenberg bis hin nach Löbelstein.  
Nordostwärts hemmet deiner Augen Weg  
Die Rög'ner Schweiz' die alte liebe Stäg'.  
Die Veste Coburg grüßt nah aus Nordwest.  
Dein Blick vom Berghang aber saugt sich fest  
An dem, was selten schöner du geschaut:  
Dem Dörfchen, hingeschmiegt ins Tal so traut.  
Dir schnüllt die Brust, die Augen werden hell,  
Und deine Lippen flüstern: Ein Juwel...“  
Fast glaubst du, dieses schöne Bild sei Trug –  
Doch es ist echt,  
Dich grüßt Lützelbuch.“*

„Durch die Eingemeindung zur Stadt Coburg“, so unterstrich Günter Lehmann, „sollten sich keine Nachteile für den neuen Stadtteil ergeben. Insbesondere sollten das örtliche Kultur- und Vereinsleben durch die Aufgabe der Selbständigkeit nicht ungünstig beeinträchtigt werden.“

Zusammen mit den damaligen Mitgliedern des Gemeinderates wurden die Eingemeindungsverträge ausgehandelt.

Alles, was bei den Eingemeindungsverträgen ausgehandelt wurde, hat die Stadt eingehalten. Wir sind nicht schlecht dabei weggekommen.“



„Heute sieht Lützelbuch etwas anders aus“, betonte Lehmann, „heute hat der Ort 424 Einwohner, davon leben 86 im Laurentiushaus. Der Bürgerverein zählt zur Zeit 183 Mitglieder... Neue Häuser wurden gebaut, neue Straßen und Radwege entstanden, wir haben einen Dorfbrunnen, die Mehrzweckhalle usw.“

In der Halle konnten sich die Sportvereine weiter entwickeln und große Erfolge erringen. Das ging bis zur Weltmeisterschaft im Zweier-Kunstradfahren vor 20 Jahren... Auch andere Großveranstaltungen konnten in der Halle abgehalten werden, so 1981 die 925-Jahr-Feier der Stadt Coburg. Und die Halle war immer bis auf den letzten Platz gefüllt, wenn die Musikkapelle Gais zu Gast in Lützelbuch war und mit ihrem flotten Spiel die Zuhörer begeisterte....

Von den damals 95 Gründungsmitgliedern leben derzeit noch 33 Männer und Frauen, die dann auch beim Festakt am Samstag für ihre langjährige Treue ausgezeichnet wurden.“

Abschließend bedankte sich Lehmann bei der Stadt Coburg für die gute Zusammenarbeit. „Wir von unserer Seite wollen auch unseren Teil dazu beitragen.“

Ich muss sagen, ich finde immer ein offenes Ohr bei der Stadt Coburg, alle Wünsche bekommen wir nicht erfüllt, das verstehen wir auch.“

Norbert Kastner, der Oberbürgermeister der Stadt Coburg und Schirmherr der Feier, führte in seiner Rede u.a. aus: „Vieles ist anders, einiges besser und manches vielleicht auch weniger gut als damals.“

Gleich geblieben sind aber die Menschen, wenn auch vielleicht ein bisschen in die Jahre gekommen. Die Alten schimpfen über die Jungen, wie schon immer. Und die Jungen über die Alten. Doch wer in Coburg und ganz besonders in seinen Ortsteilen zu Hause ist, hat einen besonderen Sinn für ‚Hei-

## Die Vorstandschaft des Bürgervereins Lützelbuch 2012



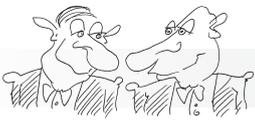
(v.l.n.r.): Sabine Fertsch, Schatzmeisterin, 2. Vorsitzende Catryn Mayer, Anette Weber, Schriftführerin Andrea Volkert, Doris Gierl, 1. Vorsitzender Günter Lehmann, Dieter Sommer, Aribert Florschütz, Werner Mayer



mat'. Bei uns werden noch Gemeinschaften gelebt und gepflegt. Und es werden gemeinsame Interessen vertreten. Und das ganz besonders durch den Bürgerverein. Seit vier Jahrzehnten wahrt der Bürgerverein Lützelbuch die Interessen der Lützelbucherinnen und Lützelbucher in bester Art und Weise. Mit hohem Engagement, mit Beharrlichkeit, wo nötig, und stets mit Augenmaß und Vernunft. Die kleinen und die großen Dinge werden angepackt und gemeinsam zur Umsetzung gebracht. Eigenverantwortung wird

groß geschrieben und dabei doch deutlich auf die Probleme hingewiesen...

Nicht vergessen werden darf auch die Leistung, die der Bürgerverein für die Dorfgemeinschaft erbringt. So ist der Bürgerverein seit seiner Gründung in einer Doppelfunktion tätig: Zum einen nach ‚außen‘ zur Wahrung der Interessen Lützelbuchs, zum anderen nach innen zur Pflege der bürgerlichen Gemeinschaft hier vor Ort. So gilt mein Dank heute allen, die seit vier Jahrzehnten Anteil daran hatten



und haben, dass Lützelbuch ein besonderes Stück Coburg ist, das sich im Kern seine Identität bewahrt hat. Stellvertretend seien an dieser Stelle Rolf Forkel und Günter Lehmann genannt, die gemeinsam mit ihren Vorständen mit enormem Fleiß und Tatkraft immer wieder angepackt und weitergemacht haben... Ich wünsche uns allen eine schöne Feier voller bunter Erinnerungen, und, um es kurz zu machen: Zum 40., lieber Bürgerverein Lützelbuch, alles Gute und auf eine gute Zukunft!

Bürgermeisterin Dr. Romana Stifter, überbrachte die Grüße und Glückwünsche der Gemeinde Gais. Als Jubiläumsgeschenk hatte sie für die Lützelbacherinnen und Lützelbuchern einige kulinarische Spezialitäten aus Südtirol mitgebracht.

Auf humorvolle und hintersinnige Weise stellte der von verschiedenen Auftritten im Fernsehen bekannte „Franken-Sima“ (Philipp Simon Goletz aus Untersteinach) die Geschichte des Bürgervereins und des Stadtteils vor. „Ein Dorf, ein kleines Dorf, das feiert 40 Jahre Bürgerverein“, sang der Franken-Sima ein Loblied auf den Jubilar.

Coburg sei durch die Eingemeindung Lützelbuchs deutlich aufgewertet worden, war sich der Franken-Sima sicher. Was habe Coburg vor 1972 ohne Lützelbuch denn schon außer der Veste zu bieten gehabt?

Der Gesangverein Lützelbuch umrahmte die Jubiläumsfeier mit schwung- und stimmungsvoll vorgebrachten Liedern.





## GRUNDSCHULE MÜHLBACH

### „Laufwunder 2012“: Viel Sportgeist und noch mehr Solidarität

Die sechs Schüler/innen aus Mühlbach und die 23 Schüler/innen aus Oberwielenbach haben am 19. Mai 2012 gemeinsam am „Laufwunder“ der Solidarität teilgenommen. Dieses Projekt, initiiert von der youngCaritas, fand zum vierten Mal in Südtirol statt. Unsere Athleten unterstützen damit das Kinderpatenschaftsprojekt der Caritas in Kenia.

Der Startschuss fiel um 10.30 Uhr in Oberwielenbach. Unser Ehrengast, Leichtathlet Lukas Rifesser, eröffnete den Lauf und motivierte die Kinder tatkräftig. Heinrich Untergasser, Referent der Gemeinde Gais, und Joachim Reinalter, Bürgermeister der Gemeinde Percha, sowie Eltern, Bekannte und Interessierte feuerten die Schüler/innen aus Mühlbach und Oberwielenbach an.

Bereits Wochen vorher wurde beim Turnunterricht trainiert, um in 90 Minuten möglichst viele Laufunden zu schaffen. Für jeden absolvierten Rundkurs (jeweils 800 m) spendeten persönliche Sponsoren aus dem Verwandten- und Bekanntenkreis der Kinder einen freiwilligen Beitrag oder entrichteten eine Pauschalspende. Die Firma „Fliesenbau“ aus Mühlen in Taufers leistete für jede Runde aller Läufer/innen einen Beitrag. Der Milchhof „Senni“ versorgte die Schüler/innen mit Jogurt, und die Eltern betreuten die Verpflegungstation vor Ort. Ein herzliches Vergelt's Gott von Seiten der Schüler/innen und der Lehrpersonen. Die sportliche Leistung der jungen Athlet/innen war beachtlich. Insgesamt legten die 29 Mädchen und Buben aus Mühlbach und Oberwielenbach 295 Runden zurück, was dank der großzügigen Spenden eine Summe von 2.613,90 Euro ergab. Diese stellen die jungen Läufer/innen Kindern aus Korogocho Kenia zur Verfügung. Im Sozialzentrum New Life können 200 Kinder



*Leichtathlet Lukas Rifesser eröffnete den Lauf und motivierte die Kinder tatkräftig.*



*Die Schüler/innen der Grundschulen Mühlbach und Oberwielenbach beim Laufwunder am 19. Mai*

zwischen 8 und 13 Jahren zur Schule gehen und ihre Hausaufgaben machen. Viele Kinder sind Waisen oder haben nur einen Elternteil. Im Sozialzentrum haben die Kinder eine saubere Umgebung. Sie bekommen regelmäßige Mahlzeiten, Kleider, Impfungen und Medikamente. Abends dürfen sie übrige Lebensmittel für ihre Eltern und Geschwister mit nach Hause nehmen. Caritas-Direktor Heiner Schweigkofler bedankt sich herzlich bei den jungen Läufer/innen. „Ihr habt viel Mitmenschlichkeit bewiesen.

Ihr habt euch eingesetzt, um anderen beizustehen“, so Schweigkofler. Sein Dank geht auch an die Sponsor/innen und an die Verantwortlichen in den Schulen. „Dank ihrem Mittun ist dieses ‚Laufwunder‘ der Solidarität möglich geworden“, bedankt sich der Caritas-Direktor.

Im kommenden Frühjahr ist eine weitere Auflage des „Laufwunder“ geplant. Schulen, sowie Kinder- und Jugendorganisationen in ganz Südtirol sind eingeladen, sich daran zu beteiligen.



## KINDERGARTEN GAIS

### Musik und Tanz...



In allen Kulturen der Welt gibt es dasselbe Phänomen: begeisterte Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die mit Lebensfreude tanzen und singen. Die Faszination, die von Musik und Tanz ausgeht, ist letztendlich unabhängig vom Lebensalter und vom Kulturkreis. Musik wird als universelle Sprache betrachtet. Der Mensch lässt sich von Musik emotional „fesseln“ und bewegt sich gerne dazu rhythmisch, auch wenn es vielleicht nur mit dem großen Zeh ist. Lieder und musikalisches Spiel erzeugen ein Gefühl der Zusammengehörigkeit und geben dem Erleben Farbe und Stimmung.

Wenn Kinder im Kindergarten singen und tanzen, klatschen und trommeln, drücken sie ihre persönliche Kreativität und Fantasie hör- und sichtbar aus. Sie entdecken sich selbst und die anderen mit allen Sinnen. Die Freude an der Musik verbindet sich mit Freude am Leben, macht sie empfänglich für Schönes und bereichert ihre gesamte Persönlichkeit.

Zu den musikalischen Angeboten: Lieder, Kreisspiele, Kreistänze, Instrumentalspiel auf einfachen Instrumenten... für die Kinder in unserem Kindergarten haben wir im heurigen Kindergartenjahr Lieder und Tänze aus der musikalischen Tradition unseres Kulturkreises in unser Programm mit aufgenommen.

Die Musikpädagoginnen Astrid und Robert Schwärzer konnten wir gewinnen, uns bei dem Projekt zu begleiten, uns zu unterstützen. Die Einheiten waren methodisch und pädagogisch hervorragend strukturiert, vielfältig in ihren Ideen und Ausführungen. Die Kinder wurden auf ganz verschiedenen Wegen an Grundlagen der Musik herangeführt, lernten über Tanz und Bewegung Rhythmus, tonales Hören und Improvisation. Auch „Zuhören“ und soziale Kompetenz (Musizieren ist immer ein „Miteinander“) wurden hierbei gefördert.

Erstaunlich war, wie konzentriert und begeistert die Kinder an den Einheiten teilnahmen. Eingebettet in feste Anfangs- und Endrituale fanden vielfältige Lernerfolge statt, immer mit der Freude am Singen und Musizieren im Vordergrund und immer im spielerischen Kontext.

Astrid und Robert verstanden es, Begeisterung zu wecken und die Kinder mit auf eine musikalische Reise zu nehmen. So freuten sich die Kinder immer sehr auf die nächste Woche, wenn es wieder hieß:

„Mir hebm iatz un... ollm die Freitige...“

Robert und Astrid tog... Hansltog... Sing und tonzn dozui...voschiedina Instrumente kennlern und ausprobieren...“



Die Kinder und die Pädagoginnen bedanken sich herzlich bei den Sponsoren für Ihre freundliche Unterstützung.

Unser Dank geht an:

- Michaela und Gerald Leiter
- Hansjörg Reden
- Marialuise und Franz Knapp
- Eduard Kronbichler
- Priska und Josef Schwärzer
- Klara Renzler
- Renate Obermair
- Tanja Mairamhof
- Judith Auer
- Gemeinde Gais

Maria Renzler



## BIBLIOTHEK GAIS

*Das Paradies habe ich mir immer als eine Art Bibliothek vorgestellt.*

Jorge Luis Borges

### Prämierung der fleißigsten Leser 2011



Die Bibliothekarin und das Team der Bibliotheken Gais/Uttenheim/Mühlbach gratulieren ganz herzlich den fleißigen Lesern 2011!

### Vorträge

#### „WAS TUT MIR GUT? IST WENIGER MEHR?“

Der Referent Volkmar Grüger, Berater in Lebens- und Gesundheitsfragen, gab in seiner Vortragsreihe den Teilnehmern Impulse, wie man Kraft und Gelassenheit

tanken, wie man zur Ruhe kommen und mehr Zugang zu sich und seiner eigenen Wahrnehmung finden kann. Die Vorträge waren ein Beitrag zur Aktion Verzicht „Weniger

ist mehr“ und wurden von einem Büchertisch zum Thema umrahmt. Die Veranstaltung fand in Zusammenarbeit mit dem KFS Uttenheim statt.

#### „WARUM ICH DOCH EINE GUTE MUTTER BIN“

Die Referentin Renate Hofer berichtete über Höhen und Tiefen frischgebackener Eltern. Sie sprach über Überforderung, und dass vieles oft nicht so läuft, wie man es sich vorgestellt hat. Aus eigener Erfahrung, aber auch aus fachlicher Sicht suchte sie gemeinsam mit den Teilnehmerinnen nach möglichen Lösungsstrategien.





## „FRÜHJAHRSKRÄUTER, DIE ES IN SICH HABEN“

In dem anschaulichen und abwechslungsreichen Vortrag mit Kräuterexpertin Hildegard Kreiter erhielten die Teilnehmer wertvolle Tipps aus der Kräuterapotheke.

Die Referentin zeigte nicht nur großes Fachwissen, sondern verstand

es, alle Sinne der Teilnehmer anzusprechen.

Mit literarisch feinfühligem Gedichten gab die Garten-, Natur- und Landschaftsführerin Pflanzenmerkmale zum Besten. Ergänzt wurde die Veranstaltung von einem

Büchertisch zum Thema „Kräuter“ und einem Kräuterquiz. Einblick in die Praxis von Kräuteranbau und Kräuterverarbeitung erhielten die Teilnehmer dann im Juni bei der Kräuterführung beim Hauserhof in Wielenberg.

## Kinderveranstaltungen

### BASTELNACHMITTAG MIT MITARBEITERIN RUTH „CLOWNS ALS LESEZEICHEN“

### BIBLIOTHEKS-EISBÄR „BIBLINO“ UND DIE TIERE VOM NORDPOL

Veranstaltung für Kindergartenkinder aus Gais mit Heidi und Paula

### VORLESEGESCHICHTE „DER COWBOY“ VON HILDEGARD MÜLLER

Veranstaltung für Kindergartenkinder aus Uttenheim



### BESUCH DER GRUNDSCHULKINDER ST. JOHANN IM AHRNTAL

Nach der Bilderbuchvorstellung „Es waren einmal zwei wirklich dumme Gänse in einem brennenden Haus!“ von Martin Baltscheid erfuhren die

Schüler und ihre Lehrerinnen von der Bibliothekarin Paula Seeber viel Wissenswertes über Bücher und die Bibliothek Gais. Bei der anschlie-

ßenden Schnitzeljagd durch den Kinderbereich konnten sie dann ihr theoretisch erworbenes Wissen in der Praxis erproben.



## SPEZIALWISSEN AUS DER BIBLIOTHEK GS UTTENHEIM

Was ist ein Bibliothekskatalog, was sind Mediengruppen, was versteht man unter Belletristik und was kennzeichnet ein Sachbuch?

Mit diesen und weiteren Fragen aus dem Bibliotheksbereich befassten sich Schüler der 4. und 5. Klassen aus Gais und Uttenheim in intensi-

ven Recherche-Stunden in ihren Bibliotheken. Bei einer weiteren Vertiefung probten sie den Umgang mit dem Opac und lernten die alphabetische Einordnung von erzählender Literatur sowie die systematische Aufstellung von Sachbüchern in den Regalen kennen. In Recherche-

Quizfragen zum Inhalt ausgewählter Bücher aus dem Sachbereich waren die Schüler angehalten, sich mit Inhaltsverzeichnissen auseinanderzusetzen. Dabei erfuhren sie, wie spannend, unterhaltend und faszinierend Suche nach Fachwissen sein kann.

## BOOKSTART-TREFFS

Bereits sechsmal trafen sich heuer Kleinkinder mit ihren Mamis, Papis oder Omas in der Bibliothek Gais zum regelmäßigen Bookstart-Treff. Bei der Beschäftigung mit Bilderbüchern, beim gemeinsamen Singen, bei Mitmachliedern und Fingerspielen erleben die zweijährigen Teilnehmer die Vielfalt von Sprache. Beim Mit-einander-Malen, Kleben und Basteln schaffen sie nicht nur große und kleine Kunstwerke, sondern sie eignen sich immer wieder neue Fertigkeiten an und erproben Gemeinschaft.



## Sommerleseaktion 2012

vom 26. Juni – 31. August  
200 JAHRE Märchen GEBRÜDER GRIMM

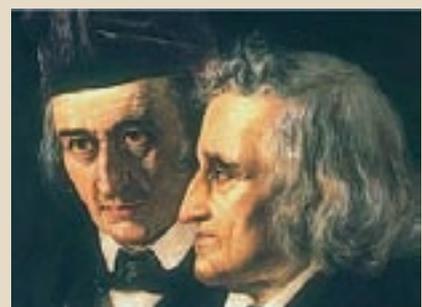
### ABLAUF & TEILNAHMEBEDINGUNGEN

- Jeder/e Teilnehmer/in muss mindestens drei Bücher lesen und in seinen LesePASS eintragen.
- Für drei gelesene Bücher gibt es eine Losnummer. Je mehr Losnummern ein/e Teilnehmer/in sammelt, desto mehr Gewinnchancen hat er/sie!
- Zusätzlich gibt es die Möglichkeit, an einem Familienquiz zum Thema „Märchen der Gebrüder Grimm“ teilzunehmen. Den Fragebogen dazu erhält man in der Bibliothek.

Nicht vergessen, Quiz und **LesePässe** müssen bis zum **31. August** in der Bibliothek wieder abgegeben werden. Nur so kann man an der Endverlosung teilnehmen.

Am **29. September** findet die **Abschlussveranstaltung** der Sommerleseaktion statt, wo dann die glücklichen Gewinner prämiert werden.

Auch mehrere Zusatzaktionen warten auf die fleißigen Bibliotheksbesucher. Kommt in die Bibliothek und erkundigt euch!



*Einen erholsamen Sommer und viel Spaß beim Lesen wünscht das Bibliotheksteam!*



# SOZIALES

## SOMMERFESTE UND ALKOHOL

### Feste mit Niveau: Trinken mit Maß!

Bereits im Jahr 2002 haben sich die Gemeinden Südtirols zusammen mit anderen Verbänden und Organisationen in Südtirol zur Erstellung einer gemeinsamen „Erklärung für eine neue Festkultur in Südtirol“ entschlossen. Ziel ist es, einen verantwortungsbewussten Umgang mit alkoholischen Getränken zu bewerben und zu erreichen.

Das Forum Prävention hat mit den unterzeichnenden Verbänden und Organisationen mit der Herausgabe der Broschüre „Feste feiern“ im Jahr 2009 einen weiteren Schritt unternommen, um durch einige Informationen und praktische Tipps die Entstehung einer neuen Festkultur in Südtirol zu fördern.

Denn Feste feiern ist nicht nur Teil unserer Kultur, sondern fördert auch die Gemeinschaft und bringt Abwechslung in den Alltag. Das Engagement aller an der Festgestaltung Beteiligten ist entscheidend für das Gelingen des Festes und die Entstehung einer genussorientierten und verantwortungsvollen Fest- und Feierkultur.

Die Kampagne [www.trinkenmitmass.it](http://www.trinkenmitmass.it) ruft deshalb im Rahmen des Gemeindegeldes zum Thema Alkohol, welches auch der Gemeinde Gais überreicht wurde, alle Verbände und Organisationen auf, sich folgender „10 Punkte für Feiern mit Niveau“ bewusst zu sein und diese bei der Festveranstaltung zu beachten:



[trinkenmitmass.it](http://trinkenmitmass.it)  
[bereresponsabile.it](http://bereresponsabile.it)

1. Getränkeauswahl und Preisgestaltung: Ausreichendes Angebot an alkoholfreien Getränken, die mindestens 1,00 Euro billiger sind als das billigste alkoholische Getränk.
  2. Ausschank von Alkoholika nur bis 21% (kein Superalkohol).
  3. Keine „happy hours“ und keine anderen Angebote, die den Konsum von alkoholischen Getränken steigern sollen.
  4. Den Besucher/innen des Festes steht Leitungswasser kostenlos zur Verfügung, und es wird darauf hingewiesen.
  5. Verantwortungsbewusster Ausschank: Das Ausschankpersonal animiert die Besucher/innen nicht zum Konsum von alkoholischen Getränken und ist während der Dienstzeit nicht betrunken. Der/die Lizenzinhaber/in informiert das Ausschankpersonal über die gesetzlichen Bestimmungen.
  6. Wie vom Gesetz vorgesehen keine Verabreichung und kein Verkauf von alkoholischen Getränken an Minderjährige unter 16 Jahren und an Personen, die offensichtlich betrunken sind. Zudem dürfen Minderjährige keinen Alkohol ausschenken.
  7. Transport: Aufschlagen von Fahrplänen öffentlicher Verkehrsmittel, Shuttlediensten und Taxinummern.  
Bei Großveranstaltungen (z.B. Open Airs, Maturabälle, Zeltfeste) Taxi- bzw. Shuttledienst informieren bzw. organisieren.
  8. Kooperation mit den Einsatzkräften (Feuerwehr, Rettungsdienst, Ordnungshüter).
  9. Je nach Größe der Veranstaltung Organisation eines Sicherheitsdienstes oder freiwilliger Kräfte, die für Ordnung sorgen.
  10. Angebot eines Rahmenprogramms (z.B. Kletterwand, Karaoke, Tischfußball, Zirkuseinlagen, Darts, „Ball-Ziel-Werfen“, Schätzspiele, Chillout-Ecke, Rodeo-Stier, Kinderecke, Hüpfburg, usw.)
- Übernehmen wir Verantwortung. Alle! Politiker, Eltern, Fachleute, Erwachsene und junge Menschen! Auch Sie! Damit unerwünschte Nebenwirkungen und Langzeitschäden so klein wie möglich bleiben. Trinken mit Maß!

## DER NEUE MOBIL-NOTRUF DES WEISSEN KREUZES

### Der beste Begleiter für die eigene Sicherheit

Die meisten Menschen wünschen sich, bei einer plötzlichen Gefährdung oder in Notfällen auf Knopfdruck gut geortet zu werden und daher leicht auffindbar zu sein. Das

ist nun auch in Außenbereichen, im Garten, auf der Obstwiese, beim Wandern und bei gesundheitlichen oder körperlichen Einschränkungen möglich.

Es handelt sich um die neue Weiß-Kreuz-Dienstleistung, die den erfolgreichen Hausnotruf des Weißen Kreuzes ergänzt. Mit dem Mobil-Notruf sind nun die Alarmauslösung



über das GSM-Handynetz und die Ortung der Notfallopfer über Satellit möglich. Während der Hausnotruf ausschließlich die Wohnung des Kunden abdeckt, erreichen die Signale des Mobil-Notrufs die Einsatzzentrale des Weißen Kreuzes von überall her.

Der Mobil-Notruf ist daher besonders interessant für alle jene, die gerne unterwegs sind und sich auch außerhalb ihrer eigenen vier Wände sicher fühlen wollen, so zum Beispiel für folgende Personengruppen: Wanderer, Landwirte, Förster, Jäger, Sportler, Handwerker in gefährlichen Situationen, Touristen, Personen, die sich ihres Standortes nicht bewusst sind.

Wie funktioniert der Mobil-Notruf? Sobald man Hilfe braucht, drückt man die rote Taste auf dem kleinen Mobil-Notruf-Gerät, und man wird automatisch mit der Einsatzzentrale des Weißen Kreuzes verbunden, die rund um die Uhr besetzt ist. Ein

Mitarbeiter der Zentrale fragt, was man benötigt, und leitet dann die angemessene Hilfsaktion ein. Bei jedem Notfall kann auf Anfrage ein Angehöriger verständigt werden. Im Gegensatz zum Hausnotruf-Dienst erfolgt im Fall, dass man nicht antworten kann, die Ortung per Satellit, das heißt, punktgenau. Dadurch ist es möglich, dass es keine Verzögerung der Hilfeleistung gibt, weil eine Suchaktion nicht mehr nötig sein wird.

Um ein Mobil-Notruf-Gerät zu bestellen, genügt es, sich telefonisch im Hausnotruf-Büro in Bozen zu melden. Wer den Mobil-Notruf im Haus verwenden will, kann einen Halssender benutzen.

Die einmalige Anmeldegebühr für diesen neuen Dienst kostet 50 Euro, die Monatsgebühr 38 Euro. Diese Gebühr beinhaltet:

- Sofortige Hilfeleistung mit professionellem Personal bei Alarmierung

- Bereitschaft rund um die Uhr - Gerätwartung und Instandhaltung
- Benachrichtigung der Angehörigen und Bezugspersonen im Notfall
- Schlüsseldienst (Sichere Hinterlegung Ihres Wohnungsschlüssels, so dass die Rettungskräfte Sie im Notfall noch schneller im Haus erreichen können.)

Der Mobil-Notruf des Weißen Kreuzes ist eine wichtige vorbeugende und lebensrettende Dienstleistung. Er hilft nicht nur jenen, die ihn brauchen, sondern beruhigt auch deren Angehörige, die ihre Lieben zu jeder Zeit in Sicherheit wissen möchten.

Sorgen Sie vor, damit Ihre Lieben in einer Notsituation sicher Hilfe erhalten.

Abteilung MOBIL-NOTRUF  
Lorenz-Böhler-Straße 3,  
39100 Bozen  
Tel. 0471 444 327 (Bürozeiten)  
Fax 0471 444 338

## ZIVILDienst IM JUGENDDienst BRUNECK STARTET AB HERBST

Bist auch du einer der vielen Jugendlichen, die sich nach der Matura oder auch sonst die Frage stellen: Was jetzt..?

Wenn du weder genau weißt, ob du weiterstudieren oder eine Arbeit suchen sollst, dann haben wir für dich noch eine weitere Möglichkeit.

Wenn du im Alter von 18 bis 28 Jahren bist, dann kannst du im Jugenddienst Bruneck ein Jahr lang mitarbeiten. Du erhältst dafür monatlich 433 Euro, bei Bedarf ein Mittagessen und kannst die öffentlichen Verkehrsmittel gratis benutzen. Falls du die Zweisprachigkeitsprüfung gemacht hast, erhältst du am Ende des Zivildienstjahres noch zusätzlich bis zu 2.500 Euro.

Je nach Interesse und Fähigkeiten erfolgt dein Einsatz bei Bürotätigkeiten, bei der Vorbereitung von Projekten für und mit Kindern und Jugendlichen. Auch die Durchführung



von Aktionen und der Einblick in die offene und kirchliche Jugendarbeit sind möglich.

Egal, ob du handwerklich geschickt bist oder dich anderswo auskennst, wir freuen uns auf deine Mithilfe.

Begleitet wirst du von hauptamtlichen Mitarbeitern.

Du wirst sowohl im Sitz in Bruneck und in den Außenstellen (insgesamt 23 Ortschaften) eingesetzt.

Melde dich, und wir können dir ganz unverbindlich einen Einblick in die Arbeit vom Jugenddienst geben.



Übrigens, wenn in deinem Lebenslauf steht, dass du ein Jahr bereit warst, einen Zivildienst zu machen, dann zeigt das deinen sozialen Einsatz, und du findest danach leichter eine Arbeit.



Tel: 0474 410242  
Mail: gerd.bruneck@jugenddienst.it  
Sitz in Bruneck neben der Pfarrkirche  
[www.jugenddienst.it/bruneck](http://www.jugenddienst.it/bruneck)



## DIE KINDERFREUNDE SÜDTIROL



Die Sozialgenossenschaft „Die Kinderfreunde Südtirol“ mit Firmensitz in Bruneck gehört mit über 70 Mitarbeitern/innen, zusätzlichen 120 Mitarbeiter/-innen über die Sommermonate und mehr als 60 Betreuungseinrichtungen südtirolweit zu den Marktleadern im Bereich Kinderbetreuung.

Für unsere Betreuungseinrichtungen südtirolweit suchen wir:  
**Betreuer/-innen für die Kinderfreunde-Nachmittagsbetreuung  
für Grund- und Mittelschüler/innen  
nachmittags in Teilzeit  
für den Zeitraum vom 17.9.2012 bis zum 7.6.2013**

Sie betreuen die Kinder während des Mittagstisches, unterstützen sie bei den Hausaufgaben und sorgen für ein kreatives und abwechslungsreiches Freizeitprogramm.

Die Standorte unserer Einrichtungen finden Sie auf unserer Homepage.

Sind Sie an dieser Aufgabe interessiert? Dann freuen wir uns über die Zusendung Ihres Bewerbungsbogens, den Sie unter [www.kinderfreunde.it](http://www.kinderfreunde.it) finden und umgehend an unsere E-Mail-Adresse [info@kinderfreunde.it](mailto:info@kinderfreunde.it) senden.

## RAIKA MALWETTBEWERB

### **„Jung und Alt: Gestalte, was uns verbindet“ – Malwettbewerb für die Grundschulen des Tauferer-Ahrntales**

Bereits zum 42. Mal fand heuer der internationale Raiffeisen-Jugendwettbewerb statt. Im Rahmen dieses Wettbewerbs geben die Raiffeisenkassen den Kindern und Jugendlichen Raum für ihre Kreativität und ihre Auseinandersetzung mit gesellschaftlich relevanten Themen. Der Wettbewerb findet in Südtirol, Deutschland, Finnland, Frankreich, Luxemburg, Österreich und der Schweiz statt.

Ziel des diesjährigen Themas „Jung und Alt: Gestalte, was uns verbindet!“ war es, gegenseitigen Respekt und die positiven Seiten von intergenerativen Kontakten zu zeigen. Verbindungen sollten entdeckt und Unterschiede als Bereicherung wahrgenommen werden.

Besonders erfreulich ist es, dass

sich alle Grundschüler/innen und Lehrpersonen des Tauferer-Ahrntales an diesem Wettbewerb bereits seit Jahren beteiligen. Fast 1.000 Malarbeiten wurden in diesem Jahr



eingereicht. Ein fachkundiges Bewertungsteam bestehend aus Luise Kirchner, Lehrerin an der Grundschule Sand, Johanna Schwingshackl und Josef Steger, beide Kunstlehrer an der Mittelschule, wählte aus allen Malarbeiten die besten aus. Die Raiffeisenkasse Tauferer-Ahrntal prämiiert alle Klassen- und Schulbesten. Bei den Preisverteilungen in den einzelnen Schulen werden zudem alle Teilnehmer/innen mit einem kleinen Präsent für die Teilnahme belohnt. Die große Akzeptanz des Malwettbewerbs bei den Schülerinnen und Schülern sowie auch bei den Lehrpersonen ist für die Raiffeisenkasse Tauferer-Ahrntal ein guter Grund, im kommenden Schuljahr diese Aktion zu wiederholen.



## UMWELTINFORMATION DER GEMEINDE GAIS

### Termin Schadstoffsammlung: 2. Jahreshälfte 2012

Unter Schadstoffen versteht man in der Umwelt vorhandene Stoffe oder Stoffgemische, die schädlich für Menschen, Tiere, Pflanzen oder andere Organismen sein können. Dazu gehören zum Beispiel Batterien, Sprays, Medikamente, Farbdosen, Ammoniak, Schwefeldioxid, Säuren, Pflanzenschutzmittel.

**SEIT JANUAR 2010 WERDEN IM RECYCLINGHOF KEINE SCHADSTOFFE MEHR GESAMMELT BZW. ANGENOMMEN!**

DATUM	UHRZEIT	SAMMELSTELLE
15.10.2012	14.00 – 15.00 Uhr	Uttenheim – „Haus der Dorfgemeinschaft“
	15.15 – 16.15 Uhr	Gais – Feuerwehrrhalle

Der zuständige Referent  
Heinrich Untergasser

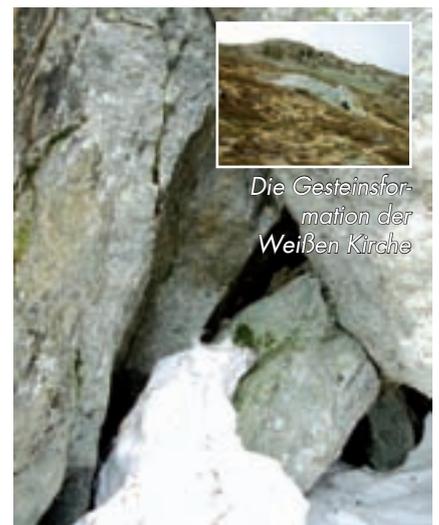
## GEHEIMNISVOLLES MÜHLBACH – 3. TEIL

Eine Reihe von Josef Kirchler

### Die „Weiße Kirche“

Fast schon in Vergessenheit geraten war ein besonderer Ort auf dem Berggrat zwischen Mühlbach und Uttenheim, welcher vom vierköpfigen Team unter der Leitung von Josef Kirchler aufgesucht und dokumentiert wurde. Die Gruppe brach am 01. Mai um 11.45 Uhr vom Parkplatz am Staudamm in Richtung der westlichen Bergflanke auf. Der Weg führte durch den „Maurerwald“ und lief im ersten Abschnitt im „Mohllhascht“ aus, wo die Gruppe um 12.40 Uhr eintraf. Josef wies dort auf ein auffallendes Schlammloch hin, welches von Wild-

schweinen zum Suhlen genutzt wird. Entsprechende Spuren im Schlamm und borstige Haarbüschel waren über die Wiese rund um das Schlammloch verstreut. Nach dem kurzen Aufenthalt führte der Weg weiter bergauf bis zur Waldgrenze, wo sich jeglicher Pfad verlor und die Stärke des peitschenden Nordwindes am nahen, baumkargen Grat zunahm. Gegen die Windrichtung wurde die Bergflanke weiter erklommen, bis eine Wegmarkierung in Form eines Steinmanns um 14.45 Uhr auf 2.310 Metern Meereshöhe erreicht wurde.



Die Gesteinsformation der Weißen Kirche

Ein Blick in den eingestürzten Teil

### Die Wegmarkierung nahe der Weißen Kirche

Vorbei an der Wegmarkierung wurde der letzte Abschnitt zum Ziel in Angriff genommen. Mit einer leichten Steigung wurde der Weg weiter in nördliche Richtung fortgesetzt, bis eine außergewöhnliche Steinformation sichtbar wurde und von der Expeditionsgruppe schließlich um 15.00 Uhr auf einer Meereshöhe von fast 2.400 Metern erreicht wurde. Die Anordnung der Felsen, die vom Gletscherschliff gezeichnet sind, erin-

tert an eine Kirche mit Kirchenschiff und Glockenturm. Die Formation ist begehbar und weist auch Reste von menschlichen Tätigkeiten an diesem Ort auf. Ein Teil war in früheren Zeiten übermauert, wie die eingestürzten Reste und die verbliebenen Bruchsteinmauern aufweisen. Zwar war das Innere noch mit Triebsschnee gefüllt, aber an den freien Stellen waren gelegte Steinplatten deutlich zu erkennen. Über die Bedeutung der Felsen-

formation kann nur spekuliert werden, da weder schriftliche Zeugnisse noch verlässliche Aussagen fassbar sind. Festzuhalten ist, dass die „Weiße Kirche“ einen idealen Unterstand gegen Wettereinflüsse bot und für Schutzsuchende einen Bezugspunkt darstellte. Der Abstieg in Richtung Tal wurde weiter nördlich in Richtung „Winterstall“ fortgesetzt. Gegen 17.30 Uhr wurde der Schalenstein, das Ziel der letzten Folge, erreicht.

Mag. phil. Simon Auer



## **MOBILITÄTSWOCHE UND AUTOFREIER TAG 2012**

### **Umweltfreundlich unterwegs – auch in unserer Gemeinde!**

Im September ist es wieder so weit: Vom 16. bis 22. September findet die europäische Mobilitätswoche statt, die mit dem Autofreien Tag am 22. September ihren Höhepunkt und Abschluss findet. Auch unsere Gemeinde macht sich stark für den Umweltschutz und ist mit dabei!

Die Landesmobilitätsagentur sowie die Landesagentur für Umwelt und der Dachverband für Natur- und Umweltschutz unterstützen die europäische Klimaschutz-Initiative in Südtirol.

Ziel der Mobilitätswoche und des Autofreien Tages ist die Förderung umweltfreundlicher Mobilitätsformen wie das Zu-Fuß-Gehen, das Radfahren, die Nutzung von Bus und Bahn sowie Mitfahrbörsen. Es geht nicht primär darum, das Autofahren zu verbieten. Vielmehr sollen mögliche Alternativen zum Auto aufgezeigt und gefördert werden. Mit Spiel und Spaß, Information und sanfter Bewusstseinsbildung können die entsprechenden Inhalte auf eine positive Art und Weise vermittelt werden.

#### **UMWELTFREUNDLICH UNTERWEGS ZU SEIN, HAT VIELE VORTEILE**

Mit dem Rad zur Arbeit, mit dem Bus in die Stadt, zu Fuß zum Einkaufen, mit dem Zug zum Ausgangspunkt der Wanderung. Oftmals braucht es nur eine kleine Überwindung, um Gewohnheiten zu ändern und das Auto stehen zu lassen. Die Vorteile dafür liegen auf der Hand: Rad fahren und zu Fuß gehen ist gut für die Fitness und die Gesundheit, die Nutzung von Bus und Bahn fördert die sozialen Kontakte, die Fahrt in einer Fahrgemeinschaft spart Kosten, Zeit und Nerven. Weniger Autos bedeuten weniger Stau, sicherere Straßen, mehr öffentliche Flächen



zur Gestaltung und Nutzung des Gemeindegebietes für die Öffentlichkeit und weniger Schadstoffe und Lärm. Viele Argumente sprechen oft für den Verzicht auf das Auto – für uns, für unsere Umwelt und für eine bessere Lebensqualität!

#### **DIE GLOBALE ENTWICKLUNG**

Der Verkehr ist nach der Energiewirtschaft der größte CO<sub>2</sub>-Produzent. Er ist immerhin für ein Fünftel der weltweiten CO<sub>2</sub>-Emissionen sowie ein Drittel des Energieverbrauchs verantwortlich.

Weltweit hält der Trend zu mehr Mobilität auch weiterhin an: Laut Prognosen soll die Anzahl der

PKWs bis 2050 auf drei Milliarden anwachsen, heute sind es bereits eine Milliarde.

Auch in Südtirol ist ein zunehmender Autoanteil zu erkennen: Im Jahr 2010 waren knapp 14.000 PKWs mehr angemeldet als 2006 (Astat Erhebung: Bezahlung Besitzsteuer 2006-2010). Auch wenn die globale Entwicklung ihren Lauf nehmen wird, der Leitsatz „Global denken, lokal handeln“ gilt in Anbetracht dieser Daten heute mehr denn je, und jeder einzelne kann durch sein Handeln dazu beitragen, die Auswirkungen des Klimawandels zu vermindern.

#### **WIR MACHEN MIT!**

Es ist uns ein großes Anliegen, unsere Dörfer möglichst sicher und freundlich zu gestalten. Weniger Verkehr bedeutet auch für uns mehr Lebensqualität. Wir möchten alle Bürgerinnen und Bürger einladen, sich am Aktionstag/am Autofreien Tag zu beteiligen.

Vielen Dank für jeden Beitrag zum Umweltschutz und für mehr Lebensqualität in unserer Gemeinde!

*Dr. Manfred Brugger  
Verkehrsreferent*



## 1. PFARRGEMEINDERAT GAIS

### Religiöse Woche 2012

Wie bereits Tradition organisierte der Arbeitskreis Erwachsenenbildung auch im Jahr 2012 die „Religiöse Woche“ in unserer Pfarrgemeinde.

Den Auftakt am 6. März machte Carmen Ploner Kirchler, Religionslehrerin in Gais und Uttenheim, mit ihrem Vortrag zum Thema „Das Feuer, nicht die Asche weitertragen... warum Bräuche und Rituale unser Leben bereichern“. Im gut besuchten Sozialzentrum sprach sie darüber, welchen Sinn und Zweck Bräuche in unserer Gesellschaft haben und wo sie Stütze und Halt in unserem Leben sein können. Im zweiten Teil ihres Vortrages ging sie konkret auf Bräuche und Riten in der Fasten- und Osterzeit ein.

Zum Thema passend, wurde von Bibliothekarin Paula Seeber eine Bücherliste verfasst. Eine Auswahl an Büchern konnte von den Interessierten nach dem Vortrag näher begutachtet werden.

Die Schüler und Lehrpersonen der Grundschule Gais leisteten auch heuer wieder ihren Beitrag mit einem Frühwortgottesdienst. „Da berühren sich Himmel und Erde“, lautete das Motto des Gottesdienstes mit Pfarrer Franz Santer. Biblische Passagen, theatralisch in Szene gesetzt, munteres Flötenspiel und begeisternder Gesang machten diesen Frühwortgottesdienst für Kinder, Lehrer, Eltern und alle anderen Anwesenden zu einem Erlebnis.

Seit einigen Jahren verknüpfen die Grundschüler/innen ihren Frühwortgottesdienst mit einem sozialen Projekt. Dieses Jahr heißt das Projekt „Sei kein Esel, sondern kauf einen“. Im Zuge dieses Projektes werden Spenden für den Kauf von Eseln in Eritrea gesammelt. Die Grundschüler/innen aus Gais sind beim Sammeln von Spendengeldern sehr engagiert.



Flötengruppe der Grundschule Gais



Religionslehrerin Carmen Ploner mit Schülerin

Im letzten Jahr wurde ein Projekt der Caritas Bozen unterstützt, es wurden Spendengelder zum Kauf von Ziegen für Familien in Kenia gesammelt.

Ein schöner Bericht darüber wurde im Rahmen des Frühwortgottesdienstes vorgestellt.

Mit der Versöhnungsfeier am 9. März wurde die „Religiöse Woche“ abgeschlossen.

„Bei dir, o Gott, ist die Quelle des Lebens“, war das Thema des Wortgottesdienstes, den Prof. Josef Gurndin gestaltete. Jesus ist das Wasser des Lebens. Er ist die sprudelnde Quelle, die Wasser des ewigen Lebens schenkt. Nur wer von diesem Wasser trinkt, wird niemals mehr Durst haben. Das Herz der Menschen ist unruhig, bis es Ruhe und Erfüllung im Herrn findet.

Im Anschluss an die besinnliche Versöhnungsfeier wurden die Gläubigen von Prof. Gurndin und Pfarrer Franz Santer mit folgenden Worten von ihren Sünden losgesprochen: „Der Herr heile und versöhne dich. Er verzeihe dir deine Sünden und schenke dir Frieden.“

*Evi Clara und Astrid Griebmair  
Arbeitskreis Erwachsenenbildung*



## Ministrantengruppe Gais Hüttenlager der Ministranten/innen Gais in Innervillgraten im „Friedl-Mutschlechner-Haus“

Am Sonntag, dem 29. April, starteten wir um 13.00 Uhr mit drei Kleinbussen und Privatautos Richtung Innervillgraten. Für den Ausflug hatten sich weit mehr Kinder gemeldet, als Schlafplätze zur Verfügung standen. Schlussendlich traten 34 Ministranten mit acht Betreuern/innen den Ausflug an.

Bevor wir über die Grenze fahren, machten wir in Toblach Halt, wo uns unser Pfarrer die Friedhofskapelle, den Friedhof und die Pfarrkirche seiner Heimatgemeinde zeigte und erklärte.

Nach diesem kurzen Aufenthalt fahren wir weiter nach Sillian, wo wir nach der Ortschaft ins Villgrattental abbogen und unserem Ziel entgegenfuhren.

Vor Ort wurden zunächst alle Lebensmittel ausgepackt und die Zimmer zugewiesen, bevor wir im Speise- und Aufenthaltsraum zusammensaßen, um die Regeln für die nächsten drei Tage



*Vor der Pfarrkirche Innervillgraten*

aufzustellen, damit man in dieser großen Gemeinschaft auch respektvoll und lustig miteinander umgehen konnte. Nachdem wir die Aufgaben wie Küchen- und Abspüldienst usw.

aufgeteilt hatten, gingen wir daran, uns aufzuteilen.

Der Grossteil der Kinder konnte in der großen Wiese die ersten Punkte bei der „Olympiade“ sammeln, während



*Vor der Schaukäserei in Toblach*



drei Kinder mit drei Betreuern dafür zuständig waren, das Abendessen vorzubereiten. Nach dem Abendessen wurden noch einige Spiele im Freien und im Aufenthaltsraum gespielt, so ein Wettrennen und ein Bibelquiz. Unter uns Betreuern machten wir aus, wer „Wache“ hielt. Einige Kinder waren vom Kartenspielen so gefesselt, dass sie ganz die Zeit vergaßen und erst nach Mitternacht in das Bett kamen.

Am Montag bereiteten einige Kinder die Pausenbrote für den Tag vor. Nach dem Frühstück fuhren wir zurück nach Toblach, wo wir in der Schaukäserei den Verarbeitungsweg vom Rohstoff Milch bis hin zum fertigen Käse sehr anschaulich erklärt bekamen.

Anschließend fuhren wir weiter nach Neu-Toblach; dort konnten wir nach dem Mittagessen unsere Fertigkeiten im Klettergarten testen und üben.

Hier zeigte sich, wie geschickt die Kinder sich in der Höhe bewegen und mit den Sicherungsseilen umgehen konnten und wie wenig die Kinder unter Höhenangst litten, die uns

Betreuern sicher mehr zu schaffen machte.

Nachdem wir uns über zwei Stunden verausgabt hatten, fuhren wir zurück nach Innervillgraten, wo wir noch die dortige Pfarrkirche besichtigten und einige Lieder in der Kirche sangen, bevor wir dann zurück in das Haus gingen, um das Abendessen vorzubereiten.

Nach dem Abendessen waren wir alle gemeinsam im Aufenthaltsraum versammelt, wo die einen Karten spielten, die anderen sich bei einer „Schokoladeschlacht“ verausgabten oder bei einem Ratespiel der „Kopf zum Glühen“ kam.

Da der Abend noch jung war, verabschiedeten sich die Kinder nur tröpfchenweise in die Betten, wobei man den letzten zu Bett gegangenen Kindern am nächsten Tag die Müdigkeit deutlich ansehen konnte.

Den letzten Tag verbrachten wir noch auf den im Dorf befindlichen Spielplatz, wo wir die letzten Kämpfe zum Gewinn der Olympiade austrugen.

Nach dem Mittagessen wurde noch die Siegermannschaft gekürt. Nachdem wir das Haus wieder auf Hochglanz gebracht hatten, fuhren wir in die Heimat zurück.

Vorher machten wir noch einen kurzen Abstecher nach Innichen, wo wir die dortige Stiftskirche von unserem Herrn Pfarrer erklärt bekamen, in der Krypta der Kirche sangen wir gemeinsam das „Vaterunser“. Nachdem wir uns mit einem Eis gestärkt hatten, erreichten wir am 1. Mai gegen 16.00 Uhr müde, aber glücklich über das Erlebte Gais.

Auf diesem Wege bedanken wir uns ganz herzlich beim Fussballclub Gais, welcher uns seine Kleinbusse zur Verfügung gestellt hatte, beim Jugenddienst Sand in Taufers für die Anfertigung der Einladungen, den Bus und die wertvollen Tipps, beim Pfarrer, allen Betreuern, auch bei den Ministranten, welche gezeigt hatten, dass man sich auch auf einfache und gesellige Weise unterhalten kann, ohne das „Extreme“ suchen zu müssen.

*Dr. Alexander Kugler  
Ministrantenbetreuer*

## Ein Fest der Freude und des Glaubens

**Am 28. Juni 1987 wurde Ivo Muser von Bischof Wilhelm Egger im Dom zu Brixen zum Priester geweiht. 25 Jahre später, am Herz-Jesu-Sonntag, machte sich die gesamte Heimatgemeinde Gais auf, „ihrem Bischof Ivo“ zu seinem Priesterjubiläum eine würdige Feier zu bereiten. „Für uns bedeutet dieses Fest Ausdruck der Freude und Dankbarkeit für die Gnade der Berufung eines unserer Mitbürger zum Priestertum.**

**Wir hoffen auch, dass durch dieses Ereignis junge Menschen und ihre Familien für geistliche und kirchliche Berufe sensibilisiert werden.“ Mit diesen Worten unterstrich der Pfarrgemeinderatspräsident Michael Schwärzer die Symbolkraft dieser Feier.**

Bereits am Samstagabend wurde Bischof Ivo Muser gemeinsam mit den Priestern, Ordensleuten und seiner Familie, von zahlreichen Gläubigen





im Schulhof empfangen. Begleitet von der Musikkapelle, der Feuerwehr und weiteren Vereinen und Verbänden begab man sich nach der offiziellen Begrüßung in die Pfarrkirche von Gais, wo mit Gesängen und Psalmen eine Vesper gefeiert wurde. Anschließend fand im Pfarrsaal von Gais der Festakt statt, der vom Männergesangsverein Gais musikalisch umrahmt wurde. Dr. Josef Duregger führte im Auftrag des Pfarrgemeinderates durch den Abend und gab bereits in seiner Einleitung der Freude Ausdruck, „dass mit Bischof Ivo die Jugend in der Diözese das Zepter in die Hand genommen hat. Vor 25 Jahren haben nur die wenigsten gehahnt, dass uns mit seiner Priesterweihe auch ein späterer Bischof beschieden sein würde.“ Als Erinnerung an die Primiz wurde das damalige „Primizlodagedicht“ von Melanie und Stefan vorgetragen.

In einer sehr persönlichen Rede wandte sich Pfarrer Franz Santer an Bischof Ivo und an die Gläubi-

gen: „Der Bischof versucht, Mut zu machen, er nimmt Stellung zu heiklen Themen, gibt manchmal auch unangenehme Antworten, weist die Richtung. Die Menschen schätzen, dass der Bischof auf sie zugeht, sie ernst nimmt und ihnen offen und mit Respekt begegnet. Sie merken ganz spontan, dass er alles aus Überzeugung und Freude tut. ...

...Wie wäre es mit dem ganz persönlichen Versprechen, auf den Bischof zu hören, euch von ihm leiten zu lassen, euch mit ihm aufzumachen und gemeinsam mit ihm nach neuen Wegen zu suchen, die unserer Berufung und Verantwortung entsprechen. ...“ Pfarrer Franz Santer ermutigte Bischof Ivo, manchmal auch Nein zu sagen, und erneuerte das Geschenk der Pfarrei Gais anlässlich der Weihe zum Bischof – das Gebetsnetz.

Er beendete seine Laudatio mit folgendem Wunsch: „Lieber Ivo, am Tag deiner Bischofsweihe hast du uns versprochen, dass du mit uns Christ sein und für uns Bischof sein

wirst. Wir danken dir für deine Bereitschaft, und wir bitten den Herrn, er möge dich mit Gesundheit segnen, dir viel Kraft schenken, weiterhin die Zustimmung der Gläubigen, die richtigen Einsichten und eine geschickte Hand in der Leitung der Diözese. Alles Gute, lieber Bischof!“

Die Pfarrgemeinde überreichte ihrem Bischof als Erinnerung den Druck einer Ansicht von Gais, angefertigt von Karl Egger.

Bürgermeisterin Dr. Romana Stifter gratulierte Bischof Ivo im Namen aller Bürgerinnen und Bürger von Gais zu seinem Doppeljubiläum – dem 50. Geburtstag und dem 25 jährigen Priesterjubiläum – und verlieh ihm als Überraschung die vom Gemeinderat einstimmig beschlossene Ehrenbürgerschaft der Gemeinde Gais (siehe getrennter Bericht).

Auf gekonnte, humorvolle und herzliche Art und Weise überbrachte der Präsident der Fraktionsverwaltung von Gais, Karl Renzler, in einem Gedicht seine Glückwünsche.





## Ivo Muser: 25-jähriges Priesterjubiläum

Zin 25-jährign Prieschtojubiläum van Ivo tui i enk recht herzlich begrießn und tien mo in heintign Obnd mit inson Bischof Ivo gimeinsom genießn. Es freit die Organisatorn, dass so viel Leit zi do heintign Feier san kemm, in Ivo zi feirn, se lossn mir ins Goasinga net nemm.

Weita hob as sicho keart odo vielleicht sogor gilesn, dass do Ivo im Februar isch 50 Jahr giwesn.

I hon a bisl ummagratschlt ban a poor Leit, ob se eppas wissn übo seina Jugendzeit.

Olls, was i hon dofrog, wearsch ietz enk weitagsog.

Geborn isch do Ivo 1962 in Brunegga Kronknhau, obo augiwuchs isch a in Goas in do Nähe van noidn Schuilhaus.

In die Volksschule isch a in Gaos ba do Achra Lehrerin gong, und ba die erschn Italienischstundn ba do Franca wor ihm net bong.

Die Bacha Hilda in Mezzolombardo hot a "Mutto" ginennt und mit der isch a viel im Untolond ummagirent.

Als Bui noch San Romedio in die Kirche und zin Bär, jo, Ivo, was wilsch du mehr.

In Mezzolombardo und Umgebung isch a mit do Mutto viel zi betn gong, jo, a in Mezzolombardo wor in Ivo nie zeitlong.

Oanmol san dei zwoa afs Meer ogngfohrn und va lauto Ratschn und Betn hobn se in do Stodt di Orientierung volorn. Ungilegg hobn dei kob la leichta Sochn,

„Mutto, des Hotel fenn mir nimma, was soll mo mochn? Schick mo a Stoßgebet zin Himml augn

und tien mo fescht af den dort obn glaubn.“

Wirklich, dou san die Carabinieri des Weges kemm und hobn ihman gizoag, welchn Weg sie zi ihrn Hotel missn nemm.

Im Kirchnchor van Pranta Pforra hot do Ivo mitgsung gonz kräftig, und wenn do Anton koan Luscht hot kob zin sing, hotn do Ivo zirechtgiwiesn gonz heftig.

Do Anton wor nämlich do oanzige Tenor im Chor, und dass der van Spiel oft a mol miede wor, sell isch wohr.

Do Anton wor oft gonza Nächte mit'n Kehlburg Trio ban Ziehorgspiel und hätt' in do Frieh liaba gschlofn ols zi sing, des worn oanfoch ziviel.

„Ivo, i gib do 30.000 Lire, wenn du mi heint losch in Rui.“

„Anton, du bisch do oanzige Tenor, woch au und horch mo zui.“

Do Ivo hot oanfoch net nochgebn, net ums Vorreckn, bis do Anton dechto ausagikrochn isch va die Deckn.

Jo, in Ivo isch's domols schun mit Härte und Ausdauer gilung, dass do Bruido, do Anton, an dem Sunnta in do Kirche hot gsung.

Weiters hot do Ivo af die hoachn Feschte koltn gor awien viel, dou hot a do Anton net giderft gien zin Musikspiel.

An an Korsomsta hot a Goschtwirt ban Musa ums Musikmochn ungfrog, dou hot do Ivo, ohne in Anton zi vständigign,

wegn Feschttag oanfoch eignmächtig ougsog. Jo, sell hot sich do Anton van kloan Bruido gemisst unhearn, dass sich an an Korsomsta is Musikspiel net tuit kearn.

Ban Messefeirn wor do Ivo a net dumm, er hot schtott Hoschtien oanfoch Traubnzucko ginumm.

Jo, er hot schun domols gewisst wie tien, damit die Buibm und Gitschn zi seindo Messfeier zuiagien.

A Messe zi feirn hobn a die Minischtrontrn gemisst oft amol herholtn, er wor ollm in vordoschta Front und hot olls gonz feierlich gscholtln.

Fiern Ivo wor die Turnstunde in Bruneggn a Grausn, wenn a mitn Turnlehra Crepez gemisst hot Woldheim aussnsausn.

Deswegn hota net viel van Professor Crepez koltn und isch liaba in die Kirche mit die Buibn und Gitschn Messe zi holtn.

Bol a noch Innsbruck Theologie zi schtudiern isch gong, isch a kurz vorher no ohne Zimmo dougschton.

„Anton, du muisch mo schnell an Untokunft suichn!“

Do Anton isch viel ummagirent und a poor Mol kemm ins Fluichn.

Do Anton und sein Frau san in do gonzn Stodt ummagiwetzt, obo die Heime und die Zimmo worn natierlich olla schun bsetzt.

So kurzfristig eppas zi fenn isch schun zach, zi guito Lescht hobn se no af do Hungoburg a Zimmo krieg mit Ach und Krach.

Wohrscheinlich hot do Ivo schun domols kob an guitn Droht noch obn, weil a no a Zimmo gikrieg hot, af do Hungoburg in do Heache drobn.

Jo, do Ivo hot sich fria schun doriehrscht, in Innsbruck hot a a richtiges Schtudentlebn gfiehrscht. Mit an oltn 27a worn se in Öschtorreich und Italien untowegs zi dritt, a Reserveradl, na, sell hobn se koans kob mit. Überoll worn se untowegs, sogor af die Hungoburg san se augn, fier orma Studentn tuit sogor a sella alto Groftn no eppas taugn.

Do Voto wor Molameischto und isch in do gonzn Gemeinde ummakemm, obo zin Moln hot a in Ivo net gearn giwellt mitnem.

Er hot die Molahosn la oan- bis zwaoamol giderft unlegn und donoch in Pensl a glei wido weglegn.

„Ivo, mit zwoa linka Hände konnsch du net Mola wearn, du muisch an ondos Hondwerk learn.“

„Ols Mola bin i net geeignt, was soll i noa tien?“

„An beschn, du tuisch ols Diena Gottes gien.“

Do Ivo wor ollm fröhlich und hot gfeirscht gonz gearn und hot sich a Zeit ginumm, is' Tonzn zi learn.

Do Ivo wor a guito Tänza und ollm fa Buibm und Gitschn umgebn, na, na, er isch net la in die Kirche,

er hot sich a gschürzt ins nächtliche Lebn. Ba do Matura isch a sogor Rosnkönig giworschn,

i glab net, dass sich des die Elton und Briedo hättn doworschn.

In do Pforra-Pranta-Zeit hot do Ivo so richtig augileb und hot mit do Köchin, do Blasingn Loise, so ollohond doleb.

In do Kirche hot do Ivo übo olls Bescheid gewisst, und wenn a oan Tog net umma wor, homs'n olla gschwind vomisst.

Er wor ollm luschtig und zi jedn Spass bereit und ba do Loise sehr beliebt wegn do Gseligkeit.

Er hot genau gewisst, wo die Forbe fa die Oaschtokugln isch, die vorschiedn Giwandto fiern Pforra und die Tiecho fiern Oliortisch.

Ban Oaschtokuglfärbn mit do Loise hot a a luschtiga Zeit vbrocht, die Loise wor a fier an jedn Bledsinn zi hobn, so hobn boada viel gilocht.

Ban Aurichtn van Oaschtogrob wor a mit Freide dobei, schode wor la, dass in Weißsunnta olls wor wiedo vorbei.

Ban Erntedonkfescht wearsch no s' Lied „Wir pflüg und wir streun“ gsung, und do isch es do Loise gilung,

währmdn Erntedonkliedsing in Ivo zin Lochn zi bring.

Ba do dritt Strophe haab't's nämlich „Er lässt die Winde wehen“.

Dou kenn do Ivo und die Loise dem Lochn nimma wiedostehen. Denn in ihra Gidonkn kenn a ondra Winde wehen,

dei man zwar spirn, obo net kann sehen.

Do Ivo und do Andreas san wie zwoa Klettn ananondo kong, in die Bibliothek und in die Kirche san se viel mitanondo gong.

Do Ivo wor in die Natur voschossn und hot die Freiheit als Bui sehr ginossn.

Oh, wie schön wor's mit do Jungschar af do Wechslebane obn, dou hot man so richtig Gott und die ganze Welt gikennt lobn.

Do Ivo hot schun als Bui vorausgidenkt und in die Zukunft gschaut, weil er mit gonzo Kroft afn Herrgott hot votraut.

Man kann in Ivo schun als Vorbild bezeichnen, jo, des isch eppas, was ihn tuit auszeichnen.

Mitn Herbert und Andreas hot do Ivo Monopoli gspielt, togeweis bis tief in die Nacht

und nebnbei isch worschn giratscht und gilocht. Sie worn drei richtiga Spinna,

und ba ihman gab's nie an Voliera und a koan Gewinna.

Do Voto, do Hans, hot oft amol ba do Klara gschaut vorbei, und do Hund Pina wor ollm dobei.

Die Klara und do Musa hobn diskutiert übo olls in do Welt, und natürlich a van Ivo und van lieb Geld.

Do Musa hot va do Klara ollm krieg zi hearn, dass sein Ivo sicho amol Popscht tuit wearn.

„Klara, longsam, longsam, zerscht brauch't's amol die Bischofswiehe, do Popscht kimp gonz, gonz zilescht an die Reihe.“

Do Kirchnchor hot im Winto an Ausflug noch Hoandnberg gimocht, olla, a do Ivo, hobn fescht gessn, gfeirscht und gilocht.

Hoamwärts isch die Klara mitn Andreas af do Rodl gssenn, do Ivo isch hintn nochngfohrn, und dei inzihoil, wor a gonz vosessn.



In a Kurve isch do Ivo hintn af ihra Rodl augngibraust,  
und olla drei san ausso di Strosse ins Bachl ogngsaust.  
Zin Glick hot do Ivo die Tasche mit die Notn van Donossn no dorettn,  
sischt hätt' do Pranta Pforra donoch wohl kob zi wetton.  
Weil se do Schutzengl net hot im Stich gilossn,  
hobn se is Rodln noch Stefansdorf dechto no ginossn.

In da Kehlburg Bar hot do Ivo ibon Summo fleißig bedient  
und hot domols gonz a schiana Summe Geld vodient.  
Er wor do Liebling va do Röise, und dei hot'n guit koltn,  
und er hot deswegn a bissl mear ols di ondon zin Essn erholtn.  
Mit zwoa Italiens aus do Toskana hot as net leicht kob,  
dei hobn in Ivo a kritisiert und net la gilob.  
Bol do Ivo mit'n Fingo in die Torte isch kemm,  
und in Fingo automatisch in Mund tuit nemm,  
hot do Goscht gsog: „Hat die Torte geschmeckt?“  
Hot sich do Ivo girechtfertigt: „Ich habe nicht geschleckt.“

Wenn do Ivo afn Bankl ban Koschpo hot giroschtn,  
um ginou af die Minute afs Orbatn zi woschtn

und die Regina mit ihrn Stress af do Terrasse alloan zi lossn,  
sell hot die Regina oft amol net gikent fossn.  
Wenn's a fier die Regina net wor fein,  
obo do Ivo hot gsog: „Ordnung, Genauigkeit und Pünktlichkeit muss sein.“

Fiern Ivo san olla Leit gleich,  
ob kloan odo groaß, orm odo reich.  
Er geat af olla zui,  
ob afa hübscha junga Frau odo an oltn Bui.  
Liebo Ivo, wir winschn do heint zi dein Feschte,  
viel Gsundheit, olls Guite und la is Beschte.  
Mag di inso Hergott no longe erholtn,  
damit du als Prieschto und Bischof, vielleicht sogar als eppas mehr,  
no longe konnsch scholtn und woltn.

Mir gratulirn do heint olla zi dein Jubiläum,  
vobindn domit obo ziglieich inson Donk fier dein Insotz und dein Wirkn.

Mir schließn die leise Bitte in:  
„Bleib in Gedonkn und im Gebet mit deina Goasinga ollm vobundn.“

Auch den Pfadfindern von Gais war es ein Anliegen, Bischof Ivo Muser zu seinem Priesterjubiläum zu gratulieren. Sie ernannten Bischof Ivo zum Ehrenkuraten und überreichten ihm das Pfadfinderhalstuch, das Bischof Ivo sofort anlegte und den ganzen Abend als Zeichen seiner Verbundenheit trug.

Zum Schluss dankte Bischof Ivo allen, die mit großer Freude und Einsatz zur Gestaltung der Feier beigetragen hatten und für die vielen Geschenke, die ihm eine große Freude bereiteten, „er fühle sich verwöhnt vom Schöpfer und verwöhnt von euch...“. Schon das Geschenk, leben zu dürfen, empfin-

de er als ein unverdientes Geschenk, habe er doch selbst nichts dazu beigetragen. Seine glückliche Kindheit, vor allem aber auch das Geschenk des Glaubens, die Berufung zum Priesteramt vor 25 Jahren und jene zum Bischof seien solch weitere unverdiente Geschenke gewesen.





Anschließend an die Feierstunde fand im Festzelt das Herz-Jesu-Konzert der Musikkapelle statt. Nach Einbruch der Dunkelheit spazierten die Gläubigen durchs Dorf und bestaunten die vielen Transparente und Lichter, mit denen das Dorf zu Ehren des Bischofs

geschmückt worden war. Die Foto-gruppe von Gais hatte sich noch ein besonderes Highlight einfallen lassen. In einer mit viel Liebe zum Detail gestalteten Fotopräsentation wurde auf dem Schulplatz der Werdegang von Bischof Ivo Muser nachgezeichnet.

Am Sonntagmorgen fand als Höhepunkt der Feierlichkeit der Festgottesdienst mit der anschließenden Herz-Jesu-Prozession statt. Bischof Ivo Muser wurde in der Kirche von Vera Prenn und Matthias Steger mit einem Gedicht, verfasst von Theresia Laner, begrüßt.

Ein herzliches Grüß Gott, lieber Bischof Ivo, willkommen daheim, sogn mir im Nomen deiner Heimatpfarrei.

Grüß Gott enk ollen mitanond,  
enk ollen van Dorf und va weit umanond.

25 Jahr sein schun vogong,  
seit du, Ivo, die Primiz do in Goas hosch begong.

Man erinnert sich gradezu mit Euphorie,  
an deine erste Feier der Heiligen Eucharistie.

Sei es in Toblach als jungo Kaplan  
odo als berufener Domdekan,

sei es als Prieschto im schworzn Talar,  
odo als Regens im Priesterseminar,  
seit 25 Jahr steasch du im Diensch des Herrn,  
a Orbat, de du leidnschöflich mochs und gern.

So feirn mir a großes Feschte heint mit dir,  
wohl is schienschte van Jahr,  
weil du steasch nun als Bischof vorne am Oltor.

Und so wie domols ischs Dorf außagiputzt,  
jedo, der konn, wiedo die Gelegenheit nutzt,  
dir zu begegnen, mit dir zu redn,  
und zu erholtn den bischöflichen Segn.

Deine Stimme vokündet Gottes Heiliges Wort,  
um die Menschn zu begeistern an jedem Ort.

Ihnen schenksch du viel von deiner wertvolln Zeit,  
sie suichn a Ontwort, oft – a bissl Geborgenheit.

Gor monche wellatn Erneuerung va dir hearn,  
obo - die christlichen Werte werdn net ondra wearn.

Do Glaube bildet is Fundament,  
af den olls Weitere augibaut werd.

Mir sitzn jo olla im Schnellzug des Lebens,  
so sein die Worte des Herrn decht nie vergebens,  
de du außn trogsch in Städte, afs Lond,  
sogor bis Brasilien führt deine verbindende Hond.

Deine Predigtn sein lebendig, mochn Hoffnung breit,  
denn Christus isch do Herr über Zeit und Ewigkeit.

Du dozehlsch vom österlichen Schaugn,  
denn wer Ostern kennt, derf olm votraudn.

In dieser Hoffnung, in diesem Sinn,  
welln mir iez ein Ende fin.

So tien mir dir donkn von gonzem Herzn  
für die Treue zum Dorf, fürs Lochn, fürs Scherzn,  
für deine Worte, fürs Voschtien  
und fürs Mitanondogien,  
für die Gebete für inso Seelenheil  
und fürs Mitanondosein.

Die Lebensuhr mög dir frohe Stundn schlogn,  
frische Kroft di olm weitertrogn.

Der Hl. Geist möge di stets begleitn,  
dein Denkn, dein Hondln immer leitn.

Momente der Stille, winschmo, in hektischer Zeit,  
du selber zu sein - in Körper und Geist,

der liebende Gott wird di wie neu berührn,  
du wirst Frische, Freude und neuen Atem spürn.

Insre Wünsche sein ehrlich und recht bescheidn:  
Tui weiterhin g'sund und longe inso Bischof der Herzn bleibm.



Die Festpredigt hielt wie vor 25 Jahren der Jesuitenpater Gerwin Komma. Er begann die Predigt mit dem Zitat aus dem Gemeindeblatt von Gais aus dem Jahre 1987:

„Wenn du Menschen fischen willst, dann musst du dein Herz an die Angel stecken, dann beißen sie an!“ P. Komma zeigte auf, wie Ivo Muser in diesen 25 Jahren als Menschenfischer, als Priester stets Jesus Christus als den Wende- und Angelpunkt mit Namen genannt und zur Nachfolge Christi ermutigt hat. In seinem bisherigen Wirken war Bischof Ivo Hörer und mit Eloquenz begnadeter Verkünder des Wortes Gottes ... Du bist und warst vor allem aber auch Beter, einer, der in seinem Herzen Gott Raum gibt“, so eine zentrale Aussage der Predigt von Pater Komma.

Am Ende des Festgottesdienstes, der vom Kirchenchor von Gais und einer Bläsergruppe musikalisch umrahmt wurde, sprach Bischof Ivo seinen Dank aus. „Wie oft habe ich in diesen 25 Jahren erfahren, wie sehr ihr hinter mir steht“, sagte der Bischof und dankte nochmals für das „unverdiente“ Geschenk der Ehrenbürgerschaft der Gemeinde Gais. Als besonderen Wunsch zu seinem Jubiläum legte er den Anwesenden nahe, die Ordens- und Priesterberufungen zu einem Herzensanliegen zu machen.

Im Anschluss an den Gottesdienst zog die Festgemeinde in der feierlichen Herz-Jesu-Prozession durch das Dorf. Bischof Ivo Muser erteilte auf dem Kirchplatz den Gläubigen den Segen. Mit einem gemütlichen Beisammensein auf dem alten Kirchplatz wurden die Feierlichkeiten abgeschlossen.



*Ulrike Großgasteiger*



## 2. PFARRGEMEINDERAT UTTENHEIM

### Pfarrgemeinde feiert den 60. Geburtstag von Herrn Dekan Josef Wieser



Feierlich vorbereitete Geburtstagstafel auf dem Kirchplatz



Die Freude über die so große Summe ist groß

Zu einem Fest der Pfarrgemeinde wurde die 60-Jahr-Feier von Herrn Dekan Josef Wieser, die nicht an seinem eigentlichen Geburtstag, dem 16. März 2012, sondern am Sonntag, dem 26. März 2012, stattfand.

Nachdem die gesamte Feier unter strengster Geheimhaltung vorbereitet worden war, kam es für den Dekan wohl unerwartet, dass nach einer feierlichen Begrüßung am Beginn des Gottesdienstes auch noch der Pfarrchor mit seinem Gesang einstimmte. Im Anschluss an diesen Dankgottesdienst versammelten sich alle Kirchenbesucher auf dem Kirchplatz, wo schon die festliche Tafel für den anschließenden Umtrunk wunderschön vorbereitet worden war, und warteten auf den Dekan, gemeinsam mit den vielen Ministranten, die an diesem Tag, noch in ihrem Ministrantenkleid, aus der Sakristei eilten. Als dieser endlich aus der Kirche kam, wartete ihm die Musikkapelle gleich mit einem dreifachen Geburtstagsständchen auf. Anschließend wurde die gesamte Pfarrgemeinde mit einem „Kennst-du-deine-Heimat-Spiel“ überrascht, bei dem der Herr Dekan seine Geografiekenntnisse unter Beweis stellen musste. Die PGR-Vorsitzen-

de Roswitha Maurer hatte hierfür drei verschiedene Bilder vorbereitet: Schloss Bruneck (wegen des bevorstehenden Dekanatswechsels), Iguazú-Wasserfall (wegen seiner langen Aufenthaltszeit in Brasilien), Taj Mahal (wegen seines bevorstehenden Besuchs in Indien). Mit etwas Hilfe erkannte der Dekan alle drei Stationen und wusste sogar zu jedem etwas ganz Besonderes zu erzählen. So bekam er auch jeweils ein kleines Geschenk, das er dann für seine Reise auch gebrauchen kann. Am Schluss des Ratespiels gab es zum Bild von Taj Mahal das größte Geschenk: einen Scheck zu 4.580 Euro. Diese großartige Summe wurde in einer geheimen Spendenaktion gesammelt, an der sich das ganze Dorf beteiligte und sich dabei wieder mal selbst übertraf. Damit soll nämlich ein großer Wunsch des Herrn Dekan erfüllt werden können: Er möchte Pfarrer Tommy, einen indischen Pfarrer, in Indien besuchen. Pfarrer Tommy studierte in Rom, in den Sommermonaten der letzten Jahre praktizierte er in der Pfarre Taufers. Auch wenn der Dekan in seiner Predigt noch von seinen 400 Kilometern, die er heuer im Sommer mit dem Rad auf dem Jakobsweg zurückle-

gen möchte, gesprochen hatte, so wird er sich doch die Zeit nehmen, um seinen Traum wahr werden zu lassen und diese große Reise anzutreten. Nach diesem großartigen Geschenk gab es noch Geburtstagsgrüße, die ihm eine Abordnung der Schützenkompanie und der Feuerwehr überbrachten, wobei letztgenannte noch ein weiteres Geschenk für den Jubilar hatte: eine Holzfigur ihres Schutzpatrons, des Hl. Florian. Die Dorfgemeinschaft schloss sich mit anhaltendem Beifall den Glückwünschen an. Der sichtlich überraschte und zugleich sehr erfreute und gut gelaunte Dekan bedankte sich ganz herzlich bei der gesamten Dorfgemeinschaft, die ihm dieses Fest bereitet hatte. Die Freude konnte man aber nicht nur dem Dekan ansehen, sondern allen Anwesenden, vor allem beim anschließenden Buffet. Es gab dabei viele interessante, unterhaltende und informative Gespräche. Die Freude war wohl auch deshalb so groß, weil so viele an der Vorbereitung dieser Feier beteiligt waren. Es ist nicht nur die enorm große Spendenfreudigkeit der Uttenheimer, die sich immer wieder zeigt, es sind vor allem ihr Zusammenhalt, ihre Hilfsbereitschaft und ihre



*Auch die Feuerwehr gratuliert dem Jubilar und schenkt ihm einen holzgeschnitzten Florian*

Arbeit für die Dorfgemeinschaft, die ein solches Fest überhaupt erst möglich machen. Die Bäuerinnen, der Katholische Familienverband, die Katholische Frauenbewegung sowie zahlreiche Frauen des Dorfes hatten verschiedene Spezialitäten vorbereitet und festlich angerichtet. Feuerwehr und andere Freiwillige sowie Mitglieder des Pfarrgemeinderates halfen beim Aufstellen der Tische, ebenso beim Organisieren der Getränke. Auch die Musikkapelle leistete durch ihr Geburtstagsständchen einen wun-

dervollen Beitrag, wie auch der Chor, der die Messe durch den Gesang so festlich mitgestaltete, und die Ministranten, die durch ihr fast vollzähliges Erscheinen diesen Tag als Festtag besonders hervorhoben. Einen wertvollen Dienst (im wahrsten Sinne des Wortes) erwies auch der Filialleiter der Raiffeisenkasse von Uttenheim, der die vielen Einzahlungen in den knapp zwei Wochen entgegennahm. Auch das Verteilen der Einladungen zur Feier und zur Spendenaktion an alle Haus-

halte brauchte einige Freiwillige. So konnte durch die vielen Beiträge, egal in welcher Form und in welchem Ausmaß, am Ende ein großes Fest gefeiert werden, das den Uttenheimern noch lange in Erinnerung bleiben wird. Zum Abschluss der Feierlichkeiten luden am Abend die Katholische Frauenbewegung und der Pfarrgemeinderat die verschiedenen Vertreter der Vereine und Verbände des Dorfes noch zu einem gemeinsamen Abendessen mit dem Dekan im Gasthof „Anewandter“.

*Dr. Roswitha Maurer  
Vorsitzende des PGR-Uttenheim*

## **MINISTRANTENGRUPPE UTTENHEIM**

### **Ministranten ministrieren ... und experimentieren**

In den Semesterferien lud die Ministrantenleiterin Roswitha Maurer die großen Ministrantinnen und Ministranten zu einem Experimentiertag in die Labors der Technologischen Fachoberschule Bruneck.

Dort angekommen, bekamen sie im Chemie-Hörsaal erste Anwei-

sungen, wie man im Chemielabor arbeitet.

Mit entsprechender Schutzbekleidung ausgerüstet, ging es dann gleich ins Labor, wo bereits verschiedene Versuche vorbereitet worden waren; die Kinder durften alle selbst ausprobieren.

So entlockten sie die Schlange des

Pharao, ließen einen roten Vulkan ausbrechen und produzierten eine enorme Menge Elefantenzahnpasta. Großen Eifer zeigten sie beim Veredeln der kleinen 1-, 2- oder 5-Cent-Münzen.

Diese wurden nämlich versilbert; wem dies nicht genügte, der durfte sie auch noch vergolden.



# AUS DEN PFARREIEN UND DEM DEKANAT

Besonderen Spaß machten natürlich die Versuche, bei denen Feuer im Spiel war. Einer davon diente gleichzeitig auch als Jausenbrot: Die Minis aßen brennende Kerzen und konnten auf diese Weise ihren Hunger klein halten.

Nach diesen Versuchen wurde extrem abgekühlt, auf Temperaturen von  $-196^{\circ}\text{C}$ , der Temperatur, bei dem Stickstoff noch flüssig ist.

In diese extrem kalte Flüssigkeit wurden Rosen gehalten, die sich anschließend zerschlagen ließen.

Beim letzten Versuch im Labor wurde mit dieser kalten Flüssigkeit und frischen Erdbeeren noch leckeres Erdbeereis hergestellt, das die Kinder als Abschluss dieser Experimentierunde, die mehr als drei Stunden lang dauerte, noch



*Herstellung von Elefantenzahnpasta*

gemeinsam essen durften. Nach einigen aufwändigeren Versuchen, die noch im Freien vorgezeigt wurden, wurden die Ministranten wie-



*Beim Veredeln der kleinen Centmünzen*

der nach Hause entlassen, wo sie dann auch wieder in ihre gewohnten Ministrantenkleider schlüpfen können.



Hinten (v.l.n.r.): Leiterin Sabrina, Eppacher Franziska, Leiterin Annalia, Hopfgartner Elisabeth, Maurer Roswitha, Oberleiter Matthias, Oberjakober Lukas

Vorne (v.l.n.r.): Forer Marion, Astner Magdalena, Wierer Alexa, Oberfrank Jakob

*Dr. Roswitha Maurer  
Ministrantenleiterin*



## BÄUERINNEN

### MEIN EIGENER APFELBAUM

Die Bäuerinnenorganisation setzte sich zum Ziel, altbewährte Apfelsorten durch Veredelung zu erhalten. Ganz in diesem Sinne wurde ein Kurs veranstaltet, bei dem 27 Teilnehmer/innen unter der Leitung von Albrecht Sturm und Peter Schlinsog von der Fachschule Weihenstephan die Technik kennen lernen und umsetzen konnten.



### SAMEN- UND PFLANZENTAUSSCH

In Zusammenarbeit mit dem Sortengarten Südtirol fand auch in diesem Jahr wieder der Samen- und Pflanzentausch statt.

Der Tauschmarkt gibt Gelegenheit, eigene Pflanzen aller Art gegen andere einzutauschen, aber auch gegen eine Spende zu erwerben. Tipps und Tricks zur Pflege der Pflanzen sowie deren Verwendung in der Küche werden gleich mitgeliefert.



### LEHRFAHRT NACH GIRLAN UND LEIFERS

Die Lehrfahrt führte die Teilnehmer heuer nach Giralan, wo sie die Weinkellerei besichtigen konnten. Natürlich durfte eine Verkostung am Schluss nicht fehlen. Dann ging es der Weinstraße entlang nach Leifers. Eine Führung durch die Obstgenossenschaft „Kaiser Alexander“ bot ihnen einen Einblick in die Lagerung und Verarbeitung der heimischen Äpfel.

### „IM WANDEL DER ZEIT SICH SELBST FINDEN“

So lautete der Titel einer vierteiligen Vortragsreihe mit Volkmar Grüger. Mit einer kurzen Meditation, Geschichten, vielen Gedanken und Überlegungen versuchte er den Anwesenden das Wichtigste im Leben aufzuzeigen: „Wie kann ich mich selbst lieben?“





## **BÄUERLICHE SENIORENVEREINIGUNG**

Unter dem Motto „Gott schenkt uns die Jahre, wir sollen sie nützen“ feierten wir im großen Saal des Feuerwehrhauses von Gais am 22. Jänner 2012 das 20-jährige Bestehen der Ortsgruppe Gais.

Die Feier begann mit einem Wortgottesdienst, gehalten von Pfarrer Franz Santer.

Die Ortspräsidentin Frau Margareth Regensberger begrüßte die zahlreich erschienenen Seniorinnen und Senioren (ca. 100 Personen) und die geladenen Gäste. Nach kurzer Rückschau auf die wichtigsten Tätigkeiten der vergangenen 20 Jahre überbrachten die Ehrengäste ihre Grußworte.

Der Höhepunkt dieser Feier war die Neuwahl des Ortsausschusses und die Ehrung der verdienten Funktionäre, welche nicht mehr kandidierten.

Geehrt wurden Veronika Wolfgruber für 20 Jahre Mitarbeit, Anton Reichegger für 15 Jahre und Liesl Wolfgruber für 9 Jahre. Sie erhielten die Ehrenurkunde der Seniorenvereinigung. Eine kleine Anerkennung erhielt auch Franz Prenz als Dank für 20 Jahre Schriftführer. Mit einem passenden Gedicht, ei-

Allen, welche bei der Gestaltung dieser Feier mitgeholfen haben, sei aufrichtig gedankt, besonders dem Pfarrer von Gais, der Mundartdichterin Klothilde für ihre nette Geschichte, Frau Klara Früh für ihren wertvollen Vortrag, den Bäuerinnen für ihre freundliche Bedienung und der Feuerwehr von Gais für die Benutzung des Saales.

Musikalisch umrahmt wurde die Feier von einigen Sängerinnen und Sängern unter der Leitung von Franz Mair aus Percha.

<b>BEI DER WAHL WURDEN FOLGENDE PERSONEN BESTÄTIGT:</b>	
Margareth Regensberger	Ortspräsidentin
Dora Reichegger	Stellvertreterin
Franz Egger	Kassier
Franz Prenz	Schriftführer (kooptiertes Mitglied)
Emma Plankensteiner	Ausschussmitglied
<b>NEU GEWÄHLT WURDEN:</b>	
Sebastian Plankensteiner	Ausschussmitglied
Karl Lahner	Ausschussmitglied
Hildegard Hellweger	Ausschussmitglied



nem Strauß Rosen und mit dem Lied „Sag Dankeschön mit roten Rosen“

wurde der Ortspräsidentin für ihren 20-jährigen Einsatz gedankt.

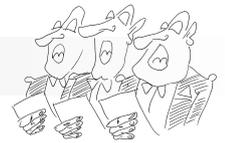
Allen ein aufrichtiges „Vergelt's Gott!“



Für den 26. April organisierten wir beim Gasthof „Huber“ in Mühlbach einen Vortrag von Frau Dr. Claudia Reier zum Thema „Gelenkschmerzen und Osteoporose“. Mit guter Fachkenntnis und mit Hilfe einer

Power Point Präsentation klärte sie uns über Vorbeugung und Linderung dieser schweren Krankheit auf. Anschließend verbrachten wir einen gemütlichen netten Nachmittag bei guter Marende, flotter Musik und alten Liedern, gespielt von den zwei rüstigen Senioren Hermann und Siegfried. Besonderen Beifall bekam das Lied „Nix amore“. Auch diesmal freuten wir uns über den vollbesetzten Saal. Allen aufrichtig Danke fürs Kommen!

Margareth Regensberger  
Ortspräsidentin



## **ELKI - ELTERN GESTALTEN MIT!**

### **Veranstaltungen und Kinderbetreuung im Eltern-Kind-Zentrum Gais**

Am Donnerstag, 31. Mai 2012, fand im „Haus der Dorfgemeinschaft“ in Uttenheim ein Infoabend statt. Das im Januar 2012 gegründete Eltern-Kind-Zentrum Gais stellte seine Tätigkeit vor. Ein besonderer Schwerpunkt dabei war die ab Herbst geplante Spielegruppe als Möglichkeit der Kinderbetreuung. Durch die Unterstützung der Gemeinde, die Begleitung des Bildungsweges Pustertal sowie der ehrenamtlichen Teilnahme und aktiven Mitarbeit vieler Familien konnte das Eltern-Kind-Zentrum (ELKI) innerhalb kurzer Zeit als fixer Treffpunkt für Familien etabliert werden.

Für Mütter, Väter, Kinder, Großeltern und Interessierte ist das ELKI Gais ein offener, sprachübergreifender Treff, in dem Kontakte zwischen „Klein und Groß“, „Jung und Alt“ geknüpft werden können. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in generationsübergreifenden Angeboten. Damit soll der Dialog zwischen den Generationen gefördert werden. Neben Eltern mit Kindern bis zehn Jahren werden besonders berufstätige Eltern und Väter angesprochen. Zusätzlich organisiert das ELKI Veranstaltungen, die zur Eltern- und Familienselbsthilfe beitragen und Familien unterstützen sollen.

Dazu gehört auch die ab Herbst stattfindende Spielegruppe. Zwei pädagogische Betreuerinnen begleiten Kleinkinder von 1,5 bis 3 Jahren nach den Ansätzen von Maria Montessori. Als Unterstützung für berufstätige Eltern werden in der Spielegruppe die Kinder am Montag, Dienstag, Donnerstag (evtl. Mittwoch) von 7.30 bis 12.30 Uhr professionell betreut. Die Kernzeit ist dabei von 8.30 bis 11.30 Uhr, was das Angebot auch für nicht Berufstätige attraktiv macht.

Kleine Kinder finden hier eine an ihre Bedürfnisse angepasste vorbereitete Umgebung mit entsprechenden Spielmaterialien, in der sie eigenständig Erfahrungen sammeln und spielen können. Ziele der Betreuung sind ne-



ben der Förderung der sprachlichen und motorischen Entwicklung, auch die Bildung sozialer Fähigkeiten und selbstständiger Handlungsweisen der Kinder. Die Gruppe ist für deutsch- und italienischsprachige Kinder offen, eine italienischsprachige Betreuung ist vorgesehen. Neben der Sprache werden auch der kreative und musische Bereich betont.

Für Kleinkinder sind feste Bezugspersonen, ein geregelter Ablauf sowie eine konstante Gruppe und eine liebevoll vorbereitete Umgebung wichtig, in der die Kinder Fehler machen und daraus lernen können.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Förderung von Bewegung und Naturbegegnungen. Kinder erfahren Selbstkontrolle, lernen den Körper und die Sinne spüren, üben und stärken Gleichgewicht, Geschicklichkeit, Grob- und Feinmotorik.

Der Garten des Eltern-Kind-Zentrums ist Teil des Bewegungskonzeptes. Verschiedenste Geräte zum Klettern, Rutschen und Balancieren ermöglichen die Bewegungsförderung der Kleinkinder und den intensiven Kontakt mit der Natur.

Die Betreuerinnen beobachten die Entwicklung der Kinder und begleiten sie während der zeitlich begrenzten Trennung von ihren Eltern.

Dabei werden sie von einer externen Fachberatung unterstützt. Damit eine Atmosphäre der Sicherheit und Geborgenheit entstehen kann, sind auch die Mithilfe der Eltern und ein offener Informationsaustausch mit den Betreuungspersonen erforderlich.

#### **Öffnungszeiten Spielegruppe:**

Montag	07.30 – 12.30 Uhr
Dienstag	07.30 – 12.30 Uhr
Donnerstag	07.30 – 12.30 Uhr
Beginn: ab Ende September 2012	

#### **Informationsabend für bereits angemeldete und neu interessierte Eltern:**

- 26.09.2012 , 20.00 Uhr  
im Elki Gais

#### **Die Anmeldung für die Spielegruppe erfolgt semesterweise bei:**

- Sigrid Regensberger:  
Tel. 340 847 3023

- BIWEP –  
Bildungsweg Pustertal:

Tel. 0474 530 093,

E-Mail: familie@biwep.it

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um eine frühzeitige Anmeldung!

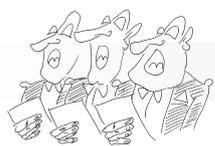
**Ab 5. September ist der regelmäßige offene Treff des Eltern Kind Zentrums Gais wieder geöffnet.**

#### **Öffnungszeiten Offener Treff:**

Mittwoch	15.00 – 18.00 Uhr
Freitag	09.00 – 11.00 Uhr
14-tägig 1. und 3. Samstag	15.00 – 18.00 Uhr

Am Samstag, 22. September, wird um 15.00 Uhr das ELKI Gais offiziell eröffnet. Nach der Segnung der Räumlichkeiten und der Ansprache einiger Ehrengäste stehen den Familien tolle Unterhaltungsmöglichkeiten wie ein Glückstopf, ein Schätzspiel, Kinderschminken und vieles mehr zur Verfügung. Eltern können mit ihren Kindern ein Familienfoto machen lassen, und Clown Francesca Pippolina wird die Feier mit ihren Scherzen umrahmen. Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

*Dr. Irmgard Pörnbacher  
Bildungsweg Pustertal*



## FREIWILLIGE FEUERWEHR GAIS - 110 JAHRE

Es ist kaum zu glauben, dass es Vereine gibt, die schon 110 Jahre existieren und immer noch an Wichtigkeit für die Bevölkerung gewinnen.

In einer Zeit, wo sich sehr viele einbilden, keine Zeit für das Ehrenamt zu haben, ist wohl jede helfende Hand gefragt.



## **Die Feuerwehr erweitert ihren Aufgabenbereich ständig**

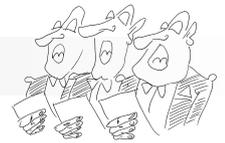
Heutzutage definiert sich der Aufgabenbereich einer Feuerwehr nicht mehr in der schlichten Brandbekämpfung.

Nein, es sind im technischen Bereich sehr viele Aufgaben dazu gekommen, z.B. das Auspumpen von

Kellern, das Bergen von Autos bei Verkehrsunfällen oder die Säuberung der Straße nach einem Unfall, das Entfernen von Wespenkesseln, um nur einige der häufigsten Aufgaben zu nennen. Auch andere Vereine und Organisationen greifen ger-

ne auf die Unterstützung der Feuerwehr zurück; z.B. übernimmt die Feuerwehr des Öfteren den Dienst des Parkplatzeinweisers oder regelt den Straßenverkehr und tritt auch als Brandwache bei Festen und Veranstaltungen auf.





## Bezirkseisstockschießen in Gais

Am Anfang des Jahres veranstaltete die FF Gais auf dem Eislaufplatz von Gais das alljährliche Bezirkseisstockschießen des Feuerwehrbezirkes Unterpustertal, das immer in einem

anderen Dorf stattfindet. Die große Beteiligung von 24 Moarschoftn (Mannschaften) freute die FF sehr. Den ersten Platz belegte die FF Aufhofen, gefolgt von FF Mühlwald und

FF Terenten. Die Gewinner wurden mit schönen Sachpreisen belohnt; jeder weitere Teilnehmer bekam eine Flasche Wein mit einer Etikette zum 110-jährigen Bestehen der FF Gais.

## Die Geschichte der freiwilligen Feuerwehr Gais (kurz zusammengefasst)

- 1902:** Gründung mit den folgenden Gerätschaften: kleine Handpumpe, „Grassmair Pumpe“, Schläuche, Wasserkübel, Schaufeln, Leitern und Werkzeug
- Zwischen 1902 und 1925:** diverse Brände, darunter Brand in Schloss Neuhaus und ein Waldbrand
- 1925:** Auflösung der Feuerwehren in ganz Südtirol durch ein Dekret des Präfekten von Trient. Sie wurden durch Gemeindefeuerwehren mit einer sehr geringeren Mannschaftszahl ersetzt. Die FF Gais entschloss sich aber in ihrer letzten Vollversammlung, trotzdem bei Bränden in Zivil auszurücken.
- 1927:** Der Podestá bat die aufgelöste Feuerwehr, wieder in Einsatz zu treten, da man erkannt hatte, dass die Gerätschaften mit einer so geringen Mannschaftszahl nicht zu bedienen waren.
- Zwischen 1927 und 1945:** diverse Brände, darunter ein großer Brand in Mühlbach und im Mühlbacher Badl
- 1945:** Die FF erwarb die erste Motorpumpe.
- 1959:** Die ersten Hochwasser wurden notiert.
- 1964:** Einweihung FIAT Campagnola als erstes Fahrzeug
- 1982:** Einweihung des ersten Tankwagens
- 1996:** Waldbrand in Gais
- 2012:** 110-jähriges Bestehen der FF Gais  
47 aktive Wehrmänner und 18 Wehrmänner außer Dienst gehören ihr an.  
Zudem hat die Feuerwehr noch 9 Patinnen.

## Schauübung für die Kindergartenkinder am 30. Mai 2012

Um 9.30 Uhr waren die gesamten Kinder des Kindergartens zu einer Besichtigung der Feuerwehrehalle geladen. Ihnen wurden die verschiedenen Räumlichkeiten und

Gerätschaften gezeigt. Im Anschluss durften die Kinder mit den Feuerwehrfahrzeugen zum Sägemüllerplatz fahren, wo ihnen das Löschen eines Feuers mit Wasser

und Schaum vorgeführt wurde. Danach wurden die Kinder, die sehr begeistert waren, von den Feuerwehrleuten zurück zum Kindergarten gebracht.

## Gemeinschaftsübung in Gais am 2. Juni 2012

Ende April entschied man sich, eine größere Übung mit mehreren Feuerwehren abzuhalten.

Die FF Gais freute sich, dass die Feuerwehren von Uttenheim, Mühlbach-Tesselberg, Mühlen und St. Georgen sofort mit Freude zustimmten.

Man entschloss sich, einen Brand in der Schwärzer Schmiede anzunehmen, wobei zwei verletzte Personen im Keller von den Atemschutztruppen in Sicherheit gebracht werden sollten.

Am Vormittag des Staatsfeiertags alarmierte man um 9.00 Uhr die

erwähnten Wehren, wie bei einem Brand in dieser Größe üblich. Den Erstangriff startete man mit dem Wasser aus den Hydranten, zur gleichen Zeit wurde, um mehr Wasser zur Verfügung zu haben, eine Schlauchleitung von der Ahr her gelegt.

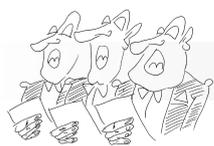
Die FF Mühlen traf mit der Drehleiter und einem Atemschutztrupp ein, die FF St. Georgen und FF Mühlbach-Tesselberg ebenfalls mit einem Atemschutztrupp, die FF Uttenheim mit der gesamten Feuerwehr, um die FF Gais zu unterstützen. Nach dem Aufbau der Was-

serleitungen, der Rettung der Puppen und einer Übungsbesprechung beendete man die Übung.

Im Juli stieß man gemeinsam bei einer internen Grillfeier auf die vergangenen 110 Jahre an und hoffte auf weitere 110 Jahre.

An dieser Stelle möchte die FF Gais der Gemeindeverwaltung, der Fraktionsverwaltung und der gesamten Dorfbevölkerung für die jahrelange gute Zusammenarbeit danken.

Arno Jaufenthaler  
Schriftführer



## **FOTOGROPPE GAIS**

Im Jahre 1987 wurde die Fotogruppe Gais gegründet. Anfangs waren wir noch 15, mittlerweile hat sich die Anzahl der Mitglieder bei 20 eingependelt.

Wurde am Anfang noch gänzlich analog fotografiert sowie teilweise Schwarzweißaufnahmen gemacht und auch selbst entwickelt, so wurde in der Zwischenzeit komplett auf digital umgestellt, was nicht nur von finanziellem Vorteil ist, sondern auch eine Nachbearbeitung der Bilder möglich macht.

Was von damals bis jetzt gleich geblieben ist, sind die monatlichen Treffen der Vereinsmitglieder.

Schon seit einigen Jahren wird dabei ein interner Fotowettbewerb durchgeführt.

Auch präsentiert jeweils ein Mitglied seine Fotos zu einem selbst gewählten Thema.

Im letzten Jahr wurden zwei Fotoausstellungen durchgeführt, ebenso ein paar Wanderungen sowie eine Grillfeier.

Zum heurigen 25-jährigen Jubiläum machten wir einen Ausflug zu den Plitvicer Seen (Kroatien).

Zwei volle Tage lang wanderten wir um und zwischen den Seen und Wasserfällen umher, dabei wurden natürlich Hunderte von Bildern geschossen. Fotomotive gab es haufenweise.

Das Wetter hätte nicht besser sein können, und so verbrachten wir eine schöne Zeit. Abends ließen wir uns ein gutes Essen und dazu einige

Karlowacko schmecken. Für den Sommer sind wieder einige Wanderungen sowie eine Grillfeier geplant.

Bildpräsentationen sind auch in Arbeit, werden aber bei Erscheinen dieses Artikels zum Teil schon abgewickelt sein.

In den Monaten Juli, August und September werden die monatlichen Treffen ausgesetzt.

Anfang Oktober treffen wir uns wieder mit viel Bildmaterial, welches über den Sommer gesammelt wurde. Wer Interesse hätte, bei uns mitzumachen, ist gerne willkommen.

Freude an der Fotografie sowie Bildgestaltung sind beinahe die einzige Voraussetzung, um bei uns richtig zu sein.



*Damals*



*und heute*



*Plitvicer Seen 1*



*Plitvicer Seen 2*

*Feichter Josef  
Schriftführer*



## HEIMATPFLEGEVEREIN

### Aktion Heimat

#### Eine Aktion von Schützenbezirk Pustertal, Heimatpflegeverband Pustertal, ASGB

„Aktion Heimat“ ist eine Plakataktion, die in Zusammenarbeit des Schützenbezirk Pustertal, des Heimatpflegeverbandes Bezirk Pustertal und des ASGB zum sehr aktuellen Thema „Ausverkauf der Heimat“ durchgeführt wird. Die Aktion startete am 22.03.2012 mit einer gemeinsamen Pressekonferenz der drei Organisationen. An vier Stellen des Pustertales, des Gadertales und des Tauferer-Ahrntales werden fünf Wochen lang großformatige Plakate mit wöchentlich wechselnden Slogans auf die Problematik hinweisen und vor allem an die politischen Entscheidungsträger im Land appellieren, sich ehestens und konsequent dieses Problems anzunehmen und schnellstens Lösungen zu suchen. Der Verlust an Heimat geht alarmierend schnell vor sich. In Südtirol und ganz besonders in vielen Orten des Puster- und Gadertales werden immer mehr Wohnungen an Personen aus anderen Provinzen und Ländern verkauft. Kurzsichtige Gewinnsucht und Gewinnmaximierung sind die Triebfedern für diese unter vielerlei Gesichtspunkten einschneidende Entwicklung. In Innichen ist jede vierte Wohnung eine Zweitwohnung, in Toblach und Niederdorf jede dritte. In Corvara gibt es sogar mehr Zweitwohnungen als ständig bewohnte



Plakat I: Farbe schwarz steht für= es sieht sehr düster aus!  
Plakat II: Signalfarbe gelb = dringender Handlungsbedarf!

Wohnungen. Im Bezirk Pustertal gibt es 4000 ZW, 2000 davon befinden sich allein in fünf Gemeinden. In ganz Südtirol gibt es 11.500 ZW, die Gemeinde Welschnofen hält die Spitze mit 30% mehr ZW als Erstwohnungen. In Tourismusgebieten kommen die Besitzer von ZW zu 90% aus Italien.

Durch diesen Verlust an Heimat werden die betroffenen Ortschaften nicht nur ausverkauft, sondern auch in ihrer ursprünglichen sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Struktur

einschneidend verändert. Unsere Dörfer und Täler verlieren immer mehr ihre eigene Identität. Die Bindung an Grund und Boden geht verloren; man betrachtet vieles nur mehr unter dem Aspekt des Geschäftemachens. Die traditionellen baulichen Strukturen müssen Appartementhäusern und Zweitwohnsitzen weichen, die teilweise auch das jeweilige Ortsbild aufgrund ihrer großen Volumen oder aufgrund eines anonymen Stils nachhaltig negativ verändern.

### Die Zusammensetzung der Volksgruppen wird durch den Zuzug verändert.

Neues Bauland oder neue Bausubstanz wird aufgrund der starken Nachfrage vonseiten Provinzfremder für die Einheimischen zu teuer. Vor allem für die Jugend wird das Wohnen in ihrer Heimat oft unerschwinglich; ihre Zukunft im Heimatdorf wird ihnen im wahrsten Sinn des Wortes „verbaut“; viele sehen sich jetzt schon gezwungen, sich andernorts, z.B. im günstige-

ren Osttirol niederzulassen. In Toblach zahlt man beispielsweise laut Internet für 75 m<sup>2</sup> 550.000 €. = 8.000 €/m<sup>2</sup>. In Corvara wurde für eine Wohnung sogar 22.000 €/m<sup>2</sup> bezahlt!!

Die ortsfremden Zweitwohnungsbesitzer sind kaum daran interessiert, das soziale Netz des Dorfes mitzutragen, zumal sie auch nur zu bestimmten Urlaubszeiten anwesend

sind. Sie unterstützen also auch nicht den Zusammenhalt einer dörflichen Solidargemeinschaft. Ein neuer Aspekt ist auch, dass sich ältere Leute aus anderen Provinzen in unseren Dörfern einkaufen: Sie verzerren die normale Bevölkerungsstruktur und Bevölkerungsentwicklung und kippen das Gleichgewicht zu Ungunsten der jüngeren Einwohner. Als Bürger unserer



Gemeinden und Dörfer können sie unsere sozialen und gesundheitlichen Einrichtungen in Anspruch nehmen und belasten damit zusätzlich unser Sozial- und Gesundheitssystem auf Kosten der heimischen Bevölkerung, vor allem der Jugend. Auch die wirtschaftliche und speziell die touristische Entwicklung wird einschneidend verändert, denn Zweitwohnungen sind verlorene Gästebetten. Die Zweitwohnungs-

besitzer nutzen zudem zwar das touristische Angebot und die Dienste, leisten aber beispielsweise keinen Tourismus-Solidarbeitrag. Auch die architektonisch meist wenig ansprechenden Zweitwohnungen lassen die Attraktivität eines Tourismusdorfes sinken. Wenn Dörfer zunehmend verstädert und ihr ursprüngliches Gesicht verlieren, auswechselbar werden, ist das ein hoher Qualitätsverlust für Gast und

Einheimische. Das ganze Problem des Ausverkaufes hat das Landesraumordnungsgesetz möglich gemacht; die Landespolitik reagiert viel zu zögerlich auf dieses gravierende Problem. Die Raumordnung ist in eine RaumUNordnung ausgeartet. Die Bau- und Immobilienlobby hat in Südtirol anscheinend beste Kontakte zur Politik; dies wird wohl auch ein Grund für die negative Entwicklung sein.

## Die drei Organisationen haben auch Lösungsvorschläge:

Im Tiroler Raumordnungsgesetz wird die Anzahl der Freizeitwohnsitze auf max. 8 % je Gemeinde festgelegt. Genau dieselbe Maßnahme soll bei uns eingeführt werden.

- Radikal höhere Besteuerung von Ferienwohnungen! Das kommt den Gemeinden, somit den Ansässigen zugute!
- In gewissen Gebieten sollen vor-

beugend alle Wohnbauten samt dem Bestand zu 100% konventioniert und damit den Einheimischen vorbehalten werden, zumindest für einen bestimmten Zeitraum. (in einigen Gemeinden bereits gemacht) .

- Einbau von Hürden für die Erlassung von Ansässigkeiten
- Festschreibung der Konventionie-

rung geförderter Wohnungen und von Hotelkubatur

Die Zukunft unserer Jugend, die Fortentwicklung unserer Tradition, die Entwicklung unseres Tourismus, die Solidargemeinschaft unserer Wohnorte stehen auf dem Spiel. Die Politik ist gefordert, jetzt endlich massiv und nicht nur kosmetisch gesetzgeberisch einzugreifen!

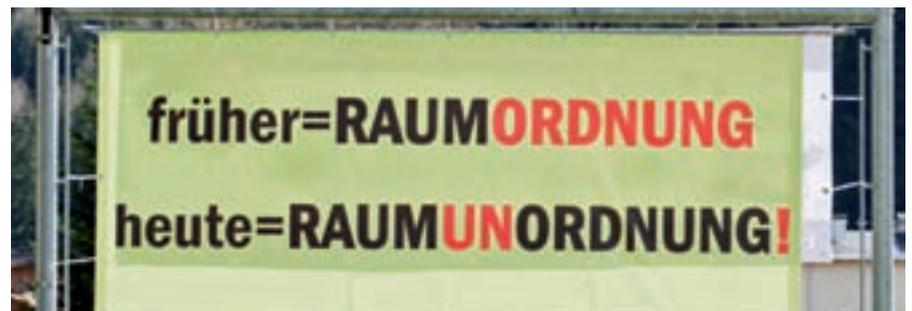
## Zweitwohnungen sind verlorene Hotel-Gästebetten!

In den Tourismushochburgen der Dolomiten, aber auch anderswo, entstehen mehr und mehr Zweitwohnungen. In Corvara und Welschnofen gibt es jetzt schon mehr Zweitwohnungen als ständig bewohnte Wohnungen! Diese werden vielfach von zahlungskräftigen vormaligen Hotelgästen gekauft, welche damit für die Hotels unwiederbringlich verloren gehen. Die Folgen sind fatal und bereits jetzt in vielen Tourismusorten spürbar. Der „ehemalige Gast“ bringt vieles von zu Hause mit und kauft höchstens noch die Zeitung. Die Wertschöpfung für die lokale Wirtschaft ist sehr gering. Dieser „verloren gegangene“ Gast selbst benutzt seine Wohnung nur wenige Wochen im Jahr, da sie vorwiegend als Kapitalanlage und Altersvorsorge dient. Oft wird sie aber an Bekannte weitervermietet. Das entzieht den lokalen Beherbergungsbetrieben weitere Gäste. Trotzdem

nutzen die Zweitwohnungsbesitzer die Angebote des Tourismus und deren Dienstleistungen, ohne aber dafür etwas beizutragen. Für diese Kosten müssen dann die Einheimischen, die Tourismusverbände und die Gemeinden alleine aufkommen. Fazit: Je mehr Zweitwohnungen, umso geringer die Wertschöpfung für den Tourismus! Eine Entwicklung, welche angesichts der immer geringer werdenden Gewinnspannen im Tourismus dringend gestoppt werden muss!

## Kontaktadressen

- Haymo Laner, haymo@brennercom.net 3484927865
- Claudia Plaikner, cplaikner@alice.it 3475786970
- Albert Willeit, info@willeit-arch.it 0474504101
- Elmar Aichner, eaichner@asgb.org



i.V. Claudia Plaikner  
cplaikner@alice.it 3475786970



## MUSIKKAPELLE GAIS

### Gelungener Auftakt ins Musikjahr 2012

Am Samstag, dem 14. April 2012, lud die Musikkapelle Verwandte, Bekannte sowie alle Gönner der Blasmusik zum alljährlichen Frühjahrskonzert in den Pfarrsaal von Gais ein.

Kapellmeister Peter Kircher hatte mit seinen Musikantinnen und Musikanten ein abwechslungsreiches Programm einstudiert.

Eröffnet wurde das Konzert mit dem „William Tell Marsch“, gefolgt von zwei Overtüren „Le Nozze Veneziane – Traumhochzeit in Venedig“ und „Adebars Reise – der Flug der Störche“. Die Polka „Mein schönes Heimatdorf“ rundete den ersten Teil des Konzertes ab.

Nach einer kurzen Pause kehrte die

Musikkapelle mit dem Marsch „Füs. Bat. 23“ auf die Konzertbühne zurück. Anschließend folgten modernere Melodien.

Höhepunkte des Konzertes waren die Stücke „Schmelzende Riesen“ vom bekannten Südtiroler Komponisten Armin Kofler und „We are the world“ von Frank Bernaerts. Letztgenanntes Werk wurde zusammen mit dem Kinderchor der Volksschule Gais, einigen Jungmusikanten und den Solisten Birgit Knapp und Giuseppe Gasperi aufgeführt. Bei diesem Stück übergab Kapellmeister Peter Kircher den Taktstock an die Musikantin Ulrike Stifter.

Außerdem durften wir auch heuer dem Publikum wieder zwei Neu-

zugänge vorstellen, zum einen Ruben Basso am Schlagzeug, der mit dem Frühjahrskonzert seinen ersten Auftritt mit der Musikkapelle hatte, und zum anderen Robert Hofer, der schon einmal bei der Musikkapelle war, aber aus beruflichen Gründen fast 20 Jahre nicht mehr mitgespielt hat. Seit heuer ist er wieder aktives Mitglied unserer Kapelle.

Beiden wünschen wir, dass sie die Freude zur Musik nie verlieren und lange bei der Kapelle bleiben.

Zusammenfassend war es ein gelungener Auftakt ins Musikjahr 2012. Die Musikkapelle bedankt sich recht herzlich bei allen, die der Einladung zum Frühjahrskonzert gefolgt sind.





## PFADFINDER STAMM GAIS

### Ein Frühjahr mit vielen tollen Aktionen

Seit dem letzten Bericht im Gemeindejournal war unser Stamm nicht untätig.

Wie bereits in den letzten Jahren holten wir auch dieses Jahr zu Weihnachten das Friedenslicht aus Betlehem ab. Die Wölflingsgruppe hatte bei dieser feierlichen Übergabe eine wichtige Aufgabe: Sie konnte in der Pfarrkirche am Brenner ihren Lichtertanz zeigen. Bei der Lichtfeier am Heiligen Abend konnten sie diesen dann auch dem heimischen Publikum darbieten. Bei beiden Messfeiern wurde das Licht an die Familien weitergereicht – die gesammelten Spenden wurden für einen guten Zweck spendet. Allen ein großes Vergelt's Gott!

Ende Januar gingen die Wölflinge auf Fahrt. Gemeinsam mit den Wölflingen des Nachbarstammes Bruneck fuhren wir nach Innervillgraten und verbrachten dort ein tolles Wochenende. Mit verschiedenen Spielen war das Hüttenlager ein großer Erfolg und wird uns allen in guter Erinnerung bleiben. Das Diözesanrodelrennen – für uns die Bezeichnung für das alljährliche Landesrodelrennen – organisierte im Februar der Stamm Bruneck. Es wurde auf der Rodelbahn „Brunst-Alm“ in Oberolang ausgetragen. Unsere Teilnehmer konnten auch einige tolle Preise mit nach Hause nehmen.

Mitte Februar machten sich die Jungpfadfinder- und die Pfadfinder/Rovergruppe zu ihrem Hike auf. Zu Fuß musste ein Berg bezwungen und die Hütte für die Übernachtung gefunden werden. Zum Glück waren wir aber nicht allein unterwegs – sonst hätten einige Teilnehmer die Hütte wohl nicht erreicht und ihr Nachtlager im Freien aufschlagen müssen.

Der Suppensonntag wurde wie in den Vorjahren am ersten Fas-



tensonntag veranstaltet. Dank der verschiedenen Gastbetriebe des Dorfes war es uns möglich, verschiedene Suppen aufzutischen; später konnten unsere Gäste mit Kaffee und Kuchen das (Fest)Essen abrunden. Die Spenden kamen auch dieses Jahr der Pfarrcaritas zugute. Vergelt's Gott!

Die Stadt Florenz war Ende März das Ziel der Pfadfinder- und Rovergruppe aus Gais. Übernachtet wurde im Gruppenraum einer heimischen Pfadfindergruppe – ansonsten nutzten wir die Zeit, die verschiedenen Sehenswürdigkeiten zu besichtigen und kulinarische Höchstgenüsse zu entdecken.

Ende April stand dann unser Stammes-Hüttenlager auf dem Programm. Es ging rauf auf die „Moosener Kaser“ oberhalb von Moos/St. Lorenzen. Von Anfang an stand fest, dass wir auf gutes Wetter hoffen sollten. Der Wettergott meinte es dann auch gut mit uns – er schickte uns eine dicke Schneeschicht. Mit Schneeballschlachten

und verschiedenen Spielen haben wir uns die Zeit vertrieben. Am Abend war es dann auch endlich so weit: Die neuen Wölflinge konnten ihr Versprechen ablegen und wurden in den Kreis der Pfadfinder aufgenommen. Andere wiederum konnten durch ihr Versprechen eine Stufe weiterrücken und wurden in die Gruppe der Jungpfadfinder aufgenommen.

Zu Pfingsten machten sich einige Pfadfinder auf den Weg nach Brixen. Beim Diözesanlager, dem Landeslager der Südtiroler Pfadfinder, konnten sie Gleichgesinnte aus dem ganzen Land kennen lernen und in Kleingruppen Brixen und die nähere Umgebung, deren Geschichte und Besonderheiten kennen lernen. In Erinnerung wird das gute Essen bleiben, welches aufgetischt wurde. Das erste Juniwochenende nutzte die Leiterrunde, um gemeinsam mit der Gilde eine Fahrt in Angriff zu nehmen. Da die Wettervorhersagen wieder mal nicht so besonders waren,



wechselten wir Kurs und fuhren gen Süden. Am Gardasee verbrachten wir drei wunderbare Tage, gefüllt mit Spaß, Diskussionen, Erinnerungen und Zukunftsplänen.

Anfang Juni war es dann auch für all jene so weit, welche beim Hüttenlager nicht teilnehmen konnten. Es wurde die Versprechensfeier nachgeholt: Sechs Jugendliche nutzten die Möglichkeit, in den Stamm aufgenommen zu werden bzw. zwischen den Altersgruppen/-stufen zu wechseln. Beim gemeinsamen Würstlbraten in der Beach ließen wir dann das Arbeitsjahr gemütlich ausklingen.

Seit einigen Tagen ist es offiziell: Der Stamm Gais hat einen Ehrenkuraten. Und dies ist niemand geringerer als unser Gaisinger Bischof Ivo Muser. Die Idee hatten wir

bereits im Winter. Nachdem wir einige Erkundigungen eingeholt hatten, waren wir uns auch sicher, dass Ivo sich über diese Ernennung freuen würde.

Bei dem Festakt zum 25. Priesterjubiläum ergriffen auch wir die Gelegenheit, Bischof Ivo zum Ehrenkuraten zu ernennen und ihm unser Tiechl zu überreichen – dies als Zeichen und Erinnerung, zu unserer Organisation zu gehören. Wir freuen uns sehr und hoffen, auch durch ihn den Mut zu haben, mit jungen Leuten Wege des Glaubens zu gehen.

Derzeit planen wir das Sommerlager – heuer fahren wir nach Mühlwald und werden bei der „alten Säge“ jede Menge Spaß unter dem Motto „Asterix und Obelix in Millwold“ haben.

Anmerkung in eigener Sache: Das nächste Arbeitsjahr steht vor der Tür; leider derzeit unter keinem guten Stern. Die Fünf-Tage-Woche an den Pflichtschulen wird uns einiges abverlangen. Zudem haben wir eine weitere Herausforderung zu meistern: Das Weiterführen unserer wöchentlichen Gruppenstunden ist nur durch die Aufstockung der aktiven Leiter (derzeit EINE) möglich.

Wir suchen Leiter bzw. Personen, welche uns in unserer Tätigkeit unterstützen können.

Bist du neugierig geworden? Dann hol dir doch einfach nähere Informationen auf unserer Homepage – [www.pfadfinder.it](http://www.pfadfinder.it) – und melde dich bei uns –

**e-mail: [gais@pfadfinder.it](mailto:gais@pfadfinder.it)**

Wir freuen uns auf dich!



Ehrenkurat Ivo in Mitten der Gaisinger Pfadfinder (mit auf dem Foto eine Delegation des Diözesanteams)



## **SCHÜTZENKOMPANIE GAIS**

### **Freiheitsmarsch in Bozen**

Gut organisiert und sehr diszipliniert lief der Freiheitsmarsch am 14. April in Bozen ab, welcher unter dem Motto „Ohne Rom in die Zukunft“ stand. Rund 6.000 Menschen, davon ca. 4.000

Schützen, forderten die Politik auf, etwas für die Unabhängigkeit Südtirols von Italien zu unternehmen. Auch aus Gais fuhr ein Bus nach Bozen. Mitglieder der Schützenkompanie Gais und

Zivilpersonen aus Gais marschierten vom Grieser Platz zum Landhausplatz, setzten somit ein Signal und brachten zum Ausdruck, worum es vielen Menschen im Land geht.

### **Fahrt zur Forsthütte von Jörg Klotz**

Am Samstag, dem 12. Mai 2012, organisierte die Schützenkompanie Gais eine Fahrt nach Mieders am Eingang ins Stubaital (Nordtirol) zur Forsthütte von Jörg Klotz. Nachdem Jörg Klotz aus seiner Heimat hatte flüchten müssen, verbrachte der Passierer dort seine letzten Lebensjahre bis zu seinem Tod im Jahre 1976. Hier lebte er von der Holzarbeit und der Kohlenbrennerei.

In Mieders traf unsere Gruppe aus Gais die beiden Freiheitskämpfer Siegfried Steger und Sepp Forer, zwei der bekannten „Puschtra-Buam“, welche aus Mühlen i.T. stammen. Nach einem kurzen Fußmarsch erreichten wir die Forsthütte, welche inzwischen neu aufgebaut worden war.

Siegfried Steger und Sepp Forer hatten sich bereit erklärt, uns von ihrem Freiheitskampf zu erzählen. Sie erklärten uns die Beweggründe für die Teilnahme am notwendigen und durchaus berechtigten Freiheitskampf in den 60er Jahren.

Besonders interessierten uns natürlich ihre Erlebnisse in jenen Jahren rund um ihre Aufenthalte in der Gegend der Wechselebene und die Ereignisse in Tesselberg. Die beiden erzählten uns, wie sie sich oberhalb der Wechselebene eingerichtet hatten und dort lebten, welche Maßnahmen sie ergriffen, um nicht entdeckt zu werden, und von Begegnungen mit verschiedenen Personen.

Gute Ortskenntnisse, Nervenstärke, Klugheit, aber auch Glück brauchten



die Freiheitskämpfer in Tesselberg. Nachdem sie unterhalb von Tesselberg in einer Heuhütte entdeckt wurden, mussten die Freiheitskämpfer ihren Standort fluchtartig verlassen. Sepp Forer erzählte, wie er barfuß in den Wald flüchtete und sich dort versteckte. Er beobachtete, wie in kurzer Zeit ein Riesenaufgebot an Militär nach Gais gebracht wurde, um Tesselberg vom Talboden aus einzukreisen. Teilweise nur wenige Schritte von ihm entfernt zogen Soldatengruppen vorbei. Abenteuerlich gestaltete sich dann in der folgenden Nacht noch die Flucht über den Talboden, über die Ahr auf die

andere Talseite nach Lanebach, wo er sich endlich Schuhe organisieren konnte.

Auch den anderen Freiheitskämpfern war es gelungen, der riesigen Militärmaschinerie in Tesselberg zu entkommen.

Wir verbrachten einen gemütlichen und interessanten Tag zusammen mit Sepp Forer und Siegfried Steger, welche heute beide in Nordtirol wohnen.

Nach einer Marenden fuhren wir wieder zurück nach Gais. Wir waren uns wohl alle einig, dass es ein sehr bewegender und aufschlussreicher Tag war.

*Andreas Leiter  
Schriftführer*



## SLASH

### Verein zur Förderung der Offenen Jugendarbeit

Seit Jahresbeginn hat sich im Jugendverein Slash wieder viel getan. Es wurden viele Veranstaltungen und Aktivitäten angeboten, wobei diese stets gemeinsam mit den Jugendlichen ausgearbeitet und organisiert wurden. Dadurch versuchen die Jugendarbeiterinnen Julia und Franziska, die Partizipation der Jugendlichen zu fördern, auf ihre Wünsche und Bedürfnisse einzugehen sowie an die Mitverantwortlichkeit der Jugendlichen zu appellieren.

#### **Tätigkeiten seit Jänner dieses Jahres:**

##### **SCHWIMMEN IN BRIXEN**

Am Freitag, dem 27.01.2012, waren wir mit dem Jugendverein Slash in Brixen im Schwimmbad Aquarena. Wir waren dort mit Julia und Franziska. Wir hatten viel Spaß!!!! Wir fuhren mit dem Fußballbusl nach Brixen und hatten drei Stunden Zeit zum Schwimmen. Wir schwammen, fuhren Rutschbahn und steckten uns gegenseitig unter das Wasser. Auch Julia und Franziska machten dabei mit. Dazwischen aßen wir. Da wir nach dem Schwimmen noch Hunger hatten, gingen wir „Pizza al Taglio“ essen. Dann fuhren wir wieder nach Hause gefahren. Es gefiel uns allen gut. Wir können es bis zum nächsten Ausflug nicht mehr erwarten!

Nathan Diana, 13 Jahre  
Aylin Neumair 11 Jahre

##### **FASCHINGSPARTY IM UFO**

Da das UFO eine Faschingsparty organisierte, an der die Mädchen von Berufsschülerinnen gestylt wurden, überlegten wir uns, auch dorthin zu fahren. Gemeinsam mit einigen Mädchen fuhr die Jugendarbeiterin Julia ins UFO. Das Angebot war groß. Gegen eine freiwillige Spende wurden die Mädls geschminkt, die Haare gestylt, die Hände manikürt, Fuß- und Handmassage gemacht,

die Haut gereinigt, Augenbrauen gezupft, Tipps und Tricks weitergegeben und vieles mehr. Nachdem wir alles ausprobiert hatten, fuhren wir zufrieden und voll gestylt wieder nach Hause.

##### **FASCHINGSPARTY IN GAIS**

Auf Wunsch der Jugendlichen wurde in den Räumlichkeiten von Gais eine Faschingsparty organisiert. Zielgruppe dabei waren Grund- und Mittelschüler. Der Großteil der Besucher kam bereits verkleidet. Von Vampiren, Indianern, Rockern bis hin zur alten Frau war alles dabei. Wer ohne Verkleidung kam, der wurde während der Party noch ein bisschen geschminkt. Während tolle Musik im Hintergrund lief, wurde getanzt, gespielt, gequatscht und vieles mehr. Den Jugendlichen gefiel die Party sehr gut, und auch im nächsten Jahr soll wieder eine Party stattfinden.



##### **VORRUNDE CALCETTO CUP**

Der Calcetto Cup fand im Jugendraum von Gais statt. Den gesamten Nachmittag über wurde mit viel Begeisterung und Elan Calcetto gespielt. Auch jene Jugendliche, welche nicht aktiv mitspielten, waren mit Spannung und voller Eifer dabei. Einige Jugendliche ärgerten sich über sich selbst, dass sie nicht teilgenommen hatten, versprachen jedoch, dies das nächste Jahr zu tun. Natürlich war das exakte Einhalten der Spielregeln Pflicht für die Mannschaften. Besonders eine

Regel wurde den Jugendlichen zum Hindernis. Den Jugendlichen war es verboten, Schimpfwörter und Beleidigungen auszusprechen. Jeder Verstoß gegen diese Regel wurde mit einem Foul bestraft. Nach jeweils drei Fouls wurde der gegnerischen Mannschaft ein Tor geschenkt. Auf diese Art und Weise fielen viele Tore! Am 10. März bekamen dann drei Mannschaften die Möglichkeit, im Rahmen der Bezirksrunde im Aggregat in Steinhaus ihr Können unter Beweis zu stellen.

##### **BEZIRKSRUNDE CALCETTO CUP IM AGGREGAT**

Endlich war es so weit: Unsere Teams hatten die Möglichkeit, bei der Bezirksrunde im Aggregat in Steinhaus ihr Können unter Beweis zu stellen. Nach einem harten, aber fairen



Kampf wurde der Calcetto Cup endlich entschieden. Zwei Teams, die den Jugendverein Slash vertreten, kamen weiter ins Finale. Ein Team schied an dieser Stelle leider aus. Sicher jedoch ist, dass sie das nächste Jahr wieder mit dabei sein werden und „noch mehr und härter trainieren werden“, so ihre Aussage.

Die zwei Teams, eines davon eine Jungenmannschaft, die andere eine Mädchenmannschaft, können es kaum erwarten, am Finale teilzunehmen.



## ONLY GIRLS – RECYCLING? NA KLAR!

Wie jeden Monat sollte auch im Februar ein Only-Girls-Nachmittag veranstaltet werden. Diesmal war das Thema: „Recycling? Na klar!“ Dadurch sollte den Mädls bewusst gemacht werden, dass auch mit „Müll“ noch tolle Sachen gebastelt werden können. Der Nachmittag war gut besucht. Wir setzten uns zum Ziel, von den Tetra Paks des Bravo-Saftes Geldbörsen herzustellen. Bereits nach kurzer Zeit wussten wir, wie man dabei ans Ziel gelangt, und so bastelte jedes der Mädchen zwei oder noch mehrere Geldtaschen. Dem nächsten Only-Girls-Nachmittag wird bereits jetzt entgegengefiert. Was wird wohl das nächste Mal gemacht?

## INTERVIEW BEIM RADIOSENDER SÜDTIROLI

Den Jugendarbeiterinnen Julia und Franziska wurde die Möglichkeit geboten, beim Radiosender Südtirol den Jugendverein Slash mit seinen Tätigkeiten kurz vorzustellen. Natürlich wurde diese Chance sofort ergriffen, da die Öffentlichkeitsarbeit einen essentiellen Bestandteil des Jugendvereins darstellt. Wer das Interview im Radio nicht gehört hat, hat immer noch die Gelegenheit, auf der Homepage des Jugendvereins dieses anzuhören und zwar unter: <http://jugendverein-slash.jimdo.com/>

## SHOPPING IN IBK

Am Freitag, dem 24. 02. 2012, fuhren wir mit dem Jugendverein Slash nach Innsbruck ins DEZ zum Shoppen. Wir starteten mit einem vollen Fußballbus um 9.00 Uhr morgens. Das Wetter war gut, und es war richtig heiß im Bus. Doch zum Glück hatte der Fußballbus Fenster.

Als wir ankamen, gingen wir zuerst zu Ikea, um für den Verein einzukaufen. Danach starteten wie die eigentliche Shoppingtour. Mango, New Yorker und H&M, alles war dabei. Ich kaufte sehr viel ein: Pullover, Ohrringe, Haarbänder, Make-up,

Wimperntusche und Parfum. Wir kamen gegen 6 Uhr wieder nach Hause.

Der Tag war einfach super, und ich hoffe auf eine Wiederholung.

*Natalie Mutschlechner, 15 Jahre*

## SELBSTVERTEIDIGUNGSKURS FÜR MÄDCHEN



Am Freitag, dem 16.03.2012, war es endlich so weit. Der dreistündige Workshop zur Selbstverteidigung mit der Referentin Joelle Strobl, der Jugendarbeiterin Julia Pranter und der Vize-Präsidentin des Jugendvereins Magdalena Steger wurde gestartet. Die Zielgruppe waren Mädchen zwischen 10 und 13 Jahren. In Kooperation mit dem Jugend-Kultur-Programm (vom Amt für Jugendarbeit) war es dem Jugendverein Slash Gais/Uttenheim möglich, den Workshop zu organisieren. Den zahlreichen Teilnehmerinnen sollte ein Einblick im Bereich der Selbstverteidigung vermittelt werden, außerdem sollten sie erfahren, warum eine positive Einstellung sich selbst gegenüber sehr wichtig ist. Vor allem ging es darum, wie unangenehme Situationen vermieden werden können, aber auch um konkrete Tipps und Techniken für den Ernstfall. Neben einigen theoretischen Ansätzen konnten die Teilnehmerinnen vieles praktisch erproben, Erfahrungen austauschen und neue Verhaltensweisen

kennen lernen. Joelle Strobl vermittelte den Teilnehmerinnen eine selbstsichere Körperhaltung, einen kraftvollen Einsatz der Stimme und Tipps für das Gefühl von Sicherheit. Außerdem lernten die Teilnehmerinnen, eigene Grenzen zu erkennen und Grenzen anderen gegenüber zu setzen. Durch spielerische Aufbereitung fand Joelle Strobl schnell den richtigen Zugang zu den Mädchen, wodurch diese nach kurzer Zeit Vertrauen fassten. Dadurch wurde der Workshop ein voller Erfolg, weshalb an ein Weiterführen des Kurses gedacht wird.

## FINALE SÜDTIROLER CALCETTO CUP IN BOZEN

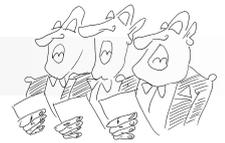
Am Sonntag, dem 18.03.2012, startete das Finale im Villa in Bozen. Voller Aufregung und Elan fuhren unsere Teams gemeinsam mit Franziska und dem Jugendverein Loop Sand in Taufers nach Bozen. Zu Beginn gab es ein reichliches Buffet, an welchem sich die Teilnehmer stärken konnten. Dann fing der Ernst an!

Es waren sehr viele gute Teams dabei, was dazu führte, dass unsere Teams den Kampf um den Pokal nicht für sich entscheiden konnten. „Vielleicht schaffen wir es ja das nächste Jahr“, so unsere Teilnehmer.

Nach dem anstrengenden Fight war die Stimmung immer noch gut, der Hunger war groß. Deshalb kehrten wir noch im McDonalds in Bozen ein, und die Jugendlichen konnten sich noch einmal stärken. Dann fuhren wir erschöpft nach Hause.

## KINDERKINO

Im März war es endlich so weit! Das Kinderkino stand wieder an. Auf der Leinwand wurde der Film „Findet Nemo“ gezeigt. Da am selben Tag das alljährliche Palmbesenbinden war, war die Teilnahme am Kinderkino enorm groß. Der Film kam sehr gut an, und es wurden bereits Vorschläge zur Filmwahl für das nächste Kinderkino gemacht. Neben Chips und Popcorn wurde der Samstag-



nachmittag ein voller Erfolg, und die Kinder warten schon gespannt auf das nächste Kinderkino!

## **MITGLIEDERVOLLVERSAMMLUNG**

Am 23.03.2012 fand im Jugendraum in Gais die jährliche Mitgliederversammlung statt. Zu Beginn begrüßte die Präsidentin Zemmer Sarah alle Anwesenden. Dann wurde der gesamte Vorstand, die zwei hauptamtlichen Jugendarbeiterinnen und der Jugendreferent der Gemeinde Gais vorgestellt. Anschließend trug die Präsidentin den Kassabericht von 2011 vor, welcher von den Mitgliedern einstimmig genehmigt wurde. Danach präsentierten die Jugendarbeiterinnen Julia Pranter und Franziska Kirchler den Tätigkeitsbericht 2011. Daraus wurde ersichtlich, wie abwechslungsreich und spannend das Jahr 2011 gewesen war. Es wurden viele Veranstaltungen, Workshops und Ausflüge organisiert, zum Beispiel Mittelschulpartys, Breakdance-Workshop, Südtiroler Calceetto Cup, Lasergame, Kinderkino, Skateausflug nach Naturns, Pimp my Jugendraum, Ausflug zum Gardasee und Canevaworld, Rafting, Hüttenlager, Fast Food selbstgemacht, Tag der Offenen Tür und vieles mehr.

Auch das Jahr 2012 soll ein sehr aktives und ereignisreiches Jahr werden. Deshalb wurde während der Präsentation auch die Vorschau vorgestellt. Es sind sehr viele tolle Aktivitäten geplant, wie Schwimmausflug, Shopping in Innsbruck und Lienz, Faschingsparty, Selbstverteidigungskurs, Besuch bei einer Frauenärztin, Kochkurs zum Thema Finger Food, Calceetto Cup, Skateausflug, Kleinfeldturnier, Sommerodelbahn, Hochseilgarten im Enzwaldile, Gardaland, Mittelschulparty, Spielenachmittag in Sand in Taufers, Wattturnier und...

Im Anschluss wurden die Jugendlichen nochmals aufgefordert, ihre Vorschläge und Interessen jederzeit vorzubringen, damit noch intensiver auf ihre Bedürfnisse eingegangen werden kann und so ihre Wünsche in die Monatsprogramme aufgenommen

werden können. Da wir auf ein sehr ereignisreiches und erfolgreiches Jahr zurückblicken können, stimmt uns dies auch optimistisch für das Jahr 2012.

## **ONLY GIRLS – KAFFEEKRÄNZCHEN IM TREFF**

Wie jeden Monat wurde auch im April wieder ein Mädchennachmittag angeboten. Diesmal wurde gemeinsam mit den Mädchen Fantakuchen gebacken. Das Zubereiten des Kuchens bereitete den Girls viel Spaß. Als der Kuchen endlich im Ofen war, vertrieben wir uns inzwischen die Zeit mit Activityspielen. Nach einer halben Stunde konnten wir den Kuchen endlich aus dem Ofen nehmen und essen. Er schmeckte einfach super. Auch der Elektriker, welcher mit Arbeiten im Jugendraum beschäftigt war, bekam ein Stück ab.

Der Mädchennachmittag verlief gut, und alle gingen mit vollem Bauch nach Hause!

## **ONLY BOYS – FUSSBALL AND MORE**

Um auch ein spezifisches Angebot für die Jungs anzubieten, wurde zum ersten Mal um die Turnhalle in der Grundschule Gais angefragt, in der den Jugendlichen angeboten wurde, sich sportlich zu betätigen. Nach kurzer Zeit waren sich die Jungs einig, was sie tun wollten. Die eine Hälfte wollte Fußball spielen, die andere Hälfte bevorzugte das Trampolin und die Ringe.

Nachdem alles aufgebaut war, ging es los. Interessant war, wie gut die älteren Jungs auf die jüngeren eingingen und ihnen Tipps und Tricks gaben. Am Ende des Only-Boys-Nachmittages räumten alle gemeinsam auf.

## **WIEDERERÖFFNUNG IN UTTENHEIM**

Endlich war es so weit, der Jugendraum in Uttenheim konnte wieder eröffnet werden. Für diesen Tag wurde eine kleine Party mit Musik, Essen und Getränken geplant. Die

Jugendlichen aus Uttenheim freuten sich riesig auf die Wiedereröffnung. Vor allem wurden an diesem Tag Neuigkeiten ausgetauscht. Die Jugendlichen erzählten, was in der Zwischenzeit alles passiert war und was sie erlebt hatten.

Auch im Jugendraum hatte sich einiges verändert, was den Jugendlichen sofort auffiel. Dennoch fehlt es dem Jugendraum Uttenheim nach wie vor an Ausstattung, sei es an einem Calceetto, Spielkonsolen, Radio und vielem mehr. Weiterhin wird eine bessere Ausstattung beider Jugendräume angestrebt.

Durch regelmäßige Öffnungszeiten soll im Jugendtreff Uttenheim wieder mehr Stabilität einkehren.

## **LASERGAME IN REISCHACH**

Da die Jugendlichen bereits seit einiger Zeit den Wunsch äußerten, dass sie gerne nach Reischach zum Lasergame fahren würden, wurde beschlossen, dieser Aktivität im April nachzugehen. An dieser Veranstaltung nahmen viele Jugendliche teil. Beim Lasergame handelt es sich um ein Spiel, bei dem eine Gruppe von Spielern versucht, verschiedene Aufgaben auf einem speziellen Parcours zu erfüllen. Als Hilfsmittel stehen ungefährliche pistolenähnliche Infrarotsignalgeber zur Verfügung – die Jugendlichen simulieren damit einen Schusswechsel. Gewonnen hat das Team, welches die meisten Treffer bzw. das beste Trefferverhältnis aufweisen kann. Förderungsfaktoren beim Lasergame sind die Bewegung, Konzentration, Motorik und Geschicklichkeit, aber vor allem ist die Teamfähigkeit ein zentraler Faktor. Da die Jugendlichen vom Lasergame begeistert waren, wurde beschlossen, diesen Ausflug ein anderes Mal wieder anzubieten.

## **FAST FOOD SELBSTGEMACHT**

Im Mai fand nun das letzte Treffen des Projekts „Fast Food selbstgemacht“ mit der 5.Klasse der Grundschule Gais statt. Diesmal stand auf dem Rezept „Chicken Nuggets und



Smoothie“.

Es wurde mit großer Begeisterung gekocht und „geschaket“. Die Grundschüler können es bereits jetzt kaum erwarten, im Herbst den Jugendraum regelmäßig zu besuchen. Auch für das nächste Jahr planen die Jugendarbeiterinnen Julia und Franziska wieder ein Projekt mit der Grundschule, wobei dann zum Thema „Finger Food“ gekocht wird.

## UNTERSCHRIFTENAKTION „RETTET DIE BAGGALOCKE“

Auf Wunsch der Jugendlichen beteiligte sich der Jugendverein Slash an der Unterschriftenaktion „Rettet die Baggalocke!“ Für die Jugendlichen ist es unverständlich, dass es die

„Baggalocke“ in Zukunft nicht mehr in gewohnter Form geben soll, weshalb sie sich aktiv für das Weiterbestehen der „Locke“ einsetzen wollen.

## ZU GUTER LETZT...

Am „Haus der Dorfgemeinschaft“ und im Dorfzentrum von Uttenheim gab es in jüngster Vergangenheit Ausschreitungen.

Diese Vorkommnisse fanden nicht während der Öffnungszeiten des Jugendtreffs statt und fallen somit nicht in die Verantwortung des Jugendvereins, sondern in jene der Eltern und der Jugendlichen selbst. Unsere Arbeit wird durch negative Vorurteile erschwert, weshalb wir stets darum bemüht sind, diese abzubauen.

Es würde unsere Arbeit sehr unterstützen, wenn nicht ein pauschales „Abstempeln“ der Jugend (und somit des Jugendvereins) die Reaktion auf solche Ausschreitungen wäre.

## Der Jugendverein sucht folgende Gegenständen:

- Instrumente
- Billardtisch
- Calcetto
- Spiele (auch für Nitendo Wii) und Spielkonsolen
- Schränke und Regale
- Computer
- Bastelmaterial
- Stereoanlage
- Und alles, was ein Jugendverein sonst noch brauchen kann...

## Einige Feedbacks von Jugendlichen: Warum nutzt Du den Jugendtreff Slash?



Ich komme gerne ins Slash, weil ich da gut chillen kann. Es ist für mich ein guter Treffpunkt, um Kollegen zu treffen und einfach ein bisschen zu „ratschen“.

*Kilian Obexer, 13 Jahre*



Wir kommen super gerne in den Jugendraum, weil wir spannende Ausflüge machen und tolle Veranstaltungen angeboten werden, wie Shoppen in Innsbruck. Zu Fasching macht der Jugendverein eine Faschings-Party, im Herbst wird nach Gardaland gefahren, ... Die Jugendarbeiterinnen (Julia und Franzi) organisieren für uns coole Sachen wie einen Selbstverteidigungskurs für Mädchen oder Only-Girls-Nachmittage. Slash organisiert Kochabende, manchmal streichen wir die Wände im Jugendraum in allen möglichen Farben. Der Jugendtreff und Julia und Franzi sind einfach „volle cool“.

*Aylin Neumair, 11 Jahre  
Valentina Oberhollenzer, 11 Jahre*



Wir gehen gerne in den Jugendraum, um Calcetto, Billard oder Wii zu spielen.

Wir haben mit den anderen Jugendlichen viel Spaß und machen oft Ausflüge, z.B. nach Brixen ins Schwimmbad oder zur Vorrunde des Calcetto-Cups. Es gibt auch Tage für Mädchen „Recycling, na klar!“

Da können wir leider nicht dabei sein!

*Matthias Niederbacher, 11 Jahre*

*Nathan Diana, 13 Jahre*



Ich gehe gerne in den Jugendraum, weil dort „coole“ Leute sind, mit denen ich viel Spaß haben kann. Im Slash kann ich Billard und Calcetto spielen, aber auch mal einfach Dampf ablassen.

*Michael Hofer, 13 Jahre*

## KONTAKTDATEN:

### Jugendverein Slash

Ulrich von Taufersstraße 5  
<http://jugendverein-slash.jimdo.com/>  
Mail: [jugendtreff.slash@gmail.com](mailto:jugendtreff.slash@gmail.com)  
Tel. 3495415772 (Julia)

*Viel Spaß beim Lesen wünschen  
Julia und Franziska!*



## SVP-ORTSGRUPPE-GAIS

### Wettbewerb „Stopp dem Vandalismus“ – Prämierung

Mit kreativen Arbeiten, vom Song „Stopp dem Vandalismus“, über Geschichten, einem Comic, Filmen, Plakatwänden, Power Point Präsentationen und vieles mehr überraschten die Teilnehmer am Wettbewerb „Stopp dem Vandalismus“ die Juroren.

Eingegangen sind insgesamt 13 Einzel- und Gruppenarbeiten von insgesamt 30 Kindern und Jugendlichen.

Bei der Abschlussveranstaltung am 01. Juni in der Feuerwehrrhalle von Gais wurden die Siegerprojekte vorgestellt und prämiert.

Der Wettbewerb „Stopp dem Vandalismus“ basiert auf einer Idee der SVP-Ortsgruppe-Gais, die sich mit dem Thema aufgrund verschiedener Vorfälle in der Gemeinde Gais

vermehrt auseinander gesetzt hatte. Allein im Jahr 2011 hatte die Gemeinde Gais 4.500 € an Schäden, wobei in diesem Betrag die Reparatur- und Aufräumarbeiten des Gemeindebauhofes noch nicht mit eingerechnet sind.

Im Rahmen des Projektes waren die Jugendlichen der Gemeinde Gais aufgefordert, sich mit dem Thema

„Vandalismus“ zu beschäftigen und ihre Überlegungen und Lösungsvorschläge dazu auf kreative Weise darzustellen.

Die eingereichten Arbeiten wurden von einer eigens eingesetzten Jury hinsichtlich Realitätsbezug, Umsetzbarkeit und klare Beschreibung des Phänomens Vandalismus und auch Arbeitsaufwand bewertet.

#### Die Jury setzte sich aus folgenden Personen zusammen

Zemmer Sarah	Vertretung Slash
Auer Stephanie	Vertretung SVP-Ortsgruppe
Hellweger Othmar	Vertretung Gemeinde
Falkensteiner Markus	Vertretung Schule
Steiner Alexander	Vertretung Stadtpolizei
Trenkwald Rosmarie	Vertretung KFS-Gais
Schwärzer Robert	Vertretung Fraktionsverwaltung



Preisträger des Wettbewerbes „Stopp dem Vandalismus“ mit der Kinder- und Jugendanwältin Dr. Vera Nikolussi Leck



Auf die Jugendlichen warteten stattliche Geldpreise, die von Gemeindeverwaltung Gais, der Fraktionsverwaltung und Betrieben aus Gais zur Verfügung gestellt wurden. Nicht in allen Kategorien wurde jeder Preis vergeben, die Jury hatte es sich nicht leicht gemacht.

In der Kategorie „Grundschule“ wurde der erste Platz gleich zweimal vergeben.

Die Gewinner mit dem Song „Stopp dem Vandalismus“ sind Katharina Oberleiter, Jasmin Marcher, Miriam Gartner, Sara Vienna und Andreas Schwärzer. Ebenfalls der erste Platz ging an Tamara Berger, Anne Engl, Jasmin Marcher und Vera Prenn mit einer Plakatwand und den dazu passenden Geschichten.

Der dritte Preis wurde an Alex, Anna und Daniela Lanz und Yussef Chirik vergeben.

In der Kategorie „Mittelschule“ begeisterte Ivan Lanz die Jury mit einem Comic zum Thema „Vandalismus“.

Der dritte Preis ging an Plankensteiner Stefanie und Oberhammer Julia.

In der Kategorie „Oberschule“ wurde der 2. Platz an einem Kurzfilm von Carolin Auer, Alexa Mairhofer und Katja Putzer vergeben.

Der 3. Platz ging an Matthias Auer für seine grafische Arbeit.

Nach Grußworten der Bürgermeisterin Dr. Romana Stifter konnte der Moderator des Abends, Dr. Josef Duregger, als Ehrengast der Veranstaltung die Kinder- und Jugendanwältin Dr. Vera Nikolussi-Leck begrüßen.

Dr. Vera Nikolussi-Leck stellte in einem Kurzreferat ihre Arbeit vor. Ihre Hauptaufgabe besteht darin, unabhängig und weisungsfrei die Rechte und Interessen der Kinder und Jugendlichen zu vertreten, sie kostenlos in rechtlichen Fragen zu beraten, bei Konflikten zu vermitteln und Beschwerden weiterzutragen.

Kinder und Jugendliche können sie unter der Telefonnummer 0471 970615 oder per E-Mail [info@kinderjugendanwaltschaft-bz.org](mailto:info@kinderjugendanwaltschaft-bz.org) erreichen.

Die Organisatoren des Wettbewerbes, die SVP-Ortsgruppe von Gais gemeinsam mit den Projektpartnern, dem Jugendverein Slash, den Pfadfindern und dem Katholischen Familienverband waren zufrieden.

„Wir haben unser Ziel, dass sich Kinder und Jugendliche mit dem Thema auseinander setzen, erreicht. Es besteht Hoffnung, dass wir mit dieser Aktion etwas im positiven Sinne bewirken können“, war die Meinung der Veranstalter.

Wie die Wettbewerbsergebnisse genutzt werden, wird demnächst entschieden.

## SONG ZUM THEMA: STOPP DEM VANDALISMUS!

Katharina Oberleiter, Jasmin Marcher,  
Andreas Schwärzer, Miriam Gartner, Sara Vienna

1. Wir ziehen durch die Straßen, es ist Mitternacht,  
da liegen wieder Schilder, wer hat das gemacht?

„Was soll das, was soll das sein?  
Wir haben doch gesagt, wir sagen NEIN,  
zu solch'nen Unfug! Wer war das Schwein?“

Was soll das, was soll das sein?

Wir kriegen nur Probleme, das hat keinen Sinn,  
wir wollen doch einen Neubeginn!“

Doch das juckt ihn überhaupt nicht!

Fest daran glauben, dass es bald vergeht  
und hoffen, es ist nie zu spät!

Und er sagt nur: „Die habn 'nen Stich!“

Und dann denk ich wieder nur an dich...

Verdammt du tust es, oder tust es nicht,  
verdammt du brauchst es, oder brauchst es nicht,  
verdammt du willst es, oder willst es nicht,  
du willst es WIEDER tun! Oje, oje!

2. Die Straßen sind DIESELBEN, es ist Mitternacht,  
ich gehe durch die Gassen und hab mir gedacht:

Was seh' ich, was seh' ich da?

Die Jahre sind vergangen, er hat's kapiert,  
ich bin ja völlig fasziniert!

Was seh' ich, was seh' ich da?

Alles hat seine Ordnung und seinen Sinn,  
wir freuen uns für den Neubeginn!

Oh, danke, wir freu'n uns sehr!

Fest darauf bauen auf ,ne schöne Welt  
und schauen, dass sie uns allen gefällt!

Und er sagt dazu: „So ist's ok!“

Und dann denk ich wieder nur an dich...

Verdammt du tust es, oder tust es nicht,  
verdammt du brauchst es, oder brauchst es nicht,  
verdammt du willst es, oder willst es nicht,  
du wirst es NIE MEHR tun! Juhe ,juhe!



1. Platz Grundschüler (v.l.n.r.): Anne Engl, Vera Prenn, Jasmin Marcher Tamara Berger



1. Platz Mittelschüler: Ivan Lanz Ausschnitt aus seinem Comic

Ulrike Großgasteiger  
Schriftführerin

## SVP-ORTSGRUPPE-UTTENHEIM

### Die Auswirkungen auf Südtirol

**Kürzlich veranstaltete die SVP-Ortsgruppe Uttenheim eine Mitgliederversammlung mit dem Landeshauptmannstellvertreter Hans Berger.**

In Uttenheim fand neulich die heutige Mitgliederversammlung der SVP-Ortsgruppe Uttenheim statt. Als Referent war Landeshauptmannstellvertreter Hans Berger mit dabei, der über die Maßnahmen der Regierung Monti und deren Auswirkungen auf Südtirol sprach.

SVP-Ortsobmann Manuel Raffin begrüßte die Anwesenden und ging kurz auf das Tätigkeitsprogramm der Ortsgruppe ein.

Landesrat Hans Berger betonte, dass bereits jedes Neugeborene über 30.000 Euro Schulden in Italien habe. Italien ist mit 120% verschuldet. Die Frage, die sich jeder dabei stellt, ist: „Wie lange besteht Monti?“

Es müsse aber auch hervorgehoben werden, dass es auch positive Aspekte der Regierung gebe. Nach Meinung von Berger gelte es, so viele Kompetenzen wie möglich zu erlangen, damit Südtirol eigenständig und selbstständig arbeiten und verwalten könne. In diesem Jahr zahle das Land ca. 180 Millionen



für die Sanierung des Staates, zusätzlich zu der bereits durch den Stabilitätspakt und das Mailänder Abkommen verpflichteten Summe von ca. 500 Millionen Euro. Das führe dazu, dass die Möglichkeiten des Landes abnehmen und der Verteilungskampf schwieriger werde. Nichtsdestotrotz ergebe der Verzicht einen Sinn, wenn es insgesamt gelänge, Italien und damit auch den Euro vor dem Bankrott zu retten.

Anschließend ging der Landesrat auf das Rettungspaket ein. Negative Folgen für Südtirol sei die Mehrwertsteuererhöhung und die Gemeindesteuer IMU.

Deshalb sei es das Ziel des Landes, die Finanzhoheit und die Vollautonomie zu erlangen, so Berger abschließend.

Der Ortsobmann Manuel Raffin bedankte sich beim Landesrat für sein Kommen und für seine wichtigen Ausführungen.



## Erfolgreiche SVP Stammtischrunde

Vor kurzem fand in Uttenheim das erste Treffen politisch interessierter Bürger am Stammtisch im Hotel „Mondschein“ statt.

Dabei konnte SVP-Ortsobmann Manuel Raffin als Gäste die Bürgermeisterin der Gemeinde Gais, Romana Stifter, und die Vorsitzende der SVP-ArbeitnehmerInnen im Pustertal, Margit Schnarf Niedrist, begrüßen.

Bürgermeisterin Romana Stifter ging auf durchgeführte Projekte und künftig für Uttenheim und Gais geplante Vorhaben ein. Dabei beantwortete sie zahlreiche Fragen, welche im Verlauf des Stammtischs vonseiten der Teilnehmer gestellt wurden. Stifter betonte, dass vieles in Uttenheim realisiert wurde. Auch ging sie auf noch in dieser Legislatur durchzuführende Vorhaben ein, welche gut geplant und umgesetzt werden müssen. Es sind noch einige Vorhaben in dieser Periode geplant, wie z.B. der Umbau der Bibliothek, 1. Bauabschnitt der Asphaltierung der Straße nach Lanebach und der Neuverlegung des Wasserleitungsnetzes und eines Strangs der Kanalisierung, die Verbreiterung



des Wallburgenwegs und die Fahrradbrücke über die Ahr, um nur einige zu nennen. Daran anschließend ging Margit Schnarf Niedrist auf die schwierige Situation der Lohnabhängigen in Südtirol ein. Alle merkten, dass weniger Geld für den Alltag übrig bliebe, da die Löhne seit langer Zeit stabil blieben, Konsumpreise, Steuern und Gebühren jedoch kontinuierlich anstiegen. Sie appellierte an alle Entscheidungsträger in Wirtschaft und Politik, in dieser Zeit der

Krise besonders Niedriglohneempfängern Möglichkeiten zum würdigen Durchstehen der Krise zu eröffnen. Ortsobmann Manuel Raffin bedankte sich im Namen der ansehnlichen Stammtischrunde bei den Gästen für ihre Ausführungen. In der Gewissheit, dass der Austausch mit der Bevölkerung viel zum besseren Verständnis der Bürger für politische Arbeit führe, kündigte er weitere Veranstaltungen mit politischen Mandataren zu aktuellen Themen an.

*Manuel Raffin  
SVP-Ortsobmann*

## DIE FREIHEITLICHEN

### Landesparteitag in Bozen

Am 17. März 2012 fand in Bozen ein außerordentlicher Parteitag statt, an dem der Parteiobmann und Landtagsabgeordnete Pius Leitner die Leitung der Partei an die nachfolgende Generation weitergab. Nicht nur emotional war der Tag bedeutend, an dem die Brücken von einer Generation zur nächsten geschlagen wurden, sondern auch inhaltlich durch die Novellierung der Parteistatuten und die Neustrukturierung der Partei auf Ortsebene, was in der nächsten Zeit auch unsere Ortsgruppe betreffen wird.

Von unserem Gemeindegebiet war eine sechsköpfige Delegation am Parteitag vertreten und ließ geschlossen



*Landesparteioberfrau Ulli Mair  
([www.die-freiheitlichen.com](http://www.die-freiheitlichen.com))*

die Änderungen im Parteistatut der Freiheitlichen Partei für gut. Gleichzeitig wurde von der Delegation aus Gais-Uttenheim der neuen Parteiobfrau Ulli Mair das Vertrauen ausgesprochen. An dieser Stelle bedankten sich die Vertreter aus unserer Gemeinde beim scheidenden Obmann Pius Leitner für seinen Einsatz für das Land und die Gemeinde Gais über die vielen Jahre, die nicht immer leicht waren. Obfrau Ulli Mair wurde für die Leitung der Partei und die damit verbundenen verantwortungsvollen Aufgaben und Entscheidungen viel Kraft gewünscht und ihr der Rückhalt der Ortsgruppe und der Gemeinderatsfraktion zugesichert.



## Bezirksparteitag in St. Georgen

Der Freiheitliche Bezirk Pustertal traf sich am 31. März 2012 in St. Georgen, bei dem Themen der Bezirksebene und die Verfassung des Freistaates diskutiert wurden (Hierzu ist auch in Gais für Herbst 2012 eine Veranstaltung geplant.). Daneben wurden richtungsweisende Resoluti-

onen verabschiedet, darunter auch eine Resolution der FJ, welche von Hannes Zingerle und Simon Auer vorbereitet wurde und die Thematik der Zweitwohnungen behandelt. Die Resolution, die zum Inhalt hat, eine Obergrenze für Zweitwohnungen auf dem Gemeindegebiet festzule-

gen, wurde vom Parteitag einstimmig angenommen mit der gleichzeitigen Verpflichtung der Freiheitlichen Gemeinderäte, einen entsprechenden Beschlussantrag, welcher die Obergrenze der Zweitwohnungen regeln soll, in den jeweiligen Gemeinderäten einzubringen.

## Freiheitliche Jugend- und Seniorenpolitik in Gais

Bei der Gemeinderatssitzung am 19. April 2012 standen zwei Beschlussanträge der Freiheitlichen Fraktion im Gemeinderat auf der Tagesordnung. Der erste Beschlussantrag sah die Einberufung des Jugend- und Seniorenbeirates vor, welche auch von der Gemeindefassung vorgesehen sind. Nach einer argumentativen Diskussion gewährte die Freiheitliche Fraktion der Verwaltung ein Zeitfenster bis Dezember 2012 für die Erhebung der Beiräte, da sich auch eine generelle Befürwortung

im Gemeinderat dafür abzeichnete. Der Beschlussantrag wurde somit vertragen.

Der zweite Beschlussantrag, welcher vorsah die Volljährigkeit der Jugendlichen mit einer Feier zu umrahmen, bei der vor allem auf die Rechte und Pflichten in der Gemeinschaft hingewiesen werden sollte, wurde überraschend von der Mehrheitspartei abgelehnt.

Da die Einsetzung der beiden Beiräte ein wichtiges demokratiepolitisches Moment ist und die Erhebung

bis Dezember 2012 noch andauert, ergeht von der Freiheitlichen Fraktion ein Aufruf zur Beteiligung am politischen Leben in unserer Gemeinde: „GEMEINDE – das sind wir alle, das sind DU und ich, das sind DEINE Ideen, die gefragt sind, DEINE Talente, die gebraucht werden und die Verantwortung, die wir alle gegenüber der GEMEINSCHAFT haben. Deshalb beteilige DICH und melde DEIN Interesse an der Einsetzung des Jugend- und Seniorenbeirates, denn DEINE GEMEINDE gehört DIR!“

## Großprojekte auf dem Gemeindegebiet

In den letzten Monaten wurden im Gemeinderat größere Projekte diskutiert, genehmigt oder vorgestellt. Die Freiheitliche Fraktion äußerte sich dabei skeptisch bis ablehnend. Die ablehnende Haltung Freiheitlicher Gemeinderäte lässt sich an unseren Maßstäben, nach denen wir unsere Entscheidungen treffen, nachvollziehen.

In Zeiten leerer Kassen und hohen Steuerdrucks auf die Bürgerinnen

und Bürger sollen Projekte im Vordergrund stehen, die notwendig und funktional sind, schließlich werden sie mit Steuergeldern – also EUREM Geld – realisiert.

Der Umgang mit den öffentlichen Mitteln bedarf eines hohen Verantwortungsbewusstseins, und so wägen wir Gemeinderäte die Projekte nach der Formel „notwendig und funktional“ ab. Hinzu kommt die Überprüfung der finanziellen Mittel, die zur

Verfügung stehen. Ästhetische und gestalterische Gesichtspunkte müssen somit in den Hintergrund treten. Projekte, deren Finanzierungen nicht gedeckt sind und womöglich über viele Jahre die Steuergelder binden und die Verschuldung anheben, sind ein Risiko, die die heutige Zeit nicht erlaubt. Zudem müssen wir uns dem Faktum stellen, dass die Gemeinde gegenüber unvorhergesehenen Herausforderungen gewappnet ist.

*Mag.phil. Simon Auer*  
*Fraktionssprecher der Freiheitlichen Fraktion im Gemeinderat von Gais – Ortsobmann Uttenheim*



# AUS DEN FRAKTIONEN

## FRAKTION UTTENHEIM

### Eigenverwaltung bürgerlicher Nutzungsrechte der Fraktion Uttenheim

#### Sperrung des Sportplatzes in Uttenheim

Der Fraktionsvorsteher von Uttenheim, Helmuth Auer, musste am 08. März dieses Jahres das Gelände des Sportplatzes für die Öffentlichkeit sperren. Das Gelände, welches sich im Eigentum der Fraktion Uttenheim befindet, wurde bereits vor vielen Jahren der Bevölkerung zur Verfügung gestellt, um sportlichen Tätigkeiten oder der Erholung nachzugehen. Für die Nutzung des Geländes von Seiten der Gemeindeverwaltung fehlte jedoch schon seit Jahren die vertragliche Grundlage. Schon die letzte Fraktionsverwaltung unter der Führung von Wilhelm Reichegger versuchte mit viel Geduld und unermüdlichen Einsatz das Problem zu lösen. Nachdem sich aber mit dem beginnenden Jahr 2012 wiederum keine vertragliche Lösung abzeichnen wollte, musste der Fraktionsvorsteher Helmuth Auer Druck auf die Vertragsverhandlungen ausüben. Dies war notwendig geworden, da er persönlich mit seinem Eigentum bei Unfällen in der Sportzone Uttenheim haften würde und kein rational denkender Mensch diese Verantwortung mit sich freiwillig herumschleppen will. Deshalb war die



*Dankesworte für die Einsatzbereitschaft*

Schließung der Sportzone für zwei Tage notwendig gewesen und die Maßnahme hatte ihre Wirkung nicht verfehlt. Die Vertragsverhandlungen konnten bisher erfolgreich fortgesetzt werden. Der Fraktionsvorstand handelte im Sinne der Bevölkerung von Uttenheim und der Sportvereine, um die rechtliche Grauzone im Sinne aller, aber vor allem jener, die

die Sportzone nutzen, einer Lösung zuzuführen. Besonders freute es den Fraktionsvorsteher, dass der Großteil der Bevölkerung von Uttenheim bei dieser schweren Entscheidung hinter ihm stand und ihn in seinem Standpunkt stärkte. Einige mutige Bewunderer dankten mit einem Transparent dem Freiheitlichen Fraktionsvorsteher Helmuth Auer.

#### Stellungnahme der Gemeindeverwaltung:

Die Sportzone Uttenheim befindet sich auf dem Grund der Fraktion Uttenheim. Im Dezember 1995 beschloss die Fraktion, der Gemeinde das Oberflächenrecht für die Sportzone für die Dauer von 15 Jahren einzuräumen. Die Gemeinde ihrerseits nahm im Oktober 1996 dieses Recht an. Als Gegenleistung wurde eine jährliche Zahlung festgelegt; im Jahr 2011 wurden dafür 2.539,59 Euro an die Fraktion gezahlt. Allerdings wurde dieses Recht nie im Grundbuch eingetragen, so

dass es formalrechtlich ohne Wirkung blieb. Die letzte Fraktionsverwaltung von Uttenheim hatte es sich zum Ziel gesetzt, die Vereinbarung innerhalb ihrer Amtsperiode (also bis 2011) zu erneuern, und wandte sich diesbezüglich an die Gemeinde. Es war uns aber nicht möglich, den geplanten Termin einzuhalten, was von Seiten des letzten Fraktionsvorstehers stark kritisiert wurde.

Nach den Wahlen vom November 2011 wurde die neu gewählte Fraktionsverwaltung am 9. Febru-

ar 2012 offiziell eingesetzt und das Thema „Sportzone“ von der Gemeindeverwaltung sofort aufgegriffen. In der Besprechung vom 8. März 2012 zwischen Gemeindeausschuss und Fraktionsausschuss wurde einvernehmlich vereinbart, den Vertrag innerhalb 2012 abzuschließen. Die Sportbar sollte bis auf Weiteres geschlossen bleiben, vom restlichen Gelände war nicht die Rede. Deshalb kam es für die Gemeinde auch sehr überraschend, als sich am Abend des gleichen Ta-



ges einige Fußballspieler bei der Bürgermeisterin meldeten und mitteilten, dass die Sportanlagen gesperrt worden seien. Nach einer weiteren Besprechung am 10.

März 2012 erklärte sich die Fraktionsverwaltung bereit, die Sportanlagen wieder zu öffnen. Die Sportbar wurde am 7. Juli 2012 wieder in vollem Umfang geöffnet,

nachdem der Sportverein eine Pächterin gefunden hatte. Derzeit wird daran gearbeitet, den Vertrag wie abgesprochen vorzubereiten.

## Waldbrand im Fraktionswald

Am frühen Abend des 02. April 2012 heulten die Sirenen bei den Freiwilligen Feuerwehren der Umgebung, da ein Feuer den Fraktionswald am Einsberg bedrohte. Eine deutlich sichtbare Rauchsäule

stieg in den Abendhimmel und wurde vom Wind in Richtung Norden getrieben. Durch den vorbildhaften Einsatz der Freiwilligen Feuerwehren von Uttenheim, Gais, Mühlbach-Tesselberg, Kematen und Mühlen

konnte größere Gefahr und Schaden abgewehrt werden. An dieser Stelle bedankt sich die Fraktionsverwaltung bei den Feuerwehren für den mutigen Einsatz im schwierigen Gelände.



*Bedrohliche Rauchsäule im Fraktionswald*

## Holzschlägerung des Schadholzes

Wegen des Waldbrandes musste nicht nur die Straße gesperrt werden, sondern auch die Schlägerung der vom Feuer angegriffenen Bäume wurde notwendig. Diese Arbeit erforderte Spezialisten im schwierigen Gelände und in der unmittelbaren Nähe zur Landesstraße. Für die Schlägerung der Bäume, welche von der Forstverwaltung freigegeben wurden, konn-



*Hermann Kirchler im Einsatzgebiet*

ten Hermann und Daniel Kirchler gewonnen werden, die die Arbeit zügig und sauber zwischen Ende April und Anfang Mai versahen. Dafür bedankt sich die Fraktionsverwaltung bei den beiden spezialisierten Arbeitern. Mit der Schlägerung des Schadholzes konnten die nächsten Schritte für die Sicherung der Landesstraße nach Mühlbach unternommen werden.

*Helmuth Auer  
Fraktionsvorsteher von Uttenheim*



# FEIERN

## KLASSENTREFFEN MIT BISCHOF IVO

Am 4. Mai gab es ein Gais ein ganz besonderes Fest – ein Treffen von Bischof Ivo Muser mit seinen ehemaligen Mitschülern des Jahrgangs 1962. Dieses Klassentreffen hat bereits Tradition: Die Altersgenossen des Bischofs treffen sich alle fünf Jahre. Diesmal war die Klassengemeinschaft fast vollständig anwesend. Ein Mitschüler scheute sogar die weite Reise von Coburg nach Gais nicht, um an dieser Feier teilzunehmen.

Die ehemalige Schulgemeinschaft traf sich in Gais bei der Ranch von Andreas Pallhuber zu einem Umtrunk und wanderte anschließend entlang des Kulturwegs zum Schloss Neuhaus. Unterwegs besichtigte die Gemeinschaft im Garten vom Lois Brugger den Ort, wo der Nussbaum stand, aus dem der Bischofstab und das Kreuz von Bischof Ivo gefertigt wurden. In der Schlosskapelle von Neuhaus feierte Bischof Ivo zusammen mit seinen Mitschülern und den zwei ehemaligen

Lehrpersonen Maria Acherer und Franca Mazzolini einen Dankgottesdienst. Nach dem Segen sagte Lehrerin Acherer: „Ivo hätte nicht zum Bischof ernannt werden müssen, Ivo ist als Bischof geboren.“ Denn die Lehrerinnen erkannten schon in den ersten Schuljahren, dass Ivo besondere Fähigkeiten hatte. Nach dem Gottesdienst genossen alle vom neu angelegten Schlossgarten unterhalb der Kapelle aus den schönen Ausblick auf das Heimatdorf.



## Portrait in Öl

In geselliger Runde in den Räumlichkeiten von Schloss Neuhaus wurden viele Erinnerungen aus der gemeinsamen Schulzeit wachgerüttelt. Es wurde auch viel gesungen; dabei durfte das „Gaisinger Heimatlied“ nicht fehlen. Höhepunkt der Klassenfeier war die Überreichung des Portraits in Öl an Bischof

Ivo, das sein Mitschüler, Restaurator Armin Zingerle, sehr aufwändig und kunstvoll angefertigt hat; im Hintergrund des Portraits ist der heilige Kassian zu sehen.

Armin Zingerle wohnte in der Volksschulzeit auf Schloss Neuhaus. Bei der letzten Klassenfeier vor fünf Jahren hatte er Ivo Muser versprochen:

„Ivo, wenn du Bischof wirst, mal ich dir ein Portrait“. Der Bischof zeigte sich vom gelungenen Werk sehr beeindruckt, schließlich entstammt er selbst einer Künstlerfamilie: Die Künstler Heinrich Bacher (1897-1972) und Franz Bacher (1903-1981) sind die Großonkel von Bischof Ivo mütterlicherseits.

*Hans Peter Lercher*



## **REDAKTIONSSCHLUSS**

**für die nächste Ausgabe  
ist der 30. Oktober 2012**

Alle, die in der nächsten Ausgabe des „Gemeindejournals“ einen Beitrag veröffentlichen wollen – Vereine, Verbände, Organisationen, Schulen, Pfarreien, Verwaltungen usw. -, werden gebeten, die Texte innerhalb des angeführten Termins abzugeben.

### **ZUR BEACHTUNG**

- a) Text:** Der **druckreife** Text soll als Word-Datei abgegeben oder an folgende Adresse gemailt werden:  
**gemeindejournal@gais.eu**  
In Ausnahmefällen kann der Text auch mit Schreibmaschine geschrieben sein.
- b) Fotos/Bilder:** Die Fotos können beigelegt oder getrennt als JPG-Datei abgegeben oder gemailt werden (die Originalgröße soll eine Auflösung von 300 dpi haben).  
Im Text soll an der Stelle, an der das Bild eingefügt werden soll, in einer eigenen Zeile nur die Bildunterschrift aufscheinen.  
Jeder Beitrag soll nicht mehr als zwei Seiten umfassen und nicht mehr als zwei bis drei Fotos (mit Beschriftung!) enthalten!

### **Rückgabe von CDs und Fotos**

Sowohl die Fotos als auch CDs bitte nach Erscheinen der entsprechenden Nummer im Standes- und Meldeamt abholen. Herzlichen Dank!

Nb: Verspätet eingehende Beiträge können nicht berücksichtigt werden.

Der beauftragte Gemeindereferent  
*Dr. Othmar Hellweger*